The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 248 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 27. Dezember 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 305

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Durch Nahrung vergiftet!

18 Insassen des Berliner Obdachlosenheimes sterben!—Aßen verdorbene Reste von Weihnachtsspeisen.

Berlin, 27. Dez. Achtzehn Insassen des Berliner städtischen Obdachlosenheims starben während der Nacht an Vergiftung, und noch andere liegen aus derselben Ursache zwischen Leben und Tod darnieder!

Die Zahl der Obdachlosen, welche vergangene Nacht in der Anstalt Zuflucht suchten, betrug 4414.

Manche dieser brachten Reste eines Wohlthätigkeitsmahls mit, das ihnen zu Weihnachten gegeben worden war, und sie wollten damit auch dem gewöhnlichen Stück Brot und derSuppe, welche ihnen von der Behörde verabfolgt werden, einen etwas weihnächtlichen Beigeschmack verleihen. In vielen Fällen bestand diese „Extra-Delikatesse" nur aus geräuchertem Hering, welcher bereits verdorben war, und von welchem Viele aßen. Kurz nach Mitternacht hörte man Stöhnen aus den, etwa 40 Schlafräumen, — und die Beamten fanden bei der Untersuchung, daß mehrere der Obdachlosen im Sterben waren, und andere sich in Krämpfen wanden!

Der Anstaltsarzt gab sofort Brechmittel ein und telegraphirte auch an die Stadthospitäler um Hilfe; aber der Zustand der Leute war ein hoffnungsloser, und 18 starben bald darnach.

(Die obige städtische Anstalt liefert jedem Hilfsbedürftigen, welcher Nachts dorthin kommt, Unterkunft und ein Mahl von Brot und Suppe. Im Laufe der letzten zwölf Monate beherbergte sie über eine Million Personen, welche gänzlich ohne Unterhaltsmittel waren. In den Wintermonaten erreicht die Zahl der Insassen jede Nacht 4000 bis 5000, ungerechnet eine große Anzahl Frauen. Die Kosten werden durch eine besondere Bewilligung aus dem Stadtfonds gedeckt.)

Chinas verfahrener Karren.

Erfolg von Juanschikais Vorschlag zweifelhaft.—Premier könnte das Reich zurückerobern, wenn er Geld hätte!

Tokio, Japan, 27. Dez. Der Vorschlag des chinesischen Premiers Juanschikai, die Regierungsform, welche für das neue Regime in China maßgebend sein soll, durch eine Konvention von Delegaten des ganzen Reiches, einschließlich der Vasallenstaaten, bestimmen zu lassen, wird hier als ein schlauer Schachzug angesehen; doch sind die Meinungen darüber, ob derselbe erfolgreich ausgeführt werden kann, getheilt.

Viele hervorragende Japaner glauben, der Vorschlag werde von den revolutionären Führern nur deswegen angenommen werden, um es für Juanschikai leichter zu machen, dem Hof eindringlich zu verstehen zu geben, daß seine Abdankung unvermeidlich sei.

Andererseits glauben viele der Wohlunterrichteten dahier, daß die große Masse der Revolutionäre zu ungeduldig und thatenbegierig sei, um das langwierige Ergebniß einer Nationalkonvention abzuwarten. Die Revolutionäre haben volle Kenntniß von der jetzigen Hilflosigkeit der Pekinger Regierung. Im Hinblick darauf, mag die Rebellenarmee in Nanking auf der Abweisung von Juanschikai's Vorschlag und der unverzüglichen Wiederaufnahme der militärischen Thätigkeit bestehen. Die Soldaten erwarten zuversichtlich, daß, wenn eine solche Kundgebung erfolgt, Juanschikai sich mit so viel Grazie, wie möglich, fügen werde.

Peking, 27. Dez. Repräsentative Mitglieder des Hofes haben, wie aus zuständiger Quelle mitgetheilt wird, dem Premierminister Juanschikai zu erkennen gegeben, daß sie gewillt seien, abzudanken. Wie von derselben Seite gesagt wird, liegt für den Hof keine Hoffnung in der Festhaltung der 3 oder 4 abgetrennten Theile des Reiches und halb loyaler Provinzen; und erwartet der Hof, bessere Bedingungen erlangen zu können, wenn er in das vorgeschlagene Referendum über die Frage der Regierungsform willigt.

Premier Juanschikai ist sich bewußt, daß die republikanischen Sprecher in der Shanghaier Friedenskonferenz wahrscheinlich seinen besagten Vorschlag hinsichtlich Einberufung einer Nationalversammlung nicht annehmen werden.

Es ist gewiß, daß er mit der modernen Armee, welche ihm zur Verfügung steht, einige Schlachten gewinnen könnte, da die Ausrüstung dieser Armee derjenigen der Rebellenstreitkräfte weit überlegen ist, — aber da er keine Darlehen erlangen kann, so wäre er auch dann nicht imstande, die verlorenen Provinzen zurückzuerobern.

Höchstwahrscheinlich wird Juanschikai das Premiersamt niederlegen, nachdem er die bestmöglichen Bedingungen für den Thron mit der anderen Partei vereinbart hat. Er bedauert den „Abfall" von Tangschauji, wie er es nennt. Und er regt an, daß Letzterer zum Präsidenten der neuen Republik gemacht werde, — ein Amt, welches er selber nicht annehmen würde.

Auch bedauert er sehr, daß auswärtige Nationen ihm geldliche Unterstützung versagt haben, mit deren Hilfe er das Land hätte zurückerobern können.

Amoy, China, 27. Dez. Unter den Truppen von Honan dahier ist ein Komplott zur Ermordung des Taotai's Juan und des Militärkommandanten Tschoy entdeckt worden. Der Führer der Verschwörung wurde verhaftet und ohne Weiteres enthauptet. Mehrere seiner Anhänger sind noch in Haft.

Shuster wartet noch.

Persische Bevölkerung anhaltend sehr erregt. — Auch Angriff auf britisch-indische Kavallerie. — Russisches Kabinet uneins über persische Politik.

Teheran, 27. Dez. Der bisherige persische Generalschatzmeister Shuster ist immer noch hier und erwartet die Ernennung eines Nachfolgers, welchem er das Amt übergeben kann.

Die Bevölkerung, welche Shuster sehr hochschätzt, ist äußerst erbittert auf das persische Kabinet, welches, den Russen nachgebend, ihn entließ. Noch eine Menge schriftlicher Proteste läuft bei der Behörde ein.

Depeschen aus Schiras enthalten Einzelheiten über einen Angriff auf indisch-britische Kavallerie zuKaserum. Letztere geleitete den britischen Konsul in Schiras, W. A. Smart, vom Hafen Buschire aus nach seinem Posten.

In der Nähe von Kaserum, 55 Meilen westlich von Schiras, wurden sie plötzlich von Persern auf allen Seiten wüthend angegriffen. Es folgte ein verzweifelter Kampf, in welchem die Kavalleristen den ausgiebigsten Gebrauch von ihren Lanzen und Karabinern machten. Schließlich wurden die Angreifer vertrieben, und zwar, wie man glaubt, mit mehreren Todten und Verwundeten, die sie mit sich nahmen. Aber auch die indischen Truppen hatten Verluste, darunter 2 Todte.

St. Petersburg, 27. Dez. Es wird in politischen Kreisen berichtet, daß der Premier Kokowsow und der Minister des Auswärtigen, Sasonow, uneins über die Politik Rußlands gegenüber Persien seien. Letzterer ist dafür, die russischen Truppen so bald, wie möglich, aus Persien zurückzuziehen und das Prinzip der Nichteinmischung in Persien zur Wahrheit zu machen. Der Premier dagegen begünstigt eine „schneidige" Einmischungspolitik und ist überhaupt für die Truppensendungen verantwortlich. Und so lange er die Lage beherrscht, werden keine milderen Saiten gegenüber Persien aufgezogen werden.

London, 17. Dez. Die neuerlichen Depeschen aus Persien sind sehr mager. Eine Botschaft aus Täbriz besagt, der bekannte revolutionäre persische Führer Amir Khischmet, das örtliche Haupt der radikalen Partei, sei nach Kandigh, in der Provinz Aserbaidschan, geflohen, und seitdem hätten die Reaktionären eine Kundgebung in den Straßen von Täbris veranstaltet, hätten dabei die demokratische Bewegung und die Verfassung verflucht und seien in den Palast des Generalgouverneurs gedrungen.

Eine Depesche an das britische Auswärtige Amt bestätigt die Kunde von dem Angriff von Persern auf die indische Geleitsmannschaft des britischen Konsuls in Schiras. Ueber die Einzelheiten weiß man jedoch nichts Verläßliches.

Persiens Antwort auf das Ultimatum bezüglich der künftigen Ernennung ausländischer Rathgeber wurde schließlich in der folgenden abgeänderten Form vereinbart:

„Die persische Regierung wird, angesichts ihres starken Wunsches, stets herzliche Beziehungen zu Großbritannien und Rußland zu unterhalten, künftig bei der Engagirung ausländischer Beamten zur Reorganisirung von Staatsregierungsabtheilungen darauf sehen, daß keine Ernennung in einer Weise gemacht wird, welche geeignet ist, die gesetzlichen Interessen jener zwei Regierungen in Persien zu schädigen. Zu diesem Behufe wird die persische Regierung vorher Meinungsaustausch mit der britischen und der russischen Gesandtschaft in Teheran pflegen."

Fast Alle umgekommen!

Deutsches Schiff geht in der Bai von Biscaya unter.

Gibraltar, 27. Dez. Noch ein Schiff, der deutsche Dampfer „Chios", ist während des kürzlichen Sturmes in der Bai von Biscaya mit beinahe allen Insassen untergegangen. Nur zwei Leute der Besatzung, der Erste Offizier und ein Matrose, wurden von einem vorübergehenden Fahrzeug aufgegriffen. Das war in der Donnerstagnacht.

„Chios" gehörte der deutschen Levantelinie und war auf der Fahrt von Hamburg nach Alexandrien. Er hatte 2059 Tonnen Nettogehalt und war 1891 in Hamburg gebaut worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Ryndam von Rotterdam.
Neapel: Martha Washington, von New York nach Triest.
Genua: Duca degli Abruzzi von New York.
Libau: Lituania von New York.

Abgegangen:

Neapel: Ivernia nach New York.
Southampton: Breslau, von Bremen nach New York.

Die Judendrangsalirung —

Rußland hat nichts gelernt und nichts vergessen!—Vorlage, welche ihre Spitze gegen die Ver. Staaten richtet, auch bezüglich der Zölle.

St. Petersburg, 27. Dez. Die Nationalisten brachten im russischen Parlamentshaus eine Vorlage ein, welche, als Ergänzung zu den bestehenden diesbezüglichen Gesetzen bezeichnet, einen ausgesprochenen Sperrkarakter gegenüber den Juden hat und ihre Spitze direkt gegen die Ver. Staaten richtet.

Darnach sollen alle amerikanischen Bürger jüdischer Religion vollständig aus Rußland ausgeschlossen werden.

Ferner sollen auch die Zollgebühren um 100 Prozent erhöht werden (wie bereits in Aussicht gestellt).

Der Urheber der Vorlage erklärt, die letztere Bestimmung sei nothwendig, um der Einfuhr amerikanischer landwirthschaftlicher Maschinerie zu begegnen.

Die übrigen Punkte der Vorlage entsprechen im Wesentlichen dem Entwurfe, welcher schon am 22. Dezember vom früheren Dumapräsidenten Gutschkow eingebracht wurde, sich jedoch nicht mit den Juden, sondern lediglich mit den Zolltabellen und Schiffsgebühren befaßte, die nach dem Erlöschen des amerikanisch-russischen Handels- und Schiffahrtsvertrags auferlegt werden sollen.

Gut für Wandelbildertheater.

Ein unverbrennlicher Zinematographfilm erfunden.

Berlin, 27. Dez. Vor der Berliner Chemischen Gesellschaft wurde ein neu erfundenen, unverbrennbarer Zinematographen-Bilderstreifen vorgeführt.

Es wird bereits erklärt, daß die neue Erfindung ein vollkommener Erfolg sei, und ihre Anwendung die Fälle von Feuerpanik in Wandelbildertheatern wenigstens vermindern werde.

Inland.

Wissenschaftskongreß.

Washington, D. K., 27. Dez. Der Jahresbericht des Amerikanischen Verbandes für die Förderung der Wissenschaft trat heute hier zusammen. Er soll den Fortschritt widerspiegeln, welcher in alten wissenschaftlichen Zweigen während des Jahres in den Ver. Staaten gemacht wurde. Ueber 30 nationale Vereinigungen nehmen an der Tagung theil. Die verschiedenen Abtheilungssitzungen finden im Nationalmuseum, im Carnegie-Institut und sonstigen Zentren wissenschaftlicher Thätigkeit dahier statt.

Heute Abend spricht wahrscheinlich Präs. Taft vor einer allgemeinen Versammlung im Nationalmuseum.

La Follette gegen Taft.

Youngstown, O., 27. Dez. Die wirkliche „Schlacht" des progressistischen Flügels der republikanischen Partei gegen die Wiedernominirung Taft's für das Präsidentenamt begann heute mit dem Kommen des Wiskonsiner Bundessenators Robert M. La Follette nach Ohio, zum Redenhalten hier und in Cleveland usw.

Sen. Clapp, welcher schon gestern Abend in Salem den progressistischen Feldzug eröffnete, spricht heute Abend in Alliance und nachher in Ashtabula.

Schlimmer Einsturz.

Philadelphia, 27. Dez. Zwei Männer wurden getödtet, und vier andere Männer, sowie zwei Frauen und ein Junge verletzt, als eine Mauer eines Gebäudes im Stadttheil Frankford zusammenstürzte.

Ungefähr 75 Männer und Frauen befanden sich in dem Gebäude, als der Krach kam. Derselbe wurde dadurch verursacht, daß die Mauer ein großes, gefülltes Wasserbassin nicht halten konnte.

„Stahltrust" erhält Aufschub.

Trenton, N. J., 27. Dez. Im Bundesdistriktsgericht dahier bewilligte der Richter Vreeland der „U. S. Steel Corporation" einen weiteren Aufschub in dem, gegen sie eingeleiteten Auflösungsverfahren vom ersten Montag im Januar auf 1. Februar. Derselbe Aufschub wird für die 25 bis 30 Tochtergesellschaften der Korporation in Kraft treten, die mit angeklagt sind.

Lokalbericht.

Der städtische Haushalt.

Zur Bestreitung der Kosten $24,754,751.98 erforderlich.

Vorsitzer Richert vom Finanzausschuß des Stadtraths theilte heute mit, daß die nunmehr von dem Ausschuß fertig gestellte Haushaltsvorlage Bewilligungen im Gesammtbetrage von $24,754,751.98 vorsehe. Verlangt hatten die Vorsteher der verschiedenen Verwaltungsabtheilungen zusammen $29,661,880.42. Der Entwurf des Ausschusses sieht Gehaltsverbesserungen im Betrage von $155,000 für Feuerwehrleute vor und solche im Betrage von $418,200 für Polizeibeamte. Im Vergleich zum Vorjahr sieht der Entwurf eine Erhöhung der Gesammtausgaben um nur $42,000 vor.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Chicago von Havre nach New York.

Falsche Telegramme.

Wie zwei junge Leute sich angeblich Geld verschafften.

Vor Richter Newcomer im Stadtgericht von Englewood standen heute George Reidell, der schon wegen Schwindels im Zuchthause gesessen hat und 24 Jahre alt ist, und der fünf Jahre jüngere Harry Sutherland, bisher Bote der Postal Telegraph Co. Das Paar hat angeblich viele Leute mit Hilfe gefälschter Telegramme um Geld beschwindelt. Reidell soll die „Telegramme" hergestellt und Sutherland sie abgeliefert und die „Kosten" dafür eingesammelt haben. Der Richter vertagte den Fall bis zum 5. Januar.

Sutherland wurde auf Veranlassung von William Peters, Nr. 6304 Green Str., verhaftet, nachdem er Peters am Weihnachtsmorgen ein „Frank" unterzeichnetes „Telegramm" gebracht hatte. Peters kannte aber keinen „Frank", merkte sich Sutherlands Botennummer und ließ ihn in einem nahen Speisehause festnehmen. Die Polizei erfuhr dann, daß Sutherland auch bei einem chinesischen Wäscher an West 47. Straße gewesen war und $11 für ein angebliches Kabelgramm aus China gefordert hatte. Der Sohn des himmlischen Reiches der Mitte war aber schlau und zahlte nicht.

Nach Sutherland und Reidell wurde Konstans Myschinski, Nr. 857 West 47. Str., dem Richter wegen unordentlichen Betragens vorgeführt. Er sagte, er hätte aus Polen die telegraphische Nachricht erhalten, daß seine Frau bald kommen werde, und sich vor Freude einen Rausch angetrunken. Der Richter ließ ihn frei, worauf Sutherland zugab, daß er das „Telegramm" zu Myschinski gebracht und sich von ihm $7 habe geben lassen.

Junge Tabakliebhaber.

Einer muß in's Arbeitshaus, die anderen vor das Jugendgericht.

Stadtrichter Caverly verurtheilte heute den 18jährigen Vito Rizzi, Nr. 1134 Larrabee Str., wegen Einbruchs zu $100 Geldstrafe nebst Kosten, die er im Arbeitshause absitzen muß, da er nicht zahlen kann. Rizzi's Gefährten: Philipp Atardo, Nr. 720 Vedder Str., und John Govemco, Nr. 933 Townsend Str., überwies der Richter dem Jugendgericht. Die drei Burschen sind bei einem Einbruch in den Tabakladen Nr. 306 W. Chicago Ave. ertappt worden; bei der Verhaftung wurden 50 Packete Tabak und 65 Zigarren bei ihnen gefunden.

Der Richter überwies Axel Peterson, Nr. 1040 Sedgwick Str., und Clellan Zent, Nr. 545 Wells Str., den Großgeschworenen unter Einbruchsanklage. Sie sind eines Einbruchs in die Wohnung über der Wirthschaft von J. C. Murphy, Nr. 1200 N. Clark Str., angeklagt.

Eugene Hustion, Nr. 2511 S. Dearborn Str., und George Waterman, Nr. 1812 S. Dearborn Str., verlangten heute, als sie vor Richter Walker im S. Clark Str.-Stadtgericht geführt wurden, Juryprozesse. Die Anklagen lauten auf Tragen verborgener Waffen gegen Hustion und unordentliches Betragen gegen Waterman. Beide befassen sich angeblich mit Kokain-Handel und wurden in voriger Woche verhaftet, als die Polizei unter Anführung von Lawrence Ritchie, dem obersten Untersuchungsbeamten der Zivildienstkommission, in ihre Lokale drang.

Unter Mordanklage.

Rauferei endete mit dem Tode vom Frau Minna Hozen.

Nach dem heute abgehaltenen Inquest über den Tod von Frau Minna Hozen, welche gestern im St. Lukas-Hospital an einem Schädelbruch gestorben ist, wurden der Wittwer, John Hozen, unter Mordanklage und Michael Saviche unter Anklage auf Beihilfe den Großgeschworenen überwiesen. Hozen und Saviche beschuldigen einander gegenseitig, den tödtlichen Streich geführt zu haben. Hozen bezeugte, alle Drei hätten am 5. Dezember in seiner Wohnung, Nr. 1317 S. State Str., zusammen getrunken und seien in Streit gerathen. Saviche hätte die Frau mit einem Stück Eisen auf den Kopf geschlagen. Er selbst hätte sie allerdings auch geschlagen, aber Saviche's Schlag hätte den Schädelbruch zur Folge gehabt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und wahrscheinlich auch morgen. Heute Abend kälter, Mindestluftwärme etwa 10 Grad über Null. Abflauender Nordwestwind.

Illinois und Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend kälter.

Indiana: Klar und viel kälter heute Abend. Morgen klar und kalt.

Nieder-Michigan: Oertlicher Schneefall und viel kälter heute Abend. Morgen im Allgemeinen klar.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 42 Grad; Nachts 12 Uhr, 32 Grad; Morgens 6 Uhr, 25 Grad; Mittags 12 Uhr, 23 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 248 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der Fleischtrustprozeß.

Die Vorgeschichte der „National Packing Company".

A. H. Veeders Aussagen.

Gedächtniß des alten Herrn gut, doch reicht es in wichtigen Punkten nicht weiter als neun Jahre zurück.— Sein Sohn soll aushelfen.

Der alte Advokat A. H. Veeder, früher General-Anwalt der Firma Swift & Co. und auch jetzt noch in deren Lohn stehend, ist, wie berichtet, in dem Prozeßverfahren wider die Großschlächter als erster Belastungszeuge aufgerufen worden. Er war gestern den ganzen Vormittag sowohl wie den ganzen Nachmittag auf dem Zeugenstand, und Anwalt Pierce Butler, als Vertreter der Anklage, setzte das Verhör des alten Herrn auch heute noch fort.

Herr Veeder erinnert sich dunkel, daß die großen Schlachthausfirmen bereits vor dem Jahre 1901 in gutem Einvernehmen mit einander waren, kann sich aber angeblich auf Einzelheiten nicht entsinnen. Im Jahre 1902 seien dann Vorbereitungen zur Bildung eines großen Syndikats, oder eines Trusts, getroffen worden. Dabei habe er, Zeuge, Swift & Co. vertreten, Anwalt E. C. Krauthoff die Firma Morris & Co. Am 31. Mai sei ein Kontrakt aufgesetzt worden, der die drei Firmen binden und verbinden sollte.

Jede von ihnen hinterlegte bei der Illinois Trust and Savings Bank Reugeld im Betrage von $1,000,000. Jede sollte alle ihre Betriebe der Vereinigung übertragen, eben so die Betriebe ihrer Zweig-Gesellschaften und die einer Anzahl von Firmen, welche aufgekauft werden sollten und zum Theil auch wurden. Die Vereinigung sollte Pfandbriefe, Vorzugsaktien und Stammaktien im Gesammtwerthe von $550,000,000 verausgaben, und diese sollten, nach der Größe der einzelnen Geschäfte, an deren Inhaber vertheilt werden. Um Mittel zur Bestreitung der Kosten, welche die Vorbereitungen verursachen würden, zu beschaffen, wollte man bei New Yorker und anderen östlichen Banken eine Anleihe im Betrage von $90,000,000 aufnehmen.

Aber dieses Geld war nicht erhältlich; dazu kam der Einhaltsbefehl, welchen um jene Zeit Bundesrichter Großcup gegen die Großschlächter erließ, und welcher ihnen untersagte, gemeinschaftliche Abmachungen zu treffen zur Kontrolirung der Preise im Fleischgeschäft. Unter diesen Umständen wurde im November des Jahres 1902, nachdem man den ganzen Sommer hindurch auf die Bildung des Trusts hingearbeitet hatte, der entworfene Plan fallen gelassen. Später wurde die National Packing Co organisirt, welcher sämmtliche kleineren Betriebe übertragen wurden, die man schon aufgekauft hatte, und die in der Folge selber noch einige solche hinzu erwarb.

Kontrakte und Kontraktentwürfe.

Zeuge Veeder mußte heute verschiedene noch in seinem Besitz befindliche Kontrakte und Kontraktentwürfe vorlegen, die im Sommer des Jahres 1902 entweder abgeschlossen worden sind, oder abgeschlossen hätten werden sollen. Auf den Namen der Vereinigung, welche die Schlachthausfirmen vor dem Jahre 1902 verband, vermochte sich der alte Herr merkwürdiger Weise nicht zu entsinnen, obgleich sein eigener Sohn, Henry Veeder, Sekretär der Vereinigung war, und eine unverschlossene Thür aus dem Zimmer im sechsten Stockwerk des Counselman-Gebäudes, welches er selber inne hatte, in das Sitzungszimmer besagter Vereinigung führte. Als im Jahre 1902 die alte Vereinigung aufgehoben wurde und die neue nicht zu Stande kam, sei sein Sohn gewissermaßen erwerbslos gewesen, und er, Zeuge, habe ihn als Theilhaber in seine Firma aufnehmen müssen.

Herr Veeder gab heute u. A. auch Auskunft über Verhandlungen, welche von Herrn E. C. Krauthoff als Bevollmächtigtem des Chicagoer Syndikats mit der damaligen Firma Schwarzschild & Sulzberger wegen des Verkaufs von deren Geschäft an das Syndikat gepflogen worden sind. Er gab ferner an, daß MichaelCudahy als Vierter im Bunde mit in das Syndikat eingetreten sei und ebenfalls eine Million Dollars als Reugeld habe einzahlen müssen.

Nachdem dann, weil die $90,000,000 nicht aufzutreiben waren und wegen des Einhaltsbefehls, der Plan aufgegeben werden mußte, seien von den New Yorker Geldleuten (James Stillman, Edward H. Harriman und Jacob Schiff, von der Firma Kuhn, Loeb & Co.) $8,000,000 geliehen worden zur Finanzirung der „National Packing Co.", die, im Dezember 1902, organisirt wurde mit einem Kapital von $15,000,000.

Gerüchtweise verlautete heute, daß die alte Vereinigung der Großschlächter nur unter der Bezeichnung „P. O. Box 247" bekannt war und betrieben wurde. Mit dieser sonderbaren Bezeichnung wird sich übrigens die Bundes-Distriktsanwaltschaft noch des Näheren befassen.

Sohn kommt auch an die Reihe.

Als zweiter Zeuge soll nun der jüngere Veeder vernommen werden. Von ihm wird weitere Auskunft verlangt werden über die Vorgeschichte der National Packing Co., hinter welcher die Vertreter der Anklage bekanntlich den eigentlichen Fleischtrust wittern. Als dritter Zeuge steht der Schlachthausbesitzer Ferdinand Sulzberger auf dem Programm, der sein Geschäft unabhängig von seinen großen Mitbewerbern betreibt, über deren Methoden aber genau unterrichtet sein soll.

Countykommissär Coffey droht.

Will im Countyrath gegen Zivildienstkommissär Dunn vorgehen.

Ein Kampf um die Reorganisirung der Zivildienstbehörde der Countyverwaltung ist in der heutigen Sitzung des Countyraths zu erwarten, wenn Countykommissär L. J. Coffey seine Drohung wahr macht und einen Antrag einbringt, den früheren Präsidenten der Behörde, Ballard Dunn, aufzufordern, dem Countyrath seine Beweise für angebliche Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung der Anstalten in Dunning und Oak Forest vorzulegen. Er kündigte heute Mittag an, daß er einen derartigen Antrag einbringen werde. Eine ähnliche Drohung hatte er bereits vor der letzten Sitzung des Countyraths gemacht, hatte sich aber eines Besseren besonnen, als er gewahr wurde, daß Freunde Dunns im Countyrath den Gegenantrag stellen würden, daß Countyrathspräsident Bartzen die Reorganisirung der Zivildienstbehörde rückgängig und Dunn wieder in sein Amt als Präsident einsetzen solle.

Dunn hat erklärt, er werde sein Beweismaterial dem Countyrath nicht vorlegen, da es Sache der Zivildienstbehörde sei, die angeblichen Krummheiten zu untersuchen.

Man erwartet nun, daß Dunns Freunde im Countyrath einen Angriff Countykommissärs Coffeys mit Einbringung desselben Beschlußantrags beantworten werden, den sie für die letzte Sitzung vorbereitet hatten. In ihm wird die Absetzung Dunns und die Reorganisirung der Zivildienstbehörde als ein hastiger, unüberlegter und unverantwortlicher Schritt Bartzens bezeichnet.

Aus dem Bundesgericht.

Junger Bote der Northwestern Bahn erlag der Versuchung.

Julius Perganda, ein 17jähriger Bote der Northwestern Bahn, bekannte heute Richter Landis im Bundes-Distriktsgericht, daß er mehrere ihm zur Beförderung vom Bahnhof in Evanston nach dem dortigen Postamt anvertraute Postsäcke geöffnet und Sachen daraus entwendet hat.

Perganda war neulich verhaftet und von seinem Großvater gegen Bürgschaft aus der Haft befreit worden, worauf er nach Ohio entfloh. Bei seiner Rückkehr von dort nach Evanston wurde er wieder festgenommen.

Falschmünzerei gestand Richard L. Manning zu, während der mitangeklagte John Dalton sich für schuldlos erklärte. Beide wurden vor zwei Wochen im Hause Nr. 447 La Salle Ave. verhaftet, wo sie angeblich Halb-Dollarstücke herstellten.

Manning soll am kommenden Mittwoch verurtheilt werden, und am selben Tage soll Dalton's Prozeß beginnen. Beide sind auf Probe entlassene Sträflinge aus Joliet.

Dem Mädchenhändlerpaar Zoe und Charles Wilson oder Willard, welches von Geschworenen in Richter Landis' Abtheilung der Uebertretung des Mann'schen Gesetzes schuldig erklärt worden ist, hat das Bundesobergericht gestattet, je $15,000 Bürgschaft zu hinterlegen, bis das Obergericht über die Berufung gegen das Erkenntniß der Jury entschieden haben wird.

E. J. Raineys Begräbniß.

Früherer Staatssenator wurde heute auf dem Kalvarienfriedhof bestattet.

Edward J. Rainey, früherer Staatssenator vom 9. Senatsbezirk und Mitglied der Südparkbehörde, wurde heute auf dem Kalvarienfriedhof zur letzten Ruhe beigesetzt. Eine imposante Trauerfeier in der Kirche der hl. Geburt an der 37. Straße und Union Avenue ging der Beisetzung voran. Achtzig Geistliche hiesiger katholischer Kirchen und viele angesehene städtische und Staatsbeamte nahmen daran Theil. Die Spitze des Leichenzugs, der 245 Kutschen umfaßte, bildete eine Abordnung des 7. Regiments unter Col. Moriarity. Der Verstorbene gehörte dem Regiment als Kapitän an.

* Es ist, wie heute verlautet, nicht ausgeschlossen, daß dieBundesbehörden sich den Tempel der Sonnenanbeter, Nr. 3016 Lake Park Ave., und seine Umgebung näher ansehen. Beschwerden sind angeblich bei den Bundes-Inspektoren über die Drucksachen eingelaufen, welche die Sekte mit der Post versendet. Die Vertreter der Bundesbehörden wollten sich über ihre angeblichen Pläne nicht auslassen.

Jahresausweis.

Oeffentliche Beamte berichten über ihre Thätigkeit.

Aus der Stadtverwaltung.

Chicago frei von schwebenden Verbindlichkeiten. — Pflasterungs- und Kanalisirungsarbeiten in Menge vorgenommen. — Städtische Baumschule angelegt.

Altem Herkommen gemäß legen die Inhaber der öffentlichen Aemter zum Jahresschluß in kurz gefaßten Berichten der Bürgerschaft Rechnung ab von ihrer Bethätigung im Laufe des Jahres. Natürlich ist ein jeder der Herren bemüht, in die beste Beleuchtung zu rücken, was er zum Wohl und Besten des Gemeinwesens gethan hat. Der Umfang der Leistungen wird sich in einzelnen Fällen nach dem Zahlenmaterial beurtheilen lassen, in anderen nach den einschlägigen Verhältnissen, wie diese dem Bürgersmanne selbst bekannt sind.

Nachstehend beginnt der Reigen der Berichte mit solchen aus verschiedenen Abtheilungen der städtischen Verwaltung:

Das Schatzamt.

Stadt-Schatzmeister Stuckart berichtet für das Jahr 1911 Einnahmen im Betrage von $71,286,000, Ausgaben in der Gesammthöhe von $72,728,000. An Zinserträgen öffentlicher Gelder konnten der Stadt $440,000 gut geschrieben werden. Herr Stuckart theilt mit, daß er, Hand in Hand mit dem Kämmerer, darauf hinarbeitet, städtische Angestellte vor den Machenschaften von Wucherern zu schützen, denen nicht wenige von ihnen in die Hände gerathen sind.

Stadtkämmerei.

Kämmerer Träger weist mit Befriedigung darauf hin, daß dieStadt diesesJahr abschließe, ohne irgend welche schwebenden Verbindlichkeiten zu haben. Ihre verbriefte Schuld hat sie im Laufe des Jahres um $1,038,000 verringert. In ihrem Fonds für Verwaltungszwecke habe sie $4,314,817.90 liegen, wovon allerdings der Betrag der Anweisungen abzuziehen sei, welche auf die nächstjährigen Steuereingänge ausgestellt worden sind. In der Kasse des Wasseramtes befinden sich Bestände im Betrage von $2,450,000. Für die Steueranweisungen ist eine niedrigere Zinsrate als früher dadurch erzielt worden, daß zum Ankauf von solchen Gelder des Straßenbahnfonds verwendet worden sind. Es wurde hierdurch eine Ersparniß von $125,000 erzielt. Am 14. Dezember hat der Kämmerer Brückenbonds im Gesammtwerth von $1,500,000 verkauft und Bonds „zur Befriedigung von Zahlungsurtheilen" im Gesammtwerth von $750,000. Der Erlös wird nur für die Zwecke verwendet werden, denen er dienen soll. Der Stadt steht es frei, zur Vornahme nöthiger Verbesserungen noch weitere Anleihen im Gesammtbetrage von $17,500,000 aufzunehmen.

Zivildienstkommission.

Die Zivildienst-Kommission hat zu melden, daß sie durch eine Neuklassifizirung der Posten und Gehälter im städtischen Dienst einen schon längst nothwendig gewesenen Ausgleich angebahnt hat. Ihre einschlägigen Empfehlungen, vom Finanzausschusse des Stadtraths bereits gutgeheißen, würden ohne Frage auch die Zustimmung des Stadtraths finden und damit im nächsten Jahre in Kraft treten. Es wurden im Laufe des Jahres 135 Zivildienst-Prüfungen abgehalten, denen sich insgesammt 7,800 Personen unterzogen. Mit besonderem Stolze verweist die Kommission auf die von ihr begonnene Säuberung der Polizei, eine Arbeit, die noch im Gange ist. Untersuchungen hat die Kommission im Laufe des Jahres auch in Bezug auf die Abtheilung für Nahrungsmittelinspektion vorgenommen, sowie betreffs der Kassenverwaltung der Kommission für Spielplätze und kleine Parks. Der Vorsteher der Abtheilung für Nahrungsmittelinspektion und der Sekretär der Parkkommission haben infolge dieser Untersuchungen ihren Abschied nehmen müssen.

Behörde für örtliche Verbesserungen.

Präsident George A. Schilling von der Behörde für örtliche Verbesserungen berichtet, daß seit seinem Amtsantritt im Frühjahr Straßen, bezw. Theilstrecken von solchen, in der Gesammtlänge von 138 Meilen gepflastert worden sind; Bürgersteige in der Gesammtlänge von 217 Meilen wurden zementirt, Abzugsröhren in der Gesammtlänge von 66 Meilen wurden gelegt und mit benachbarten Häusern durch Röhren in der Gesammtlänge von 25 Meilen verbunden. Die Behörde nahm $6,240,312.10 ein und hat Unternehmern für geleistete Arbeit Anweisungen im Gesammtbetrage von $5,881,431.71 ausgestellt. Unter den größeren Aufgaben, welche sie in nächster Zukunft zu lösen haben wird, befinden sich die Ausweitung der Zwölften Straße und die Herstellung einer zweckmäßigen Verbindung zwischen den Boulevard-Systemen der Nord- und der Südseite, bezw. die Ausweitung der Michigan Ave. und der Pine Straße von der Randolph Straße bis zur Chicago Ave.

Die Wahlkommission.

Die Wahlkommission hat während des Jahres nicht weniger als elf Wahlgänge vorzubereiten und zu beaufsichtigen gehabt. Sie verweist auf ihre erfolgreichen Bemühungen, Wahlkorruption zu verhüten und auch für die Zukunft unmöglich zu machen in verschiedenen Bezirken, wo man solche bisher als ein unvermeidliches Uebel dulden zu müssen geglaubt hat. Sie erwähnt die von ihr getroffenen Vorbereitungen zur Einführung von Stimmmaschinen und zum Schluß auch einen Ueberschuß von $13,583.70, den sie durch sparsames Wirthschaften erzielt habe, und der auf rund $15,000 erhöht werde durch ein Guthaben von $1500, welches die Behörde bei der Landgemeinde Cicero habe.

Superintendent des Verkehrswesens.

Der städtische Superintendent des Verkehrswesens, M. C. Buckley, hat mitzutheilen, daß auch ihm die Ueberfüllung der Straßenbahnwagen aufgefallen sei. Er versichert, daß die Chicago Railways Co., auf deren Linien dieser Uebelstand sich am stärksten bemerklich machen, 300 theils neue, theils umgebaute Wagen in

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese.

(18. Fortsetzung.)

„Verehrter Herr Doktor, es ist mir genug. Wenn ich ganz ehrlich sein soll, so gefällt mir die Geschichte nicht so ganz. Wir Deutschen sollen immer mit Kupferminen kirre gemacht werden, und nachher gibt's gar nicht so viel ertragreiche Minen. Aber vielleicht bin ich zu ängstlich: ich habe mir neulich ein sehr gutes Geschäft entgehen lassen."

Und er erzählte ausführlich von einem anderen Unternehmen, das ihm vier Millionen eingebracht haben würde, wenn er sich daran betheiligt hätte. Nun steckte ein anderer den Gewinn ein.

Dorning hörte ihm aufmerksam zu. Es interessirte ihn immer, den erfolgreichen Mann sprechen und auch davon zu hören, ob er sich einmal irren konnte. Gerade wollte er noch eine Frage thun, als Frida in ihrer Ecke aufstand, den Wagen vor sich hinschob und den Knaben mit sich in's Haus nahm.

Beide Herren sahen der breiten Person nach, und Herr Wilhelmsen sagte einige freundliche Worte über die kleine Dorning, die ihr Vater mit einigen Scherzen erwiderte. Er war noch nicht recht darüber hinweg, daß das arme Baby kein Junge war, und daher mochte er nicht über sie sprechen. Herr Wilhelmsen kam auch gleich auf etwas Anderes.

„Wie ist Ihre Frau Gemahlin doch dazu gekommen, den kleinen Bengel ins Haus zu nehmen? Meine Schwester war ganz erregt darüber."

„Sie sehen auch mich erstaunt!" erwiderte Harro achselzuckend. „Wenn man verreist ist, kommen Ueberraschungen vor!"

Wilhelmsen betrachtete seine Zigarre.

„Das sind die verrückten Gedanken der Jetztzeit!" meinte er, mehr aufrichtig als höflich. „Unsere Frauen wollen durchaus von sich reden machen und dabei so en passant die großen sozialen Fragen lösen. Meine gute Schwester Anna hat auch so ihren Vogel, indem sie ihr halbes Geld den Armen hinwirft. Nun, sie hat keine Kinder und kann machen, was sie will, aber eine junge, reizende Frau wie die Ihre, Herr Doktor, sollte sich noch nicht mit solchen Problemen beschäftigen!"

So kam es denn, daß Harro seine Frau recht verstimmt begrüßte und ihr gleich zuerst sagte, daß er auf keinen Fall die Einwilligung zum Bleiben des schrecklichen Jungen geben würde, den sie sich aufgehalst habe.

„Du hast doch auch Dein eigenes Kind und Deinen eigenen Hausstand!" schloß er. „Daran muß eine junge Frau sich genügen lassen!"

Lullu war der weinende Willi bereits leid geworden. Sie hatte schon daran gedacht, ihn durch Alwine Schleppegrell irgendwo unterbringen zu lassen, aber jetzt ärgerte sie sich.

„Für mein Kind sorgt die Amme, und mein Hausstand füllt mich nicht aus!" entgegnete sie trotzig. „Weshalb kann ich nicht ein fremdes Kind annehmen? Wenn auch nur für kurze Zeit!" setzte sie vorsichtig hinzu.

Ueber diesen Nachsatz mußte Harro lachen. Er sah Lullu so ähnlich. Sie war alles, nur nicht beständig, und das, was sie heute liebte, konnte sie morgen nicht mehr leiden. Außerdem war sie noch zart und mußte geschont werden: sollte er sich mit ihr um eine Bagatelle zanken? Er wurde also ruhiger, ließ sich den Zusammenhang der Dinge berichten und nahm sich vor, gleich einmal an die Altona'er Polizeibehörde zu schreiben, damit er etwas Näheres über die Frau Biedermann und über dieses Kostkind erführe. Seinetwegen mochte der Bengel noch einige Tage im Hause bleiben, dann sollte er verschwinden. Dafür wollte er schon Sorge tragen.

Aber in den nächsten Tagen hatte er keine Zeit, zu schreiben: die letzten Sitzungen der Bürgerschaft nahmen ihn in Anspruch. Dann galt es, für Lullu und die Kleine einen passenden Sommeraufenthalt zu finden — und dann mußte er noch einmal nach England reisen. Als er zurückkehrte, war Lullu mit der Kleinen und der Amme schon weg. Der Arzt hatte plötzlich erklärt, Mutter und Kind bedürften sofort der Luftveränderung, und die kleine Gesellschaft war ins östliche Holstein gegangen. Harro hatte Lullu's Brief, der ihm von ihrer plötzlichen Abreise berichtete, in Bremen vorgefunden, und wie er jetzt in sein Hamburger Haus trat, nahm er sich vor, so bald wie möglich nach seiner kleinen Familie zu sehen. Auf der Eisenbahn hatte er einen Vater gesehen, der seine winzige Tochter vorsichtig auf dem Arm trug; eigentlich war er doch ein Rabenvater, daß er so gar kein Interesse für das kleine Wesen empfand, das doch seine Tochter war. Vielleicht würde sie sich herausmachen, und dann war es immerhin nett, ein Töchterchen zu haben.

Er saß allein in seinem Eßzimmer, aß ein gutes Mahl, das ihm der Diener heraufgebracht hatte, und sah in seinen Garten. Die Hitze war gebrochen, und es regnete stark. Einsam lag der grüne Platz, und grau und trübe war die Luft. Es war doch anders gewesen, als der Kinderwagen in einer der Ecken gestanden hatte, und als er wußte, daß Lullu oben auf ihn wartete. Sie hatte ja ihre Eigenheiten und vielleicht nicht viel warmes Gefühl. Aber war auch er nicht kühl und konnte sich schwer aus seinen geschäftlichen Ueberlegungen losreißen?

Ja, diese Geschäfte! Sie nahmen ihn jetzt ganz in Anspruch und ließen ihm keine Zeit, an andere Dinge zu denken. Eigentlich war es schade, und die beste Lebenszeit ging dahin mit Grübeln und Sorgen.

Franz hatte das Obst und die Spülkumme gebracht; nun war er wieder gegangen, und Dorning sah in den einsamen Garten. Wie der Regen rieselte, und wie die alten Bäume geduldig ihre Zweige niederhängen ließen! Wie lange hatten sie schon hier gestanden und ihre Zweige über den Garten geneigt! Auch zu der Zeit, als der Garten noch ein Garten war mit Sonnenschein und Blumen. Vor vierzig Jahren waren hier noch große Nachbarländereien gewesen, jetzt hatten häßliche Mauern sich überall hineingeschoben. Wenn Dorning wollte, konnte dort, wo seine Steinbank war, schon nach zwei Jahren ein Kontorhaus oder ein Waarenhaus stehen.

Aber er wollte nicht. Das Haus seiner Väter sollte vorläufig auch das seine bleiben. Nebenbei wurde es ja immer werthvoller, und wenn er eine Million dafür erhielt, konnte er sich in der besten Gegend ein schönes, modernes bauen lassen. Damit aber hatte es noch lange Zeit, noch hatte ihm niemand eine Million geboten, und er hätte sie doch gerade jetzt gebrauchen können.

Unmuthig lehnte sich Dorning in seinen Stuhl zurück. Früher hatte er niemals so viel an Geld gedacht, jetzt aber war er immer mit den Gedanken beschäftigt, noch reicher werden zu wollen. Warum wohl? Kam es daher, weil viele Menschen reicher waren als er, oder litt er nur unter der allgemeinen Krankheit der Zeit? Geld war eben Macht, und wenn er erst Senator war, würde er seine Mittel auf vornehme Art ausgeben. Wenn er erst Senator war! Wieder ärgerte sich Harro über sich selbst. Ehemals war er auch nicht ehrgeizig gewesen und hatte die Menschen bemitleidet, die nur an Geld und Gut, an Ehre und Stellung dachten; nun war er gerade so geworden. Und wieder fragte er sich, woher diese Veränderung in ihm kam!

Er fand keine Antwort und griff nach der Zeitung, die ihm Franz neben seinen Teller gelegt hatte. Als er sie auseinanderfaltete, fiel sein Blick auf eine großgedruckte Familienanzeige.

Graf und Gräfin Keith zeigten die Geburt eines kräftigen Knaben an. Die Gräfin Keith war Ermentrud Hager. Dieselbe, die Harro eigentlich hatte heirathen wollen. Dieser Graf war ein windiges Kerlchen gewesen, voller Schulden und gewiß kein Tugendspiegel. Aber Ermentrude hatte ihm doch einen Jungen gegeben.

Harro stand auf und sah wieder in den Regen. Er ärgerte sich nicht — wie sollte er dazu kommen — aber er sah Ermentrude plötzlich vor sich, wie sie neben einer Wiege stand. Obgleich sie lieber eine Gräfin werden wollte als Frau Dorning, so hatte sie doch immer ein weiches Herz gehabt. Sie würde ihren kleinen Sohn sehr lieben.

Ein helles Kinderlachen unterbrach seine Gedanken. Es kam vom Kellergeschoß her, in dem die Küche und die Räume für die Dienerschaft lagen. Ganz hell und lustig klang es, und wie Dorning von seiner Terrasse auf die Treppe blickte, die von unten ins Freie führte, sah er einen kleinen Knaben, der einen Ball die Stufen hinunter und dann wieder hinaufspringen ließ. Und dabei lachte er vor sich hin und klopfte dann an's Fenster der Bedientenstube.

„Komm', Franz, spiel' mit mich! Hast noch immer kein' Zeit, und is der alt' Kerl oben noch nich fertig?"

Harro konnte nicht recht begreifen, was dies für ein unverschämter Bengel war, der seinen Diener zum Spielen haben wollte und ihn selbst einen alten Kerl nannte.

Aber gerade, als er wieder ins Zimmer getreten war und Franz hereingeklingelt hatte, fiel ihm der Zusammenhang ein. Unter seinen vielen Geschäften hatte er den kleinen Fremdling gänzlich vergessen.

Als nun Franz verlegen eintrat, fragte er ihn nur, wie es käme, daß der Junge hier sei und nicht von der gnädigen Frau mitgenommen wäre. Der Diener mochte ein scharfes Wort erwartet haben und war sichtlich erleichtert.

„Ja, Herr Doktor, Willi ist noch hier. Eigentlich sollte er wohl mit nach Malente, aber dann bekam er etwas Ausschlag, und Frau Doktor wollte ihn nicht mitnehmen. Er soll auch natürlich wieder weg, er paßt doch nicht hierher, und die gnädige Frau meint es auch; aber weil er nun doch hinkt und das von der Automobilgeschichte herkommen soll, so ist es wohl besser, ihn noch unter ärztlicher Aufsicht zu behalten. Der Doktor hat's wenigstens gemeint, und wenn wir hier im Sommer allein sind und wenig zu thun haben, dann macht Willi wenig Umstände. Er ist ein kleiner, netter Junge, und ich spiele manchmal mit ihm; ist auch sonst zu gebrauchen und läuft Botenwege. Zuerst wollten alle Dienstmädchen nichts von ihm wissen, aber nun schicken sie ihn immer hier und dorthin. Sie haben ja alle ihre eigenen Angelegenheiten!"

Dorning hatte den sonst so mundfaulen Franz niemals für so beredt gehalten. Er hörte ihm schweigend zu und ließ ihn dann wieder gehen. Die ganze Sache verdroß ihn, aber er sah ein, daß Gewaltmaßregeln hier nicht am Platze waren. Wenn er das Kind jetzt wegschickte, würden alle ihn wohl einen Barbaren nennen. Und wenn sich der Bengel nur bescheiden im Erdgeschoß hielt, konnte er ja vorläufig bleiben.

Dann hatte er an Anderes zu denken, und erst am nächsten Morgen, als er sehr früh erwachte und die Sonne ihm auf's Gesicht schien, fiel ihm der Junge wieder ein. Aus welchem Grunde, konnte er selbst nicht verstehen; vielleicht hatte er das Zirpen irgendeines Vogels gehört, vielleicht einen Traum gehabt. Jedenfalls stand er auf und empfand es angenehm, die frische Morgenluft in sein Schlafzimmer hereinzulassen. Wenn Lullu bei ihm war, dann mußte alles dunkel sein, und er selbst schlüpfte leise in sein Ankleidezimmer, um sie nicht zu stören. Heute hatte er Ferien, kleidete sich gemächlich an und ging dann leise hinunter, um noch einen Spazierweg zu machen, ehe er Kaffee trank. Es war noch früh: kaum sieben Uhr. Eine Zeit zwar, zu der die Stadt schon lange erwacht war und ihrem Tagewerk nachging. Aber in dem vornehmen Hause der Dornings gab es nur Spätaufsteher, und alles ging gemächlich. Harro wollte das Haus verlassen, ohne sich zu erkundigen, ob jemand von der Dienerschaft schon auf wäre; da fiel ihm ein, daß er seinen Hut gestern Abend im Eßzimmer hatte liegen lassen, und er betrat eins der auf demselben Flur liegenden Gesellschaftszimmer, um auf dem kürzesten Wege dahin zu gelangen. Hier lagen dicke Teppiche und dämpften seinen Schritt, so daß er, wie er Stimmen vernahm, unhörbar bis an die angelehnte Thür des Eßzimmers kommen konnte. In diesem Zimmer lachten seine Dienstboten durcheinander. Sie saßen alle an seinem Speisetisch und tranken behaglich Kaffee. In dem geschnitzten Stuhl saß die Oberköchin, in dem anderen, ihr gegenüber, Franz. Um beide herum gruppirten sich die anderen Dienstboten in mehr oder weniger unordentlichen Kleidern, und ganz unten saß der kleine Willi. Dorning stand regungslos. Er hatte sich natürlich niemals um den Hausstand bekümmert, das war Lullu's Sache; gerade, wie seine Mutter ehemals mit fester Hand das Regiment geführt hatte. Nun wußte er nicht, wie er sich jetzt benehmen sollte.

Niemand achtete auf die halb offenstehende Thür des Nebenzimmers. Jeder von den Dienstboten war damit beschäftigt, sich knusprige Brötchen aus dem silbernen Korb zu holen und sich aus silberner Kanne den Kaffee einzuschenken.

„Er bleibt ja wohl nicht lange?" fragte jetzt eins der zierlichen Hausmädchen, die, mit unfrisirtem Kopf, heute nicht so niedlich war wie sonst.

„Das kann man alles nicht wissen!" entgegnete die Oberköchin bedächtig. Sie war schon eine ältere Person mit scharfen Zügen und mit einem Wesen, das Ehrfurcht einflößen sollte. „Jedenfalls will ich mich darauf richten, daß er was Gutes zu essen bekommt. Die Reste können wir immer gebrauchen! Eile, nehmen Sie nicht allen Rahm! Der Herr muß noch eine Kleinigkeit haben!"

„Ach, der weiß doch nicht, ob er Milch kriegt oder Rahm!" erwiderte die Angerufene. „Der denkt ja nur an Geldverdienen! Nicht Franz?" Sie winkte dem Diener zu, der sich seine Tasse voll Zucker warf.

„Das thun die Herren alle!" erwiderte er ernsthaft. „Ist auch gut so; wir sollen man alle leben!"

Und er ging an's Büfett, um mit einer Flasche feinem Kognak wiederzukommen.

„Leben und leben lassen!" fuhr er fort. „Die Stelle hier ist gut, und daß die Gnädige ausgeflogen ist, kann mir nur angenehm sein. Sie will leicht immer was Neues. Und das ist unbequem. Willi, willst mal probiren?"

Die Oberköchin streckte die Hand aus.

„Der Jung darf keinen Schnaps trinken! Franz, begehen Sie keine Sünde!"

„Er sollt' man bloß mal lecken!" murmelte der Diener, aber er setzte die Flasche doch wieder an ihren Platz, nachdem er sich ein großes Glas eingeschenkt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Habt Ihr Pimpel? Vertreibt sie

Leute, versucht es. Treibt sie aus mit Oliven Tabletten.

Ein mit Ausschlägen behaftetes Gesicht wird Euch nicht mehr belästigen, wenn Ihr ein Packet von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten kauft. Die Ausschläge werden verschwinden, nachdem Ihr die Tabletten einige Nächte eingenommen habt.

Nichts reinigt das Blut, die Eingeweide und die Leber so gründlich, wie Oliven-Tabletten.

Oliven-Tabletten sind das einzige erfolgreiche Ersatzmittel für Kalomel; es gibt kein Unwohlsein oder Schmerzen nach dem Einnehmen der Pillen.

Oliven-Tabletten erfüllen ihren Zweck ebenso wie Kalomel und ebenso gründlich, aber ihre Wirkung ist gelinde und sicher, statt kneifend und schmerzhaft.

Niemand, der Oliven-Tabletten einnimmt, ist mit jedem schlechten Geschmack im Munde, üblem Athem, einem matten, gleichgiltigen, schlechten Gefühl, Unverdaulichkeit, träger Leber, Unzufriedenheit oder Gesichtsausschlägen behaftet.

Oliven-Tabletten sind aus rein pflanzlichen Stoffen hergestellt, gemischt mit Olivenöl.

Dr. Edwards hat jahrelang Fälle von Leber- und Eingeweide-Krankheiten unter seinen Patienten studirt, und Oliven-Tabletten erwiesen sich schließlich als das wirksamste Heilmittel.

Versucht sie. Nehmt eins dieser Tabletten jeden Abend für eine Woche. Dann betrachtet Euch im Spiegel und sehet, wie Ihr Euch befindet.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat seine eigene Wirkung."

10c und 25c die Schachtel.

Hergestellt von der Olive Tablet Co., Columbus, Ohio. Dr. F. M. Edwards, Präsident. (70)

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Alles zur rechten Zeit!

Der Bau von Aufzuchthäuschen. — Rechtzeitige Fütterung und Pflege. — Rechtzeitige Pflege erkrankter Thiere. — Rechtzeitige Reinigung der Dungbretter.

Auf allen Gebieten der menschlichen Lebensbethätigung findet man Leute, die regelmäßig allerlei zur Unzeit besorgen. Es ist, als ob sie im Sommer Schnee schippen und im Winter Gras mähen wollten. Das ist allerdings ein etwas drastischer Vergleich, aber er möge, als Illustration des Gedankens dienen. Solche Leute fangen im Frühling, wenn es Zeit ist, die Küken ins Freie zu bringen, erst damit an, Aufzuchtshäuschen für sie zu bauen, oder wenn sie sie schließlich schon im Jahre vorher gebaut haben, so beginnen sie dann erst den Schmutz vom Vorjahre herauszuschaffen. Natürlich sollten die Häuschen schon eine Zeit vor der Brut fertiggestellt gewesen sein. Ebenso hätten sie schon im vorigen Herbst gereinigt werden müssen, als die Aufzucht in ihnen beendet war, dann wären sie auch zur Aufnahme der Küken im Frühjahr zurecht gewesen. Die Aufzuchtshäuschen soll man niemals in dem Zustande lassen, wie man den letzten Satz Küken aus ihnen nahm. Sie sollen vielmehr vollständig gereinigt und desinfizirt werden. Der Boden unter ihnen sollte von aller Streu reingefegt und dann gut umgegraben werden, hierauf streut man gelöschten Kalk auf die Erde und gräbt nochmals um. Dann sind die Häuschen in Ordnung für die Frühjahrsküken, nur daß man Staub und Spinnengewebe nach der Winterruhe abzufegen hat.

Rechtzeitige Fütterung und Pflege.

Man setze sich also eine Zeit, um alles auszuführen und besorge es auch in dieser Zeit. Dies wende man auch auf die Fütterung und Pflege des Geflügels an. Hat man für alles seine bestimmte Zeit, so kann man sich darauf verlassen, daß es geschieht und die Thiere nicht unter Vernachlässigung leiden. Oft leidet das Hühnervolk Tag für Tag an Mangel an Trinkwasser, weil der Pfleger keine regelmäßige Zeit zum Füllen der Gefäße sich festsetzt. Er vergißt es dann, geht an seine Arbeit und die Thiere haben den ganzen Tag Durst. Der Ertrag einer Geflügelwirthschaft wächst und das Geflügel sieht besser aus, wenn man man ihm zur rechten Zeit seine Bedürfnisse erfüllt.

Rechtzeitige Pflege erkrankter Thiere.

Die Henne, die sich krank zeigt, soll zur rechten Zeit aufgenommen werden. Man warte nicht, bis man sie auf dem Stallboden liegen findet, und dann meistens todt, sondern sobald man die ersten Anzeichen von Krankheit merkt, nehme man das Thier aus dem Stalle und thue etwas dagegen. Kann man selbst den Fall nicht erkennen, so setze man das Huhn allein, damit es nicht von den anderen gequält wird und damit es anderseits keine weiteren Unannehmlichkeiten giebt, wenn die Krankheit ansteckend ist. Findet man nicht heraus, was dem Thiere fehlt, so gebe man ihm einen Theelöffel Rizinusöl und lasse es allein. Mancher schwierige Fall hat auf diese Weise schon einen guten Ausgang genommen. Man greife also zeitig zu und man kann sich mitunter ein werthvolles Thier erhalten; wartet man hingegen ab, so hat man oft die Aussicht, es begraben zu können.

Rechtzeitige Reinigung der Dungbretter.

Dann gibt es vielfach Dungbretter. Manche lassen sie eine Woche, zehn Tage oder noch länger ungereinigt liegen, bis der Geruch Reinigung erfordert. Das kommt sehr häufig vor. Es ist doch sicher viel angenehmer, jeden Morgen reinzumachen, als zu warten, bis die Bretter zum Ueberlaufen voll sind. Die kleine Arbeit jeden Morgen erfordert nur wenige Augenblicke, aber die Haufen von einer Woche oder von einem Monat nehmen schon einige Zeit in Anspruch. Dann denke man auch an die Gesundheit der Thiere, denn sie müssen doch die Nächte über den Auswurfsstoffen sitzen. Die Luft im Stalle wird aber sicher nicht reiner, wenn man den Dünger wochenlang liegen läßt. Man reinige daher die Dungbretter ebenso regelmäßig, wie man die Hühner Morgens füttert.

Rechtzeitige Vorbereitung der Brut.

Dann sieht man Leute, die sich zuerst eine Glucke besorgen und dann sich nach einer Kiste umsehen, um sie zu setzen. Sie haben die Kiste in einer Hand, die Henne unterm Arm und rufen dann über den Hof, daß jemand die Eier herunterbringen soll. So beginnt bei ihnen das Gluckensetzen. Es ist da nicht zu verwundern, daß die Henne unter solchen Umständen nicht sitzen will. Das richtige Verfahren ist, der Henne alles vorzubereiten, ehe man sie setzt. Man richte ihr ein gutes geräumiges Nest in einen Brutkasten vor, stelle es an einen ziemlich dunklen Ort und gebe Porzellaneier hinein, um die Henne zunächst zur Probe zu setzen. Dann nehme man Abends die Henne mit Vorsicht von ihrem selbstgewählten Neste und setze sie auf das vorbereitete. Sitzt sie ordentlich die Nacht über und den folgenden Tag, so kann man Abends die Porzellaneier gegen die für sie bestimmten Bruteier umtauschen. F. F. Matenaers.

Tausende gebrauchen jetzt diesen billigen Husten-Syrup

Ein Familien-Vorrath für 50c, erspart Euch $2 — Die schnellste, beste Sache, die Ihr je gebraucht, oder Geld zurückerstattet.

Die prompten und bestimmten Resultate, die durch diese billige Hustenmedizin gezeitigt werden, haben veranlaßt, daß sie von mehr Familien der Ver. Staaten und Kanada gebraucht wird, als irgend ein anderes Hustenmittel. Es bringt sofortige Linderung und beseitigt den hartnäckigsten, tiefstsitzenden Husten in 24 Stunden. Es ist selbst erprobt bei Keuchhusten und Bräune.

Eine 50c-Flasche Pinex, wenn mit selbstgemachtem Zuckersyrup gemischt, gibt ein volles Pint — einen Familienvorrath — des angenehmsten und wirksamsten Hustenheilmittels, das Geld kaufen kann, zu einer Ersparniß von $2. Leicht zubereitet in 5 Minuten — volle Anweisung im Packet.

Kinder nehmen Pinex Hustensyrup gern, da er gut schmeckt. Er regt den Appetit an und ist leicht abführend — beides ausgezeichnete Eigenschaften. Vorzüglich gegen Heiserkeit, Halskrampen, Bronchitis usw., und ein promptes, erfolgreiches Mittel gegen beginnende Lungenleiden.

Pinex ist eine spezielle und stark konzentrirte Zusammenstellung von importirtem norwegischem weißem Pine-Extrakt und ist reich an Guaiacol und anderen natürlichen heilenden Pine-Elementen. Mischt es mit Zuckersyrup oder geklärtem Honig in einer Pintflasche und es ist zum Gebrauch fertig.

Pinex ist häufig nachgeahmt worden, aber niemals mit Erfolg, da nichts anderes dieselben Resultate erzielen kann. Das Echte wird garantirt, absolute Zufriedenheit zu geben, oder das Geld wird zurückerstattet. Garantieschein ist in jedem Packet eingewickelt. Euer Apotheker hat Pinex oder wird es gerne für Euch besorgen. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Nur noch drei Aufführungen von „Max und Moritz".

Abends: „Die Förster-Christl".

Das lustige Spiel „Max und Moritz" unterhält in dieser Woche im Deutschen Theater jugendliche Zuschauer und ihre erwachsenen Begleiter. Diese Nachmittagsaufführungen werden noch bis zum Samstag fortgesetzt, während am Sonntag „Fatinitza" als Matinee gegeben wird. Die Rollen in „Max und Moritz" sind mit den Damen Blanke und Paula v. Jagemann als Brüderpaar, v. Wegern als Wittwe Bolte, Tietze als Schneiders- und Emilie v. Jagemann als Lehrersfrau, sowie den Herren Danner als Onkel Fritz, Löwenfeld als Schneider Böck, Schaff als Lehrer Lämpel u. s. w. sehr gut besetzt, und da die Inszenirung und Ausstattung mit dem Humor des Spiels in bestem Einklang steht, so wird die beabsichtigte komische Wirkung in vollem Maße erzielt.

Abends wird fortdauernd die schöne Operette „Die Förster-Christl" aufgeführt, deren große Vorzüge, durch eine treffliche Aufführung ins beste Licht gerückt, bereits gewürdigt worden sind. Die ungewöhnlich fesselnde, mit Humor und Sentimentalität durchsetzte Handlung und die entzückende Musik bilden ein harmonisches Ganze von seltener Vollkommenheit. Die malerischen Kostüme und Gruppirungen auf der Bühne sind allein schon sehenswerth, denn die Direktion hat bei der Ausstattung keine Kosten gespart und Glänzendes geleistet. Ihr gleich kommt die Besetzung, denn die Förster-Christl hat in Emilie Schönfeld, der Kaiser in Ludwig Koppee, der Földessy in Angelo Lippich und der Walpert in Paul Fasoli ausgezeichnete Vertreter. Auch Else Düring als Zigeunerin und Heinrich Löwenfeld als Oberhofmeister sind sehr gut. An packenden, darstellerisch und musikalisch äußerst wirksamen Stellen ist „Die Förster-Christl" außerordentlich reich.

Interessante Rechtsfragen.

Hiesige Anwälte legen sie dem Staatsobergericht vor.

Im Interesse farbiger Spielhalter und Spieler haben die Anwälte Edward Morris und Louis Greenberg dem Staats-Obergericht zwei interessante Rechtsfragen zur Entscheidung vorgelegt.

Im Stadtgericht herrscht die Gepflogenheit, Parteien, die wegen Uebertretung städtischer Ordinanzen oder des verbotenen Glücksspiels zu Geldstrafen verurtheilt werden, in das Arbeitshaus zu schicken, falls sie die Bußen nicht bezahlen; und im Arbeitshause werden die Strafgefangenen zur Arbeit angehalten. Die genannten Anwälte nun bestreiten zwar dem Gericht nicht die Befugniß, die Verurtheilten unter solchen Umständen in das Gefängniß zu schicken, wohl aber ziehen sie die Berechtigung der Behörden in Frage, die Gefangenen zur Arbeit zu zwingen. Diese Maßnahme sei nur zulässig Personen gegenüber, die eines Verbrechens schuldig befunden worden sind.

Die zweite Frage, welche das Staats-Obergericht entscheiden soll, betrifft die Gepflogenheit des Stadtgerichts, auf das Wort des Klageanwalts hin es ohne Weiteres als erwiesen gelten zu lassen, daß irgend eine Verordnung, auf die jener sich beruft, wirklich in aller Form Rechtens angenommen worden und füglich in Kraft ist. Die Antragsteller wünschen zu wissen, ob die Vertheidigung nicht berechtigt sei, zu verlangen, daß die rechtsverbindliche Form der Annahme einer gegebenen Ordinanz in jedem einzelnen Falle nachgewiesen werde.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 23 Ost Adams Str., der Fair gegenüber, Mitte des Blocks (Weinkeller). 1dez,1m,X

Konkordia-Liga.

Heute Abend hält die Konkordia-Liga in der Waffenhalle an 16. Str. und Michigan Ave. ihre sechste jährliche Weihnachtsfeier ab. Der Vorkehrungsausschuß erwartet wieder Tausende von Besuchern und hat große Anstrengungen gemacht, die Theilnehmer aufs Schönste zu unterhalten. Eine ausgezeichnete Kapelle wird konzertiren, das Auftreten tüchtiger Gesangskräfte wird verheißen. Der Eintritt kostet 50 Cents, Kinder unter 12 Jahren können frei eingeführt werden.

Heimsuchers Spezialzüge nach TEXAS

Verlassen die La Salle Str. Station, Chicago,

Dienstags, den 2. und 16. Januar 1912

Durchfahrende Touristen- und Standard-Schlafwagen.

Abfahrt Chicago	9:20 Nachm.	am 2. und 16. Januar.
Ankunft Dallas	7:59 Vorm.	am 4. und 18. Januar.
Ankunft Houston	6:30 Nachm.	am 4. und 18. Januar.
Ankunft Brownsville	12:30 Nachm.	am 5. und 19. Januar.

Preis der Rundfahrt nach Texas

$37.50

Raschester und einziger Durchzug-Dienst nach dem

Golfküsten-Gebiet

FRISCO LINES

Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn

Um beschreibende Literatur und volle Einzelheiten schreibt oder sprecht vor bei A. B. Schmidt, General-Agent Passagier-Departement.

Ticket Offices:

108 West Adams Straße — Telephone: Harrison 5115. Automatic 52377.

La Salle Straße Station — Telephon Harrison 1408

Werden Cullom indossiren.

Senator Lorimer deutet Pläne seiner Anhänger an.

Spricht in Coles County.

Len Small wird seine Kandidatur nicht vor Anfang Februar ankündigen. — Die rep. Parteileitung will Lorimers Anhänger durch ihre Leute ersetzen.

Daß die „Lincoln Protective League", die Vereinigung der Anhänger Bundessenator Wm. Lorimers, die Kandidatur Bundessenator Shelby M. Culloms für eine Wiederwahl indossiren wird, gab Senator Lorimer gestern Abend in zwei Ansprachen in Mattoon und Charleston zu verstehen. In Begleitung von William Hale Thompson, Vorsitzendem des Chicagoer Zweiges der „Lincoln Protective League", und Len Small von Kankakee, der zum Gouverneurskandidaten der Liga ausersehen ist, hatte der Bundessenator den Abstecher nach Coles County gemacht, um die Rede gegen das Initiativsystem, den Rückruf von Beamten, fortschrittliche Republikaner und die ihm feindlichen Zeitungen zu halten, die er gewöhnlich hält. Von Vertretern des Lorimer'schen Flügels aus dem Staat hatte sich Cicero J. Lindly von Greenville, der Vorsitzende des Staatsverbandes der „Lincoln Protective League", eingefunden. Trotzdem der „blonde Boß" in seinen Ansprachen durchblicken ließ, daß der Konvent, den die Vereinigung seiner Anhänger am 10. Februar in Springfield abhalten wird, die Kandidatur Len Smalls für das Gouverneursamt indossiren wird, war dieser Herr doch nicht zu einer förmlichen Ankündigung seiner Kandidatur zu bewegen. Er ließ durchblicken, daß er damit jedenfalls bis zu Anfang Februar warten werde. Eine zweimonatige Kampagne für die Vorwahl ist seiner Ansicht nach genügend.

Außer Senator Lorimer sprachen in beiden Versammlungen nach William Hale Thompson und Len Small. Ersterer schilderte die Thätigkeit der „Lincoln Protective League" in Chicago. Jede Ward sei organisirt worden. Der Chicagoer Zweigverband werde auf die Nomination eines Vertreters der Landbezirke zum Gouverneurskandidaten hinarbeiten. Small führte aus, daß Richard Yates im Jahre 1908 nominirt worden wäre, wenn seine Anhänger in den Landbezirken sich bewußt geworden wären, was in Chicago zu seinen Gunsten gethan wurde. Er bezeichnete direkte Vorwahlen als einen Mißgriff, da sie die Regierung der gedankenlosen großen Menge überantworteten, die von den Zeitungen kontrolirt werde.

Gegen Lorimer gerichtet.

Pläne, den Wards, in denen Senator Lorimer und seine Anhänger die Ward-Organisationen kontroliren, eine Vertretung im republikanischen Countykonvent am 3. Februar zu sichern, wurden in der gestrigen Sitzung des Unterausschusses besprochen, dem der Vollziehungsausschuß der Parteileitung die Vorbereitungen für den Konvent anvertraut hat. Daß die Anhänger Lorimers in den von ihnen kontrolirten Wards Delegaten zum Countykonvent nicht erwählen werden, bezw. den Vertretern der anderen Faktionen in diesen Wards keine Gelegenheit dazu geben werden, ist als sicher anzusehen. Aufgabe der Parteileitung ist es daher, ihren Anhängern in den Lorimer-Wards zu ermöglichen, Delegaten zum Konvent zu erwählen. An der Sitzung betheiligten sich C. W. Andrews, Fred A. Busse, William H. Weber, Daniel A. Campbell, James Pease, J. Hanberg, Geo. W. Paullin, Roy O. West, John C. Cannon, Martin B. Madden, George A. Mugler, Charles W. Vail und Chris Mamer. Vor und nach der Sitzung hatten verschiedene Parteiführer wie Roy O. West, Postmeister Campbell, James Pease und Charles W. Vail Unterredungen mit Gouverneur Deneen, der am Vormittag nach Chicago gekommen war. Sie gewannen den Eindruck, daß das Staatsoberhaupt seine Kandidatur jedenfalls am 15. Januar ankündigen werde.

Die Civic Federation von Chicago übermittelte dem Unterausschuß eine Petition, in der verlangt wurde, daß der Countykonvent sich gegen die Initiativ-Gesetzgebung und den Rückruf von Beamten erkläre, bezw. sich weigere, sie zu indossiren.

„Roger" will nicht mehr.

Gestern Abend wurde bekannt gegeben, daß Roger C. Sullivan, der bisherige demokratische „Boß" des Staates, nicht wieder als Kandidat für das Amt des Vertreters von Illinois im Nationalausschuß seiner Partei auftreten wird. Er dürfte seinen Einfluß zu Gunsten von Charles Boeschenstein, dem derzeitigen Vorsitzer des Staats-Zentralausschusses, geltend machen, während die Hearst-Harrison-Faktion wahrscheinlich den Kongreßabgeordneten Henry T. Rainey als Kandidat ins Feld stellen wird.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Hohe Preise für Geschäftsplätze in Außenbezirken gezahlt.

Henry Becklenberg hat sein Grundstück an der Nordwestecke von South Park Avenue und 61. Straße, mit dem dreistöckigen Gebäude, das er darauf hat bauen lassen, für $125,000 an Bernard Baumgarten verkauft. Das Gebäude enthält zehn Ladenlokale und zwölf Wohn-, bezw. Büro-Abtheile und bringt gegenwärtig $12,366 Jahresmiethe. Es lastet auf dem Anwesen eine Hypothekenschuld von $65,000. Als Theilzahlung hat der Käufer die 100 bei 100 Fuß messende Baustelle an der Nordwestecke von 29. Str. und South Park Avenue in Tausch gegeben.

Ebenfalls zum Preise von $125,000 haben die Bänkers Pasquale und Michaele Schiavone ihr Grundstück an der Nordostecke von 40. Avenue und Lexington Straße mit dem darauf befindlichen Theaterbau veräußert, und zwar an Harry Friend. Das Grundstück mißt 125 bei 125 Fuß, und das Gebäude enthält außer dem Theater vier Ladenlokale und je acht Wohn- und Büro-Abtheile. Die Verkäufer haben ein Grundstück an Grand Boulevard, nahe 43. Str., und eins an Lawrence Avenue, nahe 48. Straße, als Theilzahlung angenommen.

Herr Bryan Lathrop läßt auf dem Grundstück an der Nordwestecke von Indiana Avenue und 23. Straße, welches er kürzlich von Felix Babbage gekauft hat, ein großes zweistöckiges Gebäude aufführen und hat dieses bereits auf die Dauer von 15 Jahren an die Thomas B. Jeffery Printing Co. vermiethet zum Gesammtpreise von $165,000. Die Miethspartei hat sich verpflichten müssen, alle Steuerlasten zu tragen.

Zum Preise von $75,000 hat Chas. Goodman von Emanuel Herzog und Morris Hirsch deren 100 bei 125 Fuß messendes Grundstück an W. Fullerton Avenue, westlich von Sawyer Avenue, nebst dem darauf befindlichen Gebäude erworben.

Die New Liberty Theater Co. hat ihr Theatergebäude an der W. Fullerton, nahe Lawndale Avenue, auf die Dauer von zehn Jahren an die Northern Amusement Co. verpachtet, und zwar zur jährlichen Miethsrate von $5,040.

Wm. H. Stone von Pasadena, Kal., hat sein dreistöckiges Ladengebäude an der 92. Straße, zwischen Ontario und Superior Avenue, für $15,250 an Charlotte Zeiler verkauft.

Ein Darlehen von $50,000 hat die Graham & Morton Co. auf ihren Landungsplatz an der River Straße aufgenommen.

— Aus der Schule. — Lehrer: Ein guter Wein kostet pro Liter 2 Mark, eine geringe Sorte pro Liter 1 Mark. Wenn du nun 500 Liter von dem guten Wein, 300 Liter von dem geringen und 200 Liter Wasser mischst, was kostet dann die fertige Mischung? — Fritz (Sohn eines Weinhändlers): Wenn's 'raus kommt — drei Monate!

Ihr Telephon-Dienst ist 12% werthvoller als vor einem Jahr

Der Werth Eures Telephon-Dienstes erhöht sich wie das System, zu dessen Abonnenten Ihr gehört, sich ausdehnt. Ueber 27,000 Telephons — 12% — wurden unserem System in Chicago in 1911 hinzugefügt. Bell-Dienst ist zuverlässig, populär und umfaßt die ganze Nation. Er umschließt 6,000,000 Telephons — er ist allgemein.

Telephonirt um ein Telephon.

Chicago Telephone Company
Commercial Department

Main 294 — 230 W. Washington Str.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Wieder eine Dynamiterei.

Pittsburg, 27. Dez. Geo. Bridges, in dessen Besitz man eine Handtasche mit 72 Dynamitpatronen, einer Rolle Zündschnur und zwei Flaschen Schnaps fand, wurde in Monessen, Pa., verhaftet, wie gestern Abend hier bekannt wurde. Bridges weigerte sich, irgendwelche Aussagen zu machen, erklärte jedoch, die Tasche von einem Unbekannten erhalten zu haben. Wofür das Dynamit verwendet werden sollte, konnte die Polizei bis jetzt noch nicht in Erfahrung bringen.

In den Fabriken bei Monessen werden mehr, als 8000, Arbeiter beschäftigt, die sämmtlich, wie gesagt wird, „Nichtunion-Leute" sind. Eine Untersuchung hat begonnen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der deutsche Kronprinz erkältete sich so stark, daß er das Bett hüten mußte.

— In Phoenix, Arizona, sank die Temperatur während der Nacht auf 18 bis 24 Grad!

— Zu Washington, D. K., starb der Generalmajor a. D. Chas. L. Hodges. (Geb. 1847 in Rhode Island.)

— Unter Verdacht, seinen Vater, einen Viehzüchter, ermordet zu haben, wurde zu Havre, Mont., der 19jährige James Anderson verhaftet.

— Wie aus Manila gemeldet, haben die 600 aufständischen Moros, welche sich auf einen Berggipfel zurückgezogen hatten, sich wegen Hungers ergeben.

— Zu Aberdeen, S. D., verbrannten in ihrem Hause die 81jährige Frau Susan Mollock und 78jährige Frau Betsy Keithly, zwei verwittwete Schwestern.

— Der Polizei in New York stellte sich der, krank und reumüthig aus England zurückgekehrte John Fielding, welcher seiner eigenen Angabe nach in Evanston, Illinois, als Kassier der „Northwestern Gas Light & Coke Co." $4000 unterschlug, aber den Schaden gutmachen zu können hofft.

— John Henry Martin überlieferte sich der Polizei in Baltimore und gestand, daß er am 17. November den Ladenbesitzer Wm. H. Mickle in Washington zu Raubzwecken umbrachte; er sagt, der Gedanke, daß ein verhafteter Unschuldiger für seine That büßen müsse, habe ihm keine ruhige Stunde mehr gelassen.

— In einem Hotel zu Denver nahm, wie nachträglich mitgetheilt, Chas. R. Anderson ein gemeinsames Weihnachtsmahl mit seiner Gattin ein, die sich 500 Meilen entfernt in Salt Lake City befand. Telephonapparate waren auf den beiden Tischen angebracht; Beide bestellten gemeinschaftlich ihr Menu und unterhielten sich telephonisch, was $75 kostete.

— Eine Aerztekommission in Seattle, Wash., untersuchte den Geisteszustand von Malcolm C. Patterson (Sohn des ehemaligen Gouverneurs von Tennessee), der am 7. Dezember dem R. T. Seal eine lebensgefährliche Schußwunde beigebracht hatte und schon früher oft mit dem Gesetz in Konflikt gerathen war. Sie ordnete seine vorläufige Ueberführung nach einer Heilanstalt an. Doch ist Aussicht, daß der Gefangene seinem Vater gegen Bürgschaft übergeben wird, um für immer den Staat Washington zu verlassen.

Ihr könnt Lebewohl sagen

zu schlechtem Appetit, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältungen, Grippe und Malaria wenn Ihr nur den Körper stark und gesund erhaltet mit Hilfe von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

— Die in Texas befindlichen Anverwandten und Freunde des Generals Reyes wollen die Angabe, daß derselbe gefangen sei und sich freiwillig gestellt habe, noch immer nicht glauben.

Ausland.

— Im Gefängnißhof zu Gießen wurde der Raubmörder Erbe hingerichtet.

— 13 Todte und 26 Verwundete bei Zusammenstoß zwischen Zapatisten und der Landbevölkerung bei Tenancingo, Mexiko.

— Der Vatikan wies das Ersuchen des Grafen Boni de Castellane ab, seine Ehe mit Anna Gould auch kirchlich zu lösen.

— Der russische Generalkonsul in Täbris, Persien, leugnet die Angaben über die Greuelthaten der russischen Soldateska dort und anderwärts.

— Geschändet wurde das Grab von Kara George Petrowitsch, dem Gründer der serbischen Dynastie, auf dem St. Marks-Begräbnißplatze in Wien. Der Schädel gestohlen.

— Die Verletzungen, welche der greise bairische Prinzregent Luitpold jüngst bei einem Jagdreiten erlitt, erweisen sich als gefährlicher, als man erst angenommen hatte.

— Es wird in Abrede gestellt, daß Herzog Adolph Friedrich zu Mecklenburg zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika als Nachfolger des, zum Kolonialsekretär ernannten Dr. Solf bestimmt sei.

— Großes Aufsehen erregt in Berlin das Verschwinden der Händler Heinrich und Martin Salomon, welche des Betruges angeklagt sind und eine Bürgschaft von 300,000 Mark im Stich ließen.

— Das Landgericht in Weimar fällte eine Entscheidung, die in der musikalischen Welt Sensation erregt; es erklärte den Ausschluß des Münchener Musikschriftstellers Dr. Edgar Istel aus den Allgemeinen Deutschen Musikverein für ungiltig.

— Wie aus München gemeldet, wurde die 17jährige Baroneß v. Redwitz, welche jüngst durch wiederholte Flucht mit Gymnasiasten und jungen Kaufleuten Aufsehen erregte, vom Gericht nach der Heilanstalt Neufriedenheim zur Beobachtung ihres Geisteszustandes gesandt.

— Wieder einmal findet ein lebhafter Notenaustausch zwischen dem italienischen Auswärtigen Amte und den Großmächten statt, um über die Bedingungen eines Friedensschlusses Italiens mit der Türkei zu berathen. Zugleich wird auch eine Erneuerung des Dreibundvertrages zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien in Erwägung gezogen.

— Der unfreiwillig entlassene persische Generalschatzmeister Shuster erklärte sich bereit, das Amt, wann immer es gewünscht werde, seinem Nachfolger zu übergeben; seine einzige Sorge — fügte er hinzu — sei noch das Wohlergehen seiner 14 amerikanischen Mitarbeiter, welche in die Entlassung nicht mit einbegriffen waren, und über deren Schicksal er gerne Näheres erfahren möchte.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	26. Dez.
Weizen—					
Dez	.94½—⅝	.94½	.94	.94⅝	.93⅞
Mai	.98¼—½	.98⅝	.98¼	.98⅝	.97⅞
Juli	.93⅞	.93⅞	.93¾	.93¾	.93⅜
Mais—					
Dez	.63¾—½	.64¼	.63½	.64¼	.63½
Mai	.63⅝—½	.63¾	.63½	.63¾	.63⅝
Juli	.63½—⅝	.63¾	.63½	.63¾	.63½—⅝
Hafer—					
Dez	.45⅝	.46¼	.45⅝	.46¼	.45⅝—¾
Mai	.46⅝—½	.46⅞—47	.46½	.46⅞	.46⅝
Juli	.43—42⅞	.43⅜	.42⅞	.43⅜	.43
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	15.55	15.55	15.55	15.55	15.57½
Mai	16.00—05	16.02—05	16.02½	16.02½	16.02—05
Schmalz—					
Jan	9.17½	9.17—20	9.17½	9.17½	9.17—20
Mai	9.42—45	9.45	9.42½	9.45	9.45
Rippchen—					
Jan					8.35
Mai	8.65—67	8.65—67	8.65	8.65	8.62½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 62,160, von Mais auf 823,850, von Hafer auf 422,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 89,900 Bushels Weizen, 350,150 Bushels Mais und 343,600 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,808,000 Bushels, von Mais 1,335,00 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen, 3,568,000 Bushels, Mais, 476,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,328,000 Bushels und Mais 1,219,000 Bushels.

Lokalbericht.

Verfahren gegen Wheeler.

„Ike" Foster belastet Leutnant Bonfield und Geheimpolizisten.

Zahlte angeblich Schweigegelder.

Zeuge traf den Inspektor in der Spielhölle in French Lick und schildert ihn als den abergläubischsten Spieler, den er je gesehen habe.

Enthüllungen über die angebliche Erhebung von Schweigegeldern wurden in der heutigen Verhandlung im Disziplinarverfahren gegen Polizeiinspektor John Wheeler, Kapitän P. J. Harding und die Leutnants Enright, Prim und Keleher gemacht. Sie betrafen den verstorbenen Polizeileutnant John Bonfield u. die Geheimpolizisten John Norton und „Billy" McCarthy. „Ike" Foster, ehemaliger Besitzer zweifelhafter Hotels, stellte die Polizeibeamten blos, indem er erklärte, er habe tausende von Dollars an Schweigegeldern gezahlt. Einen Theil des Geldes habe Leutnant Bonfield bekommen.

Der Zeuge gab an, er habe zwei „Hotels" auf der Südseite betrieben, eines im Hause 47 Hubbard Place von 1908 bis zum Juni 1911, das andere im Hause 304 S. State Str. vom Oktober 1911 bis jetzt. Im Frühjahr des Jahres 1908 sei Leutnant Bonfield zu ihm gekommen und habe ihm gesagt, er müsse berappen, wenn er das Lokal betreiben wolle. Er habe $12 für jedes Frauenzimmer verlangt und $100, um die Sache im Allgemeinen ins Reine zu bringen. Er habe auch bezahlt. Später sei Bonfield wieder zu ihm gekommen und habe ihm bedeutet, er müsse ausziehen. Am besten wäre es, wenn er mit Inspektor Wheeler spreche.

Er habe sich an den Inspektor gewandt, der ihm bedeutet habe, auszuziehen. Darauf sei er in das Haus 304 S. State Straße gezogen. Kurz vorher habe er den Geheimpolizisten „Billy" McCarthy aufgesucht, den eigentlichen Kollektor der Schweigegelder. McCarthy habe ihm gesagt: „Sie können Ihr Hotel betreiben; wenn Sie etwas wollen, kommen Sie zu mir und bezahlen mich. Ich bin die Hauptperson. Wenn Sie nicht an mich abladen, können Sie nichts machen. Gleichgiltig, was Wheeler oder andere Leute sagen."

Er habe McCarthy am selben Abend nochmals getroffen, und der „Geheime" habe ihm gesagt, Inspektor Wheeler könne ihm nichts anhaben, wenn er seine Frauenzimmer südlich von der Harrison Straße halte. Im Juni 1911 habe er sich bei Inspektor Wheeler beschwert, daß er, trotzdem er abgeladen habe, belästigt werde, während andere unbelästigt blieben. Der Inspektor habe ihm mit einem kräftigen Fluch und wüsten Schimpfwort die Thür gewiesen.

Erhielt angeblich Drohbriefe.

Später habe er eine Klage gegen Wheeler angestrengt. Sofort habe er anonyme Drohbriefe erhalten. Im ersten sei ihm bedeutet worden, die Stadt zu verlassen, im zweiten aber, Wheeler in Ruhe zu lassen, wenn er nicht sein Leben verlieren wolle.

Anwalt George W. Miller, der Vertheidiger Inspektor Wheelers, unterzog den Zeugen einem scharfen Kreuzverhör. Foster gab zu, im Büro des Polizeichefs McWeeny eine eidlich erhärtete Aussage gemacht zu haben, daß Leutnant Bonfield Schweigegelder von ihm angenommen, ihm aber den versprochenen Schutz nicht gewährt habe.

Es sei ausbedungen worden, daß Bonfield einen Theil des Geldes an Inspektor Wheeler zahlen solle. Der Polizeichef habe ihm bei dieser Gelegenheit erklärt, Männer wie er, die Geld von Frauenzimmern nähmen und es wieder auszahlten, damit das Laster nicht gestört werde, seien schlechter, als der räudigste Hund. Er habe dem Polizeichef darauf die Frage gestellt, was er von einem Polizeiinspektor und anderen Beamten halte, die Geld annähmen. McWeeny habe ihm geantwortet, sie seien noch schlimmer. Er habe weiterhin Wheeler beauftragt, einen schriftlichen Bericht über die Angelegenheit zu machen. Damit sei die Sache erledigt gewesen.

Sah Wheeler in Spielhölle.

Interessante Angaben machte der Zeuge über eine Begegnung mit Polizeiinspektor Wheeler in der Spielhölle in French Lick, dem bekannten Badeort in Indiana. Er habe am selben Spieltisch wie der Inspektor gespielt, habe aber keine $100 Banknoten auf eine Nummer im Roulette oder Faro setzen können. Wheeler sei der abergläubischste Spieler, den er je gesehen habe. Er habe es nicht geduldet, wenn Jemand hinter seinem Stuhl gestanden habe.

Auch Inspektor Lavin zog der Zeuge in den Skandal hinein. Als er an Grand Avenue eine anständige Wirthschaft betrieben habe, seien Geheimpolizisten gekommen und hätten ihm bedeutet, er müsse Inspektor Lavin „sehen", wenn er sein Lokal betreiben wolle. „Ich ging zu Lavin", erklärte der Zeuge. „Er suchte mich auszubeuteln und Geld von mir zu erlangen, und erhielt es auch." Der Zeuge konnte aber nicht angeben, wann die angebliche Unterredung mit Lavin stattgefunden habe.

RHENSER Mineral Brunnen
Von der preussischen Regierung als "gemeinnützige" Mineral-Quelle anerkannt und staatlich geschützt.

Nieren- u. Blasenleiden können geheilt werden.

So sagt Dr. Bartz, einer von Chicagos größten Spezialisten.

Dr. N. B. Bartz, einer der hervorragendsten Spezialisten für chronische Krankheiten in Chicago, sagt, daß die große Mehrzahl von Nieren- und Blasenkrankheiten heilbar ist, wenn sie zur rechten Zeit und durch die Anwendung von wissenschaftlichen Methoden behandelt werden, die durch langjährige Erfahrung und Untersuchungen sich als wirksam erwiesen haben. Durch seine fortwährenden Erfolge in der Behandlung von Krankheiten auf diesem Gebiete hat sich Dr. Bartz den wärmsten Dank von hunderten von Personen erworben.

Hier folgt ein Zeugniß von Herrn Henry Dietz, der gegenwärtig Nr. 5348 Princeton Avenue, Chicago, wohnt, das gewiß mit Interesse von Allen gelesen werden wird, die an Nieren- oder Blasenkrankheiten leiden:

„Vor ungefähr 4 Jahren wurde ich von Dr. Bartz gegen Nieren- und Blasenleiden schlimmer Art behandelt, welche mir zur Zeit große Schmerzen bereiteten, aber zum Glück befreite mich Dr. Bartz' Behandlung davon, und ich wurde für immer geheilt. Ich kann allen, die an Nieren oder Blase leiden, aufrichtig empfehlen, Dr. Bartz zu besuchen, da ich großes Vertrauen in sein Behandlungssystem habe, und weiß, was er für mich gethan hat.

Gezeichnet,
Heinrich Dietz."

Wieder hat Dr. Bartz unwiderleglichen Beweis dafür erbracht, daß er chronische Krankheiten dauernd heilen kann. Die Ursache des Leidens wurde beseitigt, und der Patient genas. Sehr einfach, wenn man mit der Art der Behandlung vertraut ist.

Dr. Bartz behandelt ebenfalls erfolgreich chronische Leber-, Magen- und Eingeweidekrankheiten, Rheumatismus, Nervenkrankheiten und Katarrh, wie alle Krankheiten, die Männern und Frauen eigen sind. Seine Office befindet sich im achten Stockwerk des Dexter Gebäudes, Nr. 39 West Adams Straße, zwischen State und Dearborn Straße, gerade gegenüber von "The Fair." Für die Bequemlichkeit Derjenigen, die Dr. Bartz während des Tages nicht konsultiren können, ist der Doktor Abends zu sprechen, und zwar Mittwochs und Samstags von 6:30 bis 8:30 Uhr Abends. Wenn Ihr an Nieren- oder Blasenkrankheiten leidet, bringt eine Flasche Urin vom Morgen mit, zwecks freier Untersuchung und ehrlichem Rath; thut dies, auch wenn Ihr bei einem anderen Arzt in Behandlung seid.

Jahresausweis.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Dienst stellen lassen werde, aber freilich nicht alle auf ein Mal, sondern nur 15 in jedem Monat. Im Uebrigen verweist Herr Buckley auf die Verkehrskommission des Stadtraths und auf die angebahnte Verschmelzung der Hoch- und Straßenbahnen, welche dem Publikum vielleicht eine Verbesserung des Verkehrsdienstes bringen werde.

Das Bauamt.

Baukommissär Ericson berichtet, daß beim Bauamt während des Jahres etwa $155,000 eingegangen sind. Die Betriebskosten haben sich auf $133,037.94 gestellt, so daß ein Ueberschuß von ungefähr $22,000 erzielt wurde. Am 1. September trat die neue Verordnung inKraft, durch welche die Höhe neu zu errichtender Bauten auf 260 Fuß beschränkt wird. Zahlreiche Parteien haben es für angebracht gehalten, vor dem 1. September mit der Arbeit an Hochbauten beginnen zu lassen, auf welche diese einschränkende Bestimmung noch keine Anwendung finden kann. Es wurde deshalb für die untere Stadt allein die Erlaubniß zur Aufführung neuer Hochbauten im Gesammtwerthe von mindestens $20,000,000 erwirkt.

Fünf Inspektoren haben seit dem Monat Februar im Ganzen 3,800 schon vorhandene Gebäude auf deren baulichen Zustand geprüft. In 90 von je 100 dieser Gebäude sind Aenderungen und Verbesserungen angeordnet worden. In 47 Fällen wurde die Abtragung der Gebäudes angeordnet, in 30 Fällen mußte Strafantrag gestellt werden gegen Eigenthümer, die getroffenen Anordnungen nicht nachkamen. Herr Ericsson kündigt seine Absicht an, auf Abänderung der Bestimmungen zu dringen, welche die Anbringung von Brandtreppen an den Außenwänden vier- und mehrstöckiger Bauten vorsehen. Er will Abhilfe dafür schaffen, daß die Frontseiten der Gebäude durch derartige Vorkehrungen von unschöner Form verunstaltet werden.

Kommission für Spielplätze und Parks.

Der Besuch der Spielplätze war in diesem Jahre zahlreicher, als je, und der Superintendent dieser Plätze, Herr Theodore Groß, sieht mit bestem Erfolge darauf, daß diese Plätze in fachgemäßer Weise beaufsichtigt werden. Der Stadtförster hat sich nach Kräften bemüht, für wirksamen Baumschutz zu sorgen, und auf der Gage-Farm ist eine Baumschule angelegt worden, die für die Kommission zu einer willkommenen Einnahmequelle zu werden verspricht.

Die Abwasserbehörde.

Eine außerordentliche Verbesserung der Straßenbeleuchtung im Jahr 1912 stellt Kanzleivorstand J. J. Bryan im Jahresbericht der Abwasserbehörde in Aussicht. Die Behörde hat mit der Stadt einen Kontrakt für Lieferung und Speisung von 10,000 Bc enlichtern abgeschlossen. 300,000 laufende Fuß Leitungsdraht sind gespannt, fünf Meilen unterirdische Kabel zur Uebertragung des elektrischen Stroms sind gelegt. Eine Zweigkraftstation ist fertig. Alle Vorbereitungen für die Speisung von 618 Bogenlampen auf der Westseite sind getroffen. Im Lauf des Jahres wurde der Zweigkanal von Wilmette nach der Lawrence Ave., eine Strecke von acht Meilen, fertig gestellt, der das Abwasser der Orte am Seeufer im Norden der Stadt aufnehmen soll. Mit dem Bau des 16 Meilen langen Calumet-Sag-Zweigkanals ist im Lauf des Jahres begonnen worden. Der Zweigkanal soll den Calumetfluß reinhalten, das Abwasser von South Chicago und mehreren Orten in Indiana aufnehmen und die Wasserzufuhr der Hyde Park-Saugestelle rein halten. Seine Kosten werden auf sechs Millionen veranschlagt.

Südparkbehörde.

Der Jahresschluß brachte den Abschluß der langwierigen Verhandlungen der Südparkbehörde mit der Illinois Zentralbahn hinsichtlich der Uferrechte zwischen der 12. und 51. Str. Ein Abkommen wurde erzielt, dessen Durchführung den Bau des Field-Museums an der 12. Str. und dem Seeufer ermöglicht und den Bau von Parkanlagen mit einer Fahrstraße entlang dem See von der 12. bis zur 51. Str. Im Lauf des Jahres pflasterte die Behörde Michigan Avenue zwischen Randolph Str. und Jackson Boul. und errichtete Beleuchtungskandelaber zwischen Jackson Boul. und der 12. Str. Mit der Abwasserbehörde wurde ein Kontrakt für die Beleuchtung des Südparksystems und Lieferung von elektrischer Triebkraft abgeschlossen. An der W. 45. Str. und Princeton Ave. wurde der Fullerpark eröffnet. Während der wasserarmen Zeit im Juni, Juli und August errichtete die Behörde an der 71. Str. und dem See ein Pumpwerk, um den Washington- und Jackson-Park mit Wasser zu versorgen.

Oeffentliche Bibliothek.

Den Angaben des Bibliothekars Henry E. Legler gemäß wurden im verflossenen Jahre aus der öffentlichen Bücherei 3,340,000 Bände leihweise entnommen, darunter 2,500,000 für Lektüre im Hause. Die Bibliothek hat also 600,000 Bände mehr, als im Jahre 1910 verliehen. Sehr stark wurden die Zweigbibliotheken in Anspruch genommen, denen eine Million Bände, gegen 400,000 im Vorjahre, entnommen wurden. Die öffentliche Bücherei hat 20 Zweigstellen. Zwei der betreffenden Gebäude — das in Morgan Park und das in Englewood gelegen — gehören der Stadt. Die letztgenannte Zweiganlage, die größte der Stadt, verdankt ihr Entstehen der Freigebigkeit des verstorbenen Hyram Kelly, der für diesen Zweck in seinem Testament $200,000 ausgeworfen hatte. Fünf dieser Zweigstellen waren während des ganzen Jahres geöffnet. Die Kraftwagen der Bibliothek haben im Laufe des Jahres etwa vier Millionen Bände nach den 100 in der Stadt verstreuten Bücherumtauschstellen befördert.

Im Lesezimmer der Hauptbibliothek wurden 150,000 Zeitschriften gelesen. Erwähnt sei noch, daß 8000 Zeitungen ausliegen und Einsicht in 160,000 Dokumente genommen wurde.

Im Jahre 1912 will die Bibliothekverwaltung hauptsächlich darauf bedacht sein, neue Lesezimmer und Zweigbibliotheken einzurichten.

Korporationsanwaltschaft.

Der Kampf gegen die Gasgesellschaft ist die wichtigste Aufgabe, welche die Korporationsanwaltschaft zu lösen hat. Korporationsanwalt Sexton ist der Ansicht, daß die Bürgerschaft auf Grund der bisherigen Entscheidungen eine Million das Jahr ersparen wird, und daß die Ersparnisse sich auf eine weitere Million das Jahr stellen werden, wenn die vom Stadtrath angenommene Gasordinanz von den Gerichten nicht umgestoßen wird. Das Staatsobergericht erklärte die städtische Ordinanz für die Regulirung von Bäckereien für verfassungsmäßig. Eine Forderung von J. P. Agnew gegen die Stadt auf Zahlung von $350,000 für ein Pumpwerk wurde vom Gericht auf $20,000 herabgeschraubt. Insgesammt wurden von der Korporationsanwaltschaft im Jahr 1911 394 Klagen begonnen, 226 beendet. Die Zahl der schwebenden Klagen ist 532.

Stadtanwaltschaft.

Die Stadtanwaltschaft hat nach der Angabe Stadtanwalt N. L. Piotrowskis bis zum 20. Dezember 97 Fälle durchgeführt, in denen es sich um $858,596 handelte. Im Weg des Vergleichs erledigte die Stadt eine Anzahl Fälle, in denen sie sich zur Zahlung von $14,395 verstand. Gegen Zahlungsurtheile in der Höhe von $34,700 legte die Stadt Berufung ein. Die Zahl der Schadenersatzklagen gegen die Stadt beträgt 616. In ihnen werden Entschädigungen in der Höhe von $6,620,353 verlangt.

Polizeianwaltschaft.

Der Jahresbericht des städtischen Polizeianwalts läßt erkennen, daß 3100 Klagen angestrengt worden sind gegenüber 2300 Klagen, die im Vorjahr angestrengt wurden. Das Gesundheits- und das Bauamt überwiesen der Polizeianwaltschaft 650 Beschwerden. Der Betrag der verhängten Geldstrafen ist $123,329.

P. J. McKenna, der Anwalt der Behörde für örtliche Verbesserungen, berichtet, daß in 123 Fällen, die er anhängig machte, das Urtheil zugunsten der Stadt lautete, in acht Fällen zu ihrem Ungunsten. 113 Fälle sind noch nicht entschieden. In seinem Bericht führt er aus, daß es eine Ungerechtigkeit und eine Härte gegenüber Steuerzahlern in South Chicago sei, wenn sie zur Tragung der Pflasterungskosten der Lincoln Ave. oder Madison Str. herangezogen würden, und umgekehrt.

M. F. Sullivan, der Anwalt der Feuerwehr, berichtet, daß er im Lauf seiner Amtszeit 730 Brände untersucht habe. Von 58 verhafteten Personen seien 19 der Grandjury überwiesen worden. Ein Ring von angeblich gewerbsmäßigen Brandstiftern ist gesprengt worden.

Stadtarchitekt.

Pläne für städtische Bauten sind nach Angabe des Stadtarchitekten Kallal in 45 Fällen entworfen worden. Die wichtigsten sind der für das Pumpwerk in Roseland, für den Umbau des Pumpwerks an der Chicago Ave. und für den Umbau der Bezirkswache an der S. Clark Str. Seit dem 27. April überwacht er die Arbeiten am neuen Rathhaus.

Prüfungsbehörde für Maschinisten.

Die Behörde besorgt außer der Prüfung der Maschinisten auch die Registrirung der öffentlichen Kraftfuhrwerke, die Prüfung der „Plumbers" und die der Bediensteten von Kinematographen. Ihre Einnahmen betrugen $16,465, ihre Ausgaben $13,465, so daß ein Ueberschuß von $3000 verbleibt. Die Abtheilung für Kinematographische Theater nahm $7,230 ein. Derartiger Theater gibt es in Chicago 550.

Kesselinspektion.

Die Einnahmen der Kesselinspektion betrugen mehr als $57,000. Besichtigt wurden 10,500 Kesselanlagen, 450 Kühlanlagen, 1900 Reservoirs, 400 Kessel. Außerdem wurden 1600 Erlaubnißscheine für Aufstellung neuer Anlagen ertheilt. 5000 Warnungen wurden an Personen, deren Anlagen nicht einwandfrei waren, ausgesandt.

Geleiseerhöhung.

Geleise von 18.5 Meilen Länge wurden im Lauf des Jahres hochgelegt. Außerdem entwarf die Abtheilung nach dem Bericht ihres Vorstehers Owens Ordinanzen, welche die Hochlegung von Geleisen von 65 Meilen Länge vorsehen. Die wichtigste derartige Ordinanz, die im Lauf des Jahres angenommen worden ist, ist die, welche die Hochlegung aller Geleise vorschreibt, die neben Bahndämmen herlaufen. Durch diese Maßregel wird die Oak Park-Hochbahn gezwungen, ihre Geleise hochzulegen.

Oelinspektion.

Die Einnahmen der Oelinspektion in den sieben Monaten bis zum 1. Dezember betrugen $27,167, eine Zunahme um $3,397 gegenüber der gleichen Periode im Vorjahr. Geprüft wurden 452,799 Faß Oel. Im Vorjahr betrug die höchste Zahl der in einem Monat untersuchten Fässer Oel 63,883. Im Mai dieses Jahres wurden 67,928 Faß untersucht.

Statistisches Amt.

Nach dem Bericht des städtischen Statistikers Eastman wurden 8400 Schriftstücke ausgesandt und 4021 Schriftstücke empfangen. 8000 Briefe mit Anfragen der verschiedensten Art liefen ein. Die Bibliothek enthält 15,000 Bände und wird von Aldermen und der Bürgerschaft fleißig benutzt.

Warum sich nicht die Erfahrung Anderer zu Nutze machen. Wenn Ihr an Blutunreinigkeit, Unverdaulichkeit, Biliösität, Leber-Leiden oder Kopfweh leidet, sollt Ihr sofort

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

gebrauchen. Dieselben sind unübertrefflich als ein Blutreiniger und Magen-Stärker. Dasselbe alte Mittel, welches Eueren Vätern und Großvätern geholfen und sie kurirt hat, wird Euch auch kuriren. Preis 50 Cts. die Flasche. Besteht auf die echten. Verweigert ein Substitut.

In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Das Blut der Pflanzen.

Die Blutruhe der Pflanzen bedeutet ja nur für den Poeten alten Schlages Tod und Trauer, für den modernen Forscher und Dichter ist sie nicht einmal ein richtiger Schlaf, da Baum und Strauch die neuen Knospen schon ansetzen, bevor sie noch die Blätter verloren haben, und sie im Winter emsig fördern, damit sie im Lenz reif zur Entfaltung dastehen. Kommen doch im Winterwalde erst eine Menge der schönsten Gewächse, Moose, Pilze und Flechten, so recht zum Lebensgenuß. Waltet ja auch in der Pflanze ein stetes Leben und Sichentwickeln, ganz so wie in Mensch und Thier! Es ist der uralte Gedanke philosophischen Sicheinsfühlens mit der Natur und pantheistischer Alliebe: Wir sind die Blume, Baum, und Strauch," der in in der neuesten botanischen Forschung seine wissenschaftliche Ausgestaltung erhält. Diese Vorstellung von dem engen Zusammenhang des pflanzlichen mit dem thierischen und menschlichen Organismus beherrscht ein kürzlich erschienenes Werk „Die Welt der Pflanze", in dem der bekannte Münchener Biologe R. H. France in künstlerisch beseelter Sprache und wahrhaft volksthümlicher Anschaulichkeit die Wunder pflanzlichen Lebens darstellt und von einem ganz neuartigen Standpunkte aus eine Darstellung der Botanik gibt.

Die Pflanze wird hier nicht etwa vermenschlicht, wie dies wohl spielerische Kunstmärchen gethan haben, sondern der Mensch soll vielmehr in der Natur großartig entwickelte Lebensformen erkennen, die den unseren verwandt, aber vielfach in einer feineren und vollkommeneren Art ausgebildet sind. Der organische Haushalt der Pflanze ist nicht minder komplizirt als der des Menschen. Der Laubfall im Herbst erklärt sich aus dem Wasser- und Lichthaushalt. Das Laub ist ja im Hauptberuf Nahrungsfabrikant der Pflanze, wenn seine Arbeitszeit durch die im Winter ungünstiger werdende Konjunktur herabgesetzt wird, dann thut es dasselbe wie alle Industriellen der Welt: es entläßt Arbeiter, in diesem Fall Blätter. Nun führen aber die Bäume einen so überaus sparsamen Haushalt, daß sie schon bei der geringsten ungünstigen Wendung ihre Maßregeln treffen. Ein kleines Bäumchen trägt gegen 10,000—20,000 Blätter. Schon in der ersten Woche nach der Sommersonnenwende, also zum 1. Juli, wenn die Tageslänge noch für keinen Menschen merkbar abgenommen hat, läßt es die ersten Blätter fallen. Im Juli, August und September setzt sich das fort. Jede Woche werden an hundert Arbeiter entlassen. Erst in der ersten Oktoberwoche erfolgt eine Panik mit Massenentlassungen, und bis Allerseelen ist regelmäßig der Betrieb gesperrt.

Die herbstliche Rothfärbung der Blätter führt nun auf ein anderes Gebiet, das lange geheimnißvoll war. Unter dem Mikroskop sieht man in den Zellen einen rothen Saft, dem auch violette und purpurne Blumen oft die Farbe verdanken. Anthozyan, Blumenviolett, nennt man diesen Saft, der nicht weniger ist als ein Ofen für die Zelle, die ihn besitzt. Haben also auch die Pflanzen Lebenswärme, wie der Mensch? Eine kuriose Blume kann den Beweis dafür liefern. Es ist der „Aronsstab", eine gelbgrüne Blüthe, in der ein Kolben dunkelroth wie geronnenes Blut steht. Langt man mit einem kleinen Fieberthermometer in die Düte dieses Aronsstabes hinein, so kann man sich überzeugen, daß die Blume eine viel höhere Temperatur hat, als die Luft um sie her. Bei einer Lufttemperatur von 3—5 Grad Wärme hat sie gewöhnlich 11, häufig sogar 15—23 Grad C. Deckt man das Kölbchen mit einem Tuche zu, so steigt ein Wärmegrad sogar bis 51.3 Grad C., wodurch es sich selbst versengt und stirbt. Solch hohe Temperaturen treten aber nur während der kurzen Zeit der höchsten Blüthe auf. Für gewöhnlich ist die Pflanze nur wenig wärmer als ihre Umgebung; in den meisten Sprossen, Früchten, Wurzeln und Blättern beträgt ihr Wärmeüberschuß ein Zehntel- bis ein Drittelgrad C. Eins aber ist sicher: die Pflanze besitzt eine gewisse selbsterzeugte Wärme, die sich bei Verletzungen steigert, so daß bei abgeschnittenen Blumen und abgerissenen Blättern dicht um die Wunde in einem Umkreis von 2 Zentimetern eine Temperaturerhöhung, also eine Art Fieber, auftritt.

Sollte nun nicht, wie jedes lebendige Thier, die Pflanze ihre Lebenswärme der Athmung verdanken? Auch das hat sich durch Experimente einwandsfrei erweisen lassen, indem nämlich festgestellt wurde, daß die Pflanze, um chemische Energie zu gewinnen, wie der Mensch, Sauerstoff verzehrt und Kohlensäure abgibt. Womit athmet aber die Pflanze in ihren Zellen? Der Mensch athmet mit dem Haemoglobin, dem rothgefärbten Eiweißstoff, der die Herkulesarbeit vollbringt, den Sauerstoff der Luft zu entreißen. Auch die Pflanze besitzt in dem Zellsaft Athmungs-Eiweißkörper. Das Anthozyan, das rothe Pflanzenblut, hat seinen „Pflanzenblutstoff", der die Athmung besorgt. Den jungen Sprossen und Blumen mit ihrem zarten Roth färbt also, wie einer jungen Mädchenknospe, das Blut die Wangen, weil sie heftig athmen. Das fallende Laub verbraucht nicht mehr den Sauerstoff, der ihm reichlich zuströmt; dann oxidirt der Athmungsblutstoff und erhält so die rothe und purpurne Herbstfärbung. Man hat rothe Blumen „des Athems beraubt", indem man ihre Knospen mit Aether und Chloroform betäubte. Wenn die Blume „wieder zu sich kam" und sich weiter entwickelte, öffnete sie sich zartrosa oder rein weiß. Bei allen Pflanzen ist dafür Sorge getragen, daß Luft das Pflanzenblut der inneren Zellen umspülen kann. Die Spaltöffnungen der Baumstämme, die den Wasserdampf hinauslassen, sind die Eingangspforten des Sauerstoffs. Unter jeder Spaltlösung ist eine „Athemhöhle", und Lücken, in denen die Luft kreist, finden sich im ganzen Körper. Bei den im Wasser untergetaucht lebenden Gewächsen durchziehen große Lufträume die Gewebe. In Wurzeln und im Wurzelstock schaffen sich die Sumpfpflanzen innere Luftkammern. Der Mangrovebaum läßt einen Theil seiner Wurzeln in die Luft wachsen, um mit ihnen zu athmen. Manche Wasserrosen strecken Kiemen in das Wasser, um mit ihnen so zu athmen, wie die Kaulquappe, und wie die Froschlarve die Kiemen abwirft, so verliert auch die Wasserrose ihr „Kiemenorgan", wenn einmal die Blätter so weit entwickelt sind, um die Athmung selbst zu besorgen.

Die gelehrigen Bühnengänse.

Die Vorbereitungen zur Londoner Aufführung von Humperdincks „Königskindern" im Covent Garden sind nach den englischen Blättern um einen wichtigen Schritt vorgerückt: am Freitag sind in London die zwölf Gänse eingetroffen, die zur Aufführung engagirt sind, und die nun an den Proben theilnehmen werden. Ursprünglich bestand die Absicht, in der Oper 40 wirkliche Gänse auftreten zu lassen, aber Mr. Hale, dessen Beruf es ist, Vögel und Pferde und Hunde zur Bühnenlaufbahn abzurichten, hat in diesem Falle die Enttäuschung erleben müssen, die keinem Lehrer der Schauspielkunst erspart bleibt. Er begann seine Lehrthätigkeit mit 40 Gänsen, aber leider zeigte es sich bereits nach wenigen Tagen, daß ein Theil seiner gefiederten Theaterschüler nicht genügend Talent für die Opernbühne besaß, wenngleich alle 40 Gänse über die wünschenswerthe Stattlichkeit der äußeren Erscheinung verfügten. Das schmerzliche Ergebniß der ersten Unterrichtsstunden war die Entlassung von 28 Schülerinnen. Die 12 übrig gebliebenen, die talentvolleren, haben ihre ersten Proben erfolgreich bestanden und sind nun in London eingetroffen, zwar noch ein wenig matt und müde von der Reise, aber glücklicherweise bei bestem Appetit. Man versäumte es nicht, den schnatternden Künstlerinnen alsbald ein Souper vorzusetzen, eine Mehlgrütze und gekochten Mais, das mit einem Trunk Wasser alsbald heruntergespült war. Mr. Hale äußerte sich begeistert über seine Schülerinnen und machte voll Stolz auf ihr stattliches Aussehen aufmerksam. Der deutsche Regisseur der „Königskinder" aber erklärte voll Pathos, daß er unmöglich mit zwölf Gänsen etwas anfangen könne, ein Dutzend sei viel zu wenig. Wenn es den Direktoren nicht gelingt, seine künstlerischen Ansprüche zu mäßigen, so wird Mr. Hale im Vogelreiche noch nach weiteren Talenten Ausschau halten müssen, um noch ein zweites Dutzend Gänse für ihr Debut in Humperdincks „Königskindern" vorzubereiten. Man sieht, welche Anforderungen die „Theaterkunst" von heute stellt.

Die älteste Apotheke Deutschlands.

Die älteste Apotheke, die Deutschland besitzt, ist ohne Zweifel die Hirschapotheke in Straßburg im Elsaß. Wie eine alte Chronik berichtet, besaß diese Stadt bereits im Jahre 1268 eine Apotheke, und zwar in demselben Hause, in dem sich jetzt die Hirschapotheke am Münsterplatze befindet. Interessant ist daran ferner, daß von 1704 bis 1848 ein und dieselbe Familie, namens Spielmann, die Hirschapotheke besaß, und daß aus diesem Hause fünf Professoren hervorgegangen. Bei einem von diesen, einem Pharmakologen, war auch Goethe Hörer.

— Sprengstoff. — „Euer Köchinnen-Verein hat sich aufgelöst?" — „Ja, seit wir Garnison haben."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main, Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gelegenheit macht Diebe.

Ein schlechtes Heer kann nicht dadurch verbessert werden, daß man die Obersten abschafft und jeden Hauptmann unmittelbar mit dem Höchstkommandirenden verkehren läßt. Darum ist zu befürchten, daß auch die Polizeimacht von Chicago nicht besser werden wird, weil die „Inspectors" ausgeschaltet, und die „Captains" angewiesen werden sollen, ihre täglichen Berichte gleich an den „Chief" zu senden. Dieser kann sich offenbar leichter mit einer kleinen Anzahl von Obersten in Verbindung setzen, als mit einer weit größeren Zahl von Hauptmännern. Haben aber die Obersten ihre Macht gemißbraucht, so folgt noch keineswegs, daß die Hauptmänner die ihrige nicht mißbrauchen werden. Wie die bisherige Untersuchung gezeigt hat, haben sich nicht nur Inspectors, sondern auch Captains und sogar Lieutenants für den Schutz bezahlen lassen, den sie der Unterwelt gewährten. Hat der Polizeichef die Inspektoren sich zu „Paschahs" auswachsen lassen, so wird er es wohl auch nicht verhindern können, daß die Kapitäne sich von ihm unabhängig machen und auf eigene Rechnung und Gefahr Geschäfte betreiben.

Durch eine geringfügige Abänderung des Organisationsplanes ein untaugliches in ein tüchtiges Heer verwandeln zu wollen, ist ein „echt amerikanischer" Gedanke, der sich würdig an die Idee anreiht, der Korruption im öffentlichen Leben durch Umbildung der Stimmzettel oder sonstige äußerliche Heilmittel zu begegnen. Will man das Uebel wirklich mit der Wurzel ausreißen, so muß man den Polizisten und ihren Vorgesetzten die Gelegenheiten entziehen, ihr Amt zur Selbstbereicherung zu benützen. Was nicht zu unterdrücken ist, sollte gesetzlich so „geregelt" werden, daß kein Beamter Erpressung üben kann. Will man sich aber aus Heuchelei oder Furcht vor den Pharisäern zu diesem Schritte nicht entschließen, so wird, trotz aller Untersuchungen und Enthüllungen, das Unkraut immer wieder nachwachsen. Die Versuchung ist so groß, daß die Polizeibeamten mehr als Durchschnittsmenschen sein müßten, um ihr nicht zu erliegen.

Kluge Umstürzler.

Mit der seidenen Schnur, die von den Despoten der Mandschudynastie so oft unbequemen Unterthanen zugesendet worden ist, soll sie nunmehr sich selbst aufhängen. Der Premierminister Juanschikai hat es nach einem langen Depeschenwechsel mit seinem Bevollmächtigten im Insurgentenlager dem Kaiserhause anheimgestellt, ob es seine „Erlaubniß" zur Einberufung einer Nationalversammlung ertheilen will. Gibt es diese Erlaubniß nicht, so wird es vermuthlich kurzer Hand niedergemetzelt werden. Läßt es aber die Nationalversammlung zusammentreten, so wird diese ohne Zweifel das Kaiserhaus absetzen und seinen Mitgliedern Gnadengehälter unter der Bedingung bewilligen, daß sie sich in's Ausland verbannen lassen. Auf alle Fälle wird also die Dynastie Selbstmord begehen müssen, und es fragt sich nur, ob sie die ihr so höflich zur Verfügung gestellte seidene Schnur benützen, oder sich ihren eigenen Strick drehen wird.

Wie seinerzeit Ludwig XVI. von Frankreich, so muß jetzt auch das Kaiserkind von China nicht für seine eigenen Sünden, sondern für die seiner Vorfahren und besonders seiner Muhmen und Großmuhmen büßen. Weder ihn, noch seinen Vater und Vormund trifft ein persönlicher Vorwurf. Der Regent hat sich sogar unzweifelhaft Mühe gegeben, die nothwendigen Reformen in's Werk zu setzen. Er ist aber anscheinend in seiner nächsten Umgebung wieder auf weiblichen Widerstand gestoßen, und überdies ist er gezwungen worden, den mächtigen Juanschikai zurückzurufen, den er als Verräther an seinem Bruder, dem vorigen Kaiser, gründlich verabscheute und aus der Regierung herausgedrängt hatte. Juanschikai stellte sich an, als ob er die Dynastie retten wollte. Er bestand anfänglich darauf, daß nicht eine Republik, sondern nur eine beschränkte Monarchie eingeführt werden könnte. Indessen hat er sich durch seinen Vertrauensmann verdächtig rasch umstimmen lassen. Man wird sich nicht zu wundern brauchen, wenn er zur Belohnung für seinen uneigennützigen Patriotismus als der erste Präsident der chinesischen Republik eingesetzt wird.

Den Rebellen aber kann man es vielleicht nicht verdenken, daß sie auf die Verfassungsmonarchie nicht eingehen wollten. Es sind unter ihnen viele europäisch geschulte Staatsmänner, die mit der neueren Geschichte der weißen Völker ziemlich gut vertraut sind. Diese Wissenden mögen sich an die „Reaktionen" erinnert haben, die auf die Revolutionen in Preußen, Oesterreich und ganz neuerdings in Rußland folgten, und denen so viele „Demagogen" zum Opfer fielen. Sobald in den genannten Reichen die Ordnung wiederhergestellt worden war, rächten sich bekanntlich die Monarchen an den Empörern, die ihnen so arge Bedrängniß gebracht und so beschämende Zugeständnisse abgerungen hatten. Daß sich das in China wiederholen könnte, wenn die Mandschudynastie überhaupt am Ruder bliebe, ist keineswegs unwahrscheinlich. Deshalb wollen die Aufständischen reinen Tisch machen, solange sie dazu im Stande sind. Ihre Führer sind offenbar bedeutend „praktischer", als die meist jugendlichen Schwärmer, die in Mittel- und Osteuropa eine neue Zeit herbeiführen wollten. Selbst wenn die republikanische Staatsform in China nicht auf die Dauer beibehalten werden sollte, werden die Anstifter der Empörung nicht standrechtlich erschossen oder in die Verbannung getrieben werden. Sie sind klug und weise.

Fest bleiben!

Allen, die die Geschichte der Verschmelzung der Chicagoer Hochbahnen einigermaßen kennen, und das Arbeiten der neuen allgemeinen Hochbahngesellschaft auch nur flüchtig beobachteten, wird das Unterweisungsschreiben, welches Alderman Reinberg, der Vorsitzende des Stadtrathsausschusses für städtische Verkehrsangelegenheiten, gestern unter Zustimmung, wenn nicht auf Veranlassung des Mayors Harrison der Hafenbau- und Subway-Kommission zugehen ließ, Beruhigung und Genugthuung gebracht haben, die darum nicht weniger erfreulich gewesen sein werden, wenn sich ihnen ein klein wenig Ueberraschung zugesellt haben sollte.

Der Uebernahme der verschiedenen Hochbahnen der Stadt durch eine allgemeine Hochbahngesellschaft soll bekanntlich die Vereinigung der Hochbahnen und der Flachbahnsysteme Chicagos in eine Hand folgen. So große Vortheile und Betriebsverbesserungen der Stadt auch schon von der Vereinheitlichung des Hochbahnbetriebes versprochen wurden, es würden — so hieß es — durch die Bildung einer einzigen großen Gesellschaft, die sämmtliche Hoch- und Flachbahnen in Betrieb nehmen würde, doch noch ganz andere Vortheile gesichert werden; erst bei ganz einheitlicher Leitung, unter der die Hochbahnen und die Flachbahnen würden zusammen und gewissermaßen einander in die Hände arbeiten können, würde das mögliche Beste herausgebracht, das Verkehrswesen der Stadt auf die möglichst hohe Stufe der Vollendung gebracht werden. Das klang sehr plausibel und erweckte schöne Hoffnungen, und da von keiner Seite Einspruch erhoben wurde, ging man an die nöthigen Vorbereitungen. Zunächst gilt es, die verschiedenen Werthe abzuschätzen und zu bestimmen, damit eine Grundlage für die Kapitalisirung der zu bildenden neuen großen Gesellschaft gefunden werde, und diese Aufgabe fiel von Seiten der Stadt, die ja, als „Partnerin", sozusagen, der Flachbahngesellschaften, an dem Handel auch ganz unmittelbar betheiligt ist, der Hafen- und Subway-Kommission zu, während die Hochbahngesellschaft den Professor Swain von der Harvard Universität mit ihrer Vertretung beauftragte.

In dem Schreiben Alderman Reinbergs wird nun klipp und klar ausgesprochen, daß die Stadt Chicago gesonnen ist, keine andere als „greifbare"—sozusagen, wirkliche und sichtbare—Werthe, anzuerkennen. Es weist die Kommission an, sich einzig und allein mit körperlichen Werthen zu befassen und die Erledigung aller anderen Forderungen dem Unterausschuß des Verkehrsausschusses des Stadtraths zu überlassen. Zugleich erklärt Alderman Reinberg, sein Ausschuß habe sich schon dafür entschieden, daß sogenannte nicht greifbare Werthe nicht anzuerkennen und alle etwaige Forderungen dieser Art, die die Hochbahninteressen stellen mögen, vom Stadtrath selbst zu begutachten sind. Man wird von diesem, die Stellung des Ausschusses in der Bewerthungsfrage klar bezeichnenden Schreiben etwas überrascht sein dürfen, weil die Verhandlungen zwischen dem Ausschusse und den Hochbahnhäuptlingen sich schon recht lange hingezogen hatten, so daß die Befürchtung, der Ausschuß werde sich zu „Zugeständnissen" bereit finden, sich kaum mehr zurückdrängen ließ, und freuen darf man sich natürlich, weil das Schreiben eine recht deutliche Zurückweisung der Hochbahnleute bedeutet. Denn diese hatten „bescheidener", oder bezeichnender Weise verlangt, daß in der Werthschätzung nicht nur der derzeitige Werth ihres greifbaren physischen Besitzes festgesetzt werde, sondern sie verlangten auch, daß man in Betracht ziehe, was es heute kosten würde, ihren ganzen Besitz neu herzustellen und daß der Werth ihrer Freibriefe, Pachtverträge, Kontrakte usw. einberechnet werde, die Abschätzer den in der Vergangenheit erlittenen Zinsverlust in Anschlag bringen, und feststellen sollten, was aus dem „veralteten" und unbrauchbar gewordenen, oder aufgegebenen Besitz der Hochbahngesellschaft werden, bezw. wie die Gesellschaft gegen die voraussichtlich daraus entstehenden Verluste geschützt werden solle.

Bescheidenheit in ihren Ansprüchen konnte man von den Hochbahnleuten ja nicht erwarten. Man ist es gewohnt, Korporationen in ihren Geschäften mit der Stadt weitgehende Forderungen stellen zu sehen, und niemand nimmt ihnen das sonderlich übel, denn „zurückgehen kann man ja allemal". Aber die Forderungen der Hochbahnhäuptlinge wollen unter den Umständen doch geradezu unverschämt erscheinen. Denn es ist bekannt, daß sie die Hochbahnen der Stadt zu einem verhältnißmäßig sehr niedrigen Preis an sich brachten, daß die Väter der Verschmelzung dabei etliche Millionen in ihre eigene Tasche machten, daß die Vereinigung zu großen Ersparnissen im Betrieb führte und — von einer Verbesserung des Dienstes, nur einem Versuche, etwas zu halten von den schönen Versprechungen, die sie dem Publikum machten, keine Spur! Die Hochbahnleute haben sich der Stadt und dem Publikum gegenüber nicht billig und gerecht gezeigt. Es war hohe Zeit, ihnen gegenüber einen festen Standpunkt einzunehmen, und ihnen zu verstehen zu geben, daß Chicago nicht gesonnen ist, sich von ihnen am Narrenseil führen zu lassen. Hoffentlich bleibt man dabei.

Prohibitionistische Schmerzen.

Die Bundesgewalt in den Prohibitionsdienst zu stellen, ist ein alter „frommer" Wunsch der Prohibitionisten. Weil die Prohibition trotz aller Staatsgesetze, wie oft diese auch schon verschärft und wieder verschärft worden, nicht prohibirt, die Staatsgewalt sich unzulänglich erwiesen hat zur wirksamen Vollstreckung der prohibitionistischen Gesetze, deshalb soll der Bund sie helfen vollstrecken. Wo immer der Staat, sei es durch allgemeines Gesetz, sei es durch „Local Option", den Verkauf geistiger Getränke verboten hat, da soll der Bund den Händlern innerhalb solcher Gebiete die Bundes-„Lizens" verweigern. Das heißt, soll sich weigern, von ihnen die bundesgesetzliche Gewerbesteuer anzunehmen. Denn in Wahrheit, wie schon oft erklärt, gibt die Bundesregierung keine Lizens, gibt keine Erlaubniß, keine Ermächtigung zum Betriebe des Handels. Sie besteuert den Handel—weiter nichts. Wer solchen Handel betreibt, hat die vorgeschriebene Steuer zu entrichten; und er ist straffällig, wenn er den Handel betreibt ohne Entrichtung der Steuer.

Im Uebrigen erklärt das Bundessteuergesetz ausdrücklich, daß diese Steuerzahlung den Zahler nicht vor der Wirkung betreffender Staatsgesetze schützt. Macht das Staatsgesetz die Erlaubniß zum Betriebe des Handels von der Erwerbung einer Staatslizens abhängig und der Händler hat keine solche Lizens, so verfällt er der staatsgesetzlichen Strafe trotz seiner Bundessteuerquittung. Das Gleiche gilt, wo der Staat durch Prohibitionsgesetz den Handel ganz und gar verboten hat. Der Bund läßt also den Staaten volle Gewalt zur Unterdrückung und Regelung des Handels innerhalb der Grenzen des Staates — ein Stand der Dinge, mit dem selbst die eifrigsten Staatenrechtler zufrieden sein könnten und sollten. Nur die Prohibitionsfanatiker sind nicht damit zufrieden. Wenn der Bund von Getränkehändlern in Prohibitionsgebieten die Steuer nicht mehr annähme, dann — so meinen sie — wäre der Getränkehandel in diesen Gebieten eine Verletzung der Bundessteuergesetze, wäre also ein Verbrechen gegen den Bund, das der letztere zu verfolgen und zu bestrafen genöthigt wäre.

Diese Folgerung leidet nun allerdings stark an Widersinnigkeit. Wie kann man einen Menschen wegen Steuerhinterziehung strafen, wenn dieser Mensch bereit ist zur Zahlung der Steuer, wenn er ins Steueramt gekommen ist und die Zahlung angeboten hat, und sie nur deshalb nicht geleistet hat, nicht leisten konnte, weil ihm die Annahme verweigert worden ist. Es ist gegen alle Vernunft. Doch so ist die ganze Prohibitionsgesetzgebung gegen die Vernunft, und auf etwas mehr oder weniger Unvernunft kommt's den Fanatikern nicht an. Sie wissen, daß die Bundessteuerbeamten nicht mit sich spaßen zu lassen pflegen. Daß Steuerhinterziehungen unnachsichtig verfolgt zu werden pflegen. Und so meinen sie, daß wenn einmal die Getränkehändler in Prohibitionsgebieten die Bundessteuer nicht mehr zahlen dürfen, der Bund gegen sie vorgehen und den Handel unterdrücken würde, wo die Staatsbehörden unfähig sind zu seiner Unterdrückung.

Der Kongreß hat bis jetzt diesen Wunsch nicht erfüllt, doch hat er in einer andern Hinsicht den Fanatikern sich gefällig erwiesen, indem er ihnen zu Liebe ein Stück der verfassungsmäßigen Freiheit des zwischenstaatlichen Handels opferte. Während die Staaten das Recht haben zur Regelung des binnenstaatlichen Handels, ist nur der Kongreß berechtigt zur Regelung des zwischenstaatlichen Handels. Der Handel zwischen den Staaten ist frei, muß frei sein, außer wo und insoweit der Kongreß ihn beschränkt hat, oder den Staaten die Beschränkung erlaubt. Zur Freiheit des zwischenstaatlichen Handels aber gehört selbstverständlich nicht bloß das Recht, Waaren aus einem Staate in einen anderen zu bringen oder bringen zu lassen. Es gehört auch dazu das Recht zum Verkaufe der eingeführten Waaren. Und zwar gilt jede Waare als im zwischenstaatlichen Handel begriffen, so lange sie sich in der „ursprünglichen Verpackung" befindet. So kann das aus Minnesota nach Iowa eingeführte Faß Mehl dort unbehindert verkauft werden, der Staat hat kein Recht zur Verhinderung des Verkaufs. Erst wenn das Faß aufgeschlagen, wenn das Mehl dem Fasse entnommen wird, beginnt der binnenstaatliche Handel, den der Staat zu regeln befugt ist. Wie mit dem Faß Mehl, so stand's mit dem Fasse Schnaps, der Kiste Bier usw. Der Verkauf durfte nicht verhindert werden, so lange die ursprüngliche Verpackung nicht angebrochen war. Selbst wenn die Einführung nicht in Fässern oder Kisten, sondern in einzelnen Flaschen geschah — (man hatte zu dem Zwecke besonders eingerichtete Eisenbahnwagen, mit denen die Händler von Ort zu Ort fuhren) — konnte der Staat den Verkauf nicht verhindern.

* * *

Das Bundesobergericht entschied in diesem Sinne und die Prohibitionsgesetze waren damit thatsächlich nichtig gemacht. Der damalige Senator Wilson von Iowa brachte dann eine Bill vor den Kongreß, welche alle berauschenden Getränke unmittelbar nach der Einfuhr der staatlichen Gesetzgebung unterwarf. Die Einfuhr selbst durfte nicht verboten werden, so weit ging das Gesetz nicht. Ebenso wenig durfte die Ablieferung an den Besteller verhindert werden, denn die gehört mit zur Einfuhr. Sobald jedoch die Ablieferung erfolgt war, trat das Staatsgesetz in Kraft. Jeder Weiterverkauf war damit verboten.

Auch das hat den Fanatikern nicht genügt, und jetzt kommt einer von ihnen, der bekannte „Reformer" Senator Kenyon aus Iowa, mit einer Bill, welche auch die Einfuhr verbietet. Keiner Eisenbahn und keinem anderen Vermittler zwischenstaatlichen Verkehrs soll es gestattet sein, berauschende Getränke irgendwelcher Art nach irgend welchem Orte zu bringen, wo die Einfuhr gegen ein Staatsgesetz verstößt. Bezügliche Gesetzvorschläge sind im Kongresse schon früher eingebracht worden, wurden jedoch niemals ernstlich betrieben und haben schließlich ihr stilles Grab im Papierkorb gefunden. Doch der Senator Kenyon ist nicht bloß eifriger „Reformer" und „Fortschrittlicher" seines Zeichens, sondern ist auch zäh und beharrlich, und so steht zu erwarten, daß seine Vorlage wenigstens kein stilles Begräbniß finden wird — wenn sie überhaupt begraben wird.

Die Gegner des Prohibitionsschwindels haben alle Ursache, auf der Hut vor ihm zu sein. Würde auch das verlangte Gesetz seinen Zweck niemals völlig erfüllen, so würde es trotzdem zu schweren Scherereien und Aergernissen führen. Vor allen Dingen aber ist es schon des Grundsatzes wegen zu bekämpfen. Nimmt der Kongreß ein solches Gesetz an, so macht er sich selber und macht die ganze Bundesgewalt zur Dienstmagd der Prohibition. Er anerkennt damit die Prohibitionspolitik als eine löbliche, von Bundeswegen zu fördernde Politik. Gibt er einstweilen den Prohibitionisten auch nur den kleinen Finger, so werden sie nicht lange zögern, die ganze Hand zu beanspruchen. Ein Schritt führt zum anderen; und es ist ein weiser Spruch, der da räth, den Anfängen zu widerstehen.

Rußland und Persien.

(Korrespondenz der Köln. Ztg.)

Teheran, 19. November.

Persiens Geschick nimmt allmählich eine dramatische Wendung. Während in früheren Jahren die offene Gegnerschaft Englands und Rußlands den Persern gestattete, jeweilen die eine dieser beiden Mächte gegen allzu lebhaftes Begehren der anderen auszuspielen, haben beide Staaten seit dem bekannten Vertrag vom 31. August 1907 auch in den heikelsten Augenblicken des Umsturzes der alten und den vielen Krisen der neuen Regierung durch stete Gemeinschaftlichkeit ihrer diplomatischen Schritte aller Welt gezeigt, daß die persische Frage den Kitt des Dreiverbandes nicht zu lösen vermag. Auch die Perser haben begriffen, daß ihre frühere Politik persönlicher Interessen und kleinlicher Schikanen gegen das anscheinend feste Bündniß nicht aufzukommen vermag. In der richtigen Erkenntniß, daß ihnen zur Eigenhilfe die Kraft fehlt, suchen sie das Heil in dem Beistand fremder Organisatoren. Auf deutsche Hilfe, in die man früher großes Vertrauen setzte, hat man seit dem Potsdamer Abkommen zu verzichten gelernt, wobei zu beachten ist, daß es auch vorher an praktischen Vorschlägen von persischer Seite gefehlt hat, die zu einer Erhöhung der deutschen Interessen und damit zu einer stärkeren Antheilnahme des Deutschen Reiches an dem persischen Schicksal hätten führen können. Persien nahm in letzter Zeit seine Zuflucht zu Amerikanern und Schweden, und man muß gestehen, daß der General-Schatzmeister Morgan Shuster den Ruf, der ihm von den Philippinen voraufging, bewährt. Er geht mit außerordentlicher Energie an die Ordnung der Finanzen und stützt sich dabei im wesentlichen auf die demokratische Partei im Parlament. Daß sein kräftiges Durchgreifen, das gegen alles Herkommen selbst die Großen des Landes zum Steuerzahlen veranlaßte, vielfach böses Blut macht, ist begreiflich, und so schwankt denn auch sein Charakterbild in der Geschichte. Aber je mehr sich die Perser an seine durchgreifenden Maßregeln gewöhnen, die letzten Endes wirklich zu einer inneren Erstarkung des Landes führen müssen, desto größer wird die Feindschaft Rußlands. In der That stehen denn auch die letzten wichtigeren Ereignisse der persischen Politik im Zeichen dieses neuen Antagonismus von dem Tage, an dem sich herausstellte, daß Herr Shuster nicht gewillt ist, sich seine Anweisungen von der russischen Gesandtschaft zu holen. Rußlands Vormachtstellung war seit der Abdankung Mohammed Ali Schahs bedeutend zurückgedrängt. Das englische Ansehen stieg merklich mit dem Wachsen des Einflusses der Bachtiaren, die als südlicher Nomadenstamm immer zu England gute Beziehungen hatten. Wenn das gute englisch-russische Einvernehmen dadurch äußerlich auch nicht gestört wurde, so waren die Russen über diese Wendung der Dinge wenig erfreut. Da das Auftreten der Amerikaner nur zu einer weiteren Schwächung der russischen Politik in Persien führen mußte, bildeten die Ereignisse von dem Einfall des Ex-Schah bis zu dem letzten Ultimatum Rußlands an Persien wegen des Zwischenfalls bei der Einziehung der Güter Schoa es Saltanehs eine logische Kette, bestimmt, den alten Einfluß zurückzugewinnen. Dem Ultimatum war von dem russischen Gesandten mündlich die Drohung hinzugefügt, daß Rußland zu einer Besetzung der Provinzen Gilan mit Talisch und Masenderon am Kaspischen Meere schreiten würde, falls seine Forderungen: Zurückziehung der persischen Wachen aus den konfiszirten Gütern und formeller Entschuldigungsbesuch des persischen Ministers des Aeußern, wegen Beleidigung zweier russischer Offiziere, nicht erfüllt würden. Diese mündliche Drohung wurde später schriftlich wiederholt unter Stellung einer dreitägigen Antwortfrist. Um in diesem Vorgehen die Spitze gegen den amerikanischen General-Schatzmeister zu erkennen, darf man nicht übersehen, daß die Einziehung der Rebellengüter auf ihn zurückzuführen ist. Das Kabinett, das schon vorher bedenklich in's Schwanken gerathen war, nahm infolge des russischen Ultimatums seine Entlassung. Der Regent, ängstlicher Natur, wittert Verschwörungen, möchte am liebsten auch abdanken oder wenigstens auf einige Zeit zur Erholung nach Europa gehen, um das Gefühl loszuwerden, auf einem Pulverfaß zu sitzen. Warum sollte er auch nicht von dort aus regieren können? Letztes Glied der Regierung ist das Parlament, und dessen nur zweijährige Amtsdauer war abgelaufen. Wenn aber eine Regierung fehlte, wären auch dem eifrigen amerikanischen Reformer die Hände gebunden gewesen, da seinen Anordnungen keine gesetzliche Geltung hätte verliehen werden können. Es ist daher als ein Erfolg für ihn zu betrachten, daß das Parlament infolge zahlreicher Aufforderungen aus den Provinzen beschloß, den Auflösungstermin hinauszuschieben. Eine Entscheidung des jetzigen Hin und Her steht im Frühjahr zu erwarten. Mohammed Ali ist bei den Turkmenen bemüht, neue Streitkräfte für einen zweiten Eroberungsversuch zusammenzuziehen und mit Maschinengewehren auszurüsten. Der persische Pascha, von dem einer deutschen Waffenfabrik vor einiger Zeit ein bedeutender Auftrag über Petersburg zuging, dürfte mit dem früheren Ex-Schah identisch sein. Salar ed Dauleh, dem die Bachtiaren noch kürzlich bei Burudschird eine sehr empfindliche Schlappe beibrachten, versucht gleichfalls für den Frühling eine größere Truppenmacht in's Feld zu stellen. Zweifellos haben beide und sicher auch andere Interessirte aus den Erfahrungen der letzten verunglückten Kampagne Lehren gezogen, deren Nutzanwendung uns 1912 bescheeren wird. Natürlich kennt die persische Regierung die drohende Gefahr. Auch sie kauft deutsche Maschinengewehre, die Oberst Haase, der deutsche Instruktor für diese gefürchtete Waffe, selber abnehmen wird. Die schwedischen Militärs bilden die Gendarmerie aus, Herr Shuster sorgt für das Geld. Es schweben Verhandlungen wegen einer neuen großen Anleihe. So spitzt sich der Zwist immer weiter zu, und wer glaubte, nach den diesjährigen Erfolgen der persischen Regierung ein Ende der zahlreichen Krisen zu erleben, die nun schon seit Jahren das Land schwächen und beinahe als der normale Zustand im Reiche des Schahs gelten können, muß seine Hoffnung wiederum vertagen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

„Dienstleistungen im Staatsinteresse."

Daß ein Advokat Kinder hat, zählt nicht zu den Seltenheiten; merkwürdiger erscheint es jedoch, daß ein Advokat ein Kind persönlich zur Welt bringt. Der Fall hat sich kürzlich in Frankreich ereignet, wo jeder neugeborene Staatsbürger wegen des Rückgangs der Geburtsziffer mit Genugthuung begrüßt wird. Die Wochenschrift „l'Opinion" erzählt dazu folgendes Geschichtchen: Ein Mitglied des Pariser Barreaus, die hübsche und junge Advokatin Suzanne Grünberg, wurde von einem Knaben entbunden. Das ganze Palais de Justice ist stolz auf dies frohe Ereigniß, das sich in der Gilde der Rechtsanwälte zum ersten Male zugetragen hat, und alle Kollegen der Frau Dr. juris bemühen sich, der jungen Mutter durch Vertretung in ihren Amtspflichten gefällig zu sein. So übernahm vor einigen Tagen der junge Advokat, der gegen Frau Grünberg in einer Zivilklagesache plädiren sollte, ihre Entschuldigung vor dem Präsidenten mit den Worten: „Mein Gegner, Frau Grünberg bittet um Vertagung des Termins, da sie wegen Krankheit nicht vor Gericht erscheinen kann." „Sie wollen sagen wegen Dienstleistung im Staatsinteresse . . ." verbesserte lächelnd der Präsident.

Das Erwachen der Frau in China.

Das Eindringen moderner Ideen in China, das sich jetzt in der Revolution so überraschend offenbart hat, ist auch auf das Denken und Fühlen der chinesischen Frau nicht ohne Einfluß geblieben. Immer mehr wächst die Zahl der Chinesinnen, die sich gegen die bisherige Art der Eheschließung auflehnen und dagegen protestiren, daß kleine Mädchen im frühesten Kindesalter durch die Eltern verlobt werden, um später einem Manne ausgeliefert zu werden, den sie kaum kennen. In einem soeben in London erschienenen Werke berichtet der bekannte Kenner des Ostens, Dr. E. A. Roß, Genaueres über diesen radikalen Feldzug chinesischer Frauen gegen alte barbarische Traditionen. „In drei Distrikten Mittel-Kuantungs, wo ein junges Mädchen jederzeit in den zahlreichen Seidenwebereien Arbeit und Verdienst finden kann, haben sich jetzt Tausende von Mädchen zu einem Bunde zusammengeschlossen, der durch die That gegen die bisherige Art der Eheschließungen protestirt. Die Mitglieder des Bundes weigern sich, länger als die üblichen drei Tage unter dem Dache des ihnen aufgedrängten Gatten zu leben. Sie benutzen das ihnen gesetzlich zustehende Recht, ihre Mutter zu besuchen und kehren nur an bestimmten Feiertagen des Jahres in das Haus des Mannes zurück. In Fällen, wo die Eltern dem Schwiegersohne die entflohene Frau wieder zuführen wollten, haben die jungen Chinesinnen Selbstmord verübt, sich ertränkt oder mit Opium vergiftet. Die Folge war, daß Eltern und Behörden nachgaben. Wenn die ehemüde Gattin bei bestimmten offiziellen Anläßen in das Haus ihres Gatten geht und dort Honneurs macht, behält sie gesetzlich alle Rechte der Frau."

— Entschieden. — Edelfräulein (zu ihrer Freundin): Ach, weißt du, Walli, die Partie, die ich da machen soll, sagt mir gar nicht zu. Es ist ja richtig, wir sind arm, und mein Bräutigam, der Getreidehändler, ist reich. Aber, mein Gott, ein Mann ohne Rang und gesellschaftliche Stellung — und dann ein ganz gewöhnlicher Lehrerssohn....— Freundin: Na, offen gestanden, liebe Athalie, ein reicher Lehrerssohn ist mir doch immer noch lieber als eine—leere Tasche!

Deutsches Theater
(Früher Criterion.)
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Heute, Mittwoch, und die folgenden Tage: Kinder-Matinee:
Max und Moritz
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind einzuführen.—Heute, Mittwoch Abend, die Perle der Operetten: „Die Förster-Christl." Sonntag, den 31. Dez., Matinee: „Fatinitza"

Neujahr 1912.
Größte Auswahl künstlerischer Glückwunsch-Postkarten zu den billigsten Preisen: — Komplettes Lager von Kalendern: Kürschners Jahrbuch für 1912, 40c; Meyers hist.-geogr. Abreiß-Kalender, 75c; Wiener Bote 1912, 25c; Daheim-Kal., 65c.
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Louise Landt

am Dienstag, den 26. Dezember 1911, im Alter von 77 Jahren, 6 Monaten und 16 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 28. Dez., 2 Uhr Nachm., aber nicht von ihrer Wohnung, 2037 Roscoe Str., sondern vom Hause ihrer Tochter, 1516 School Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alfred Landt, Elenora Zeitner, Paul Landt, Louise Kanoska, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

William Traub

im Alter von 62 Jahren am 27. Dez., 4:30 Morgens, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Dez., vom Trauerhause, 2147 Van Buren Str., nach der Precious Blood Kirche, Congreß Str. und Western Ave., von da mit Kutschen nach dem Mt. Carmel-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Mary Traub, geb. Traub, Gattin. Frau Ed. Miner, Frank W. und Edward S. Traub, Kinder. Frau E. A. Doane, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

William Boehm

am 26. Dezember im Alter von 34 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Dez., 10 Uhr Vorm., vom Hause seiner Mutter, 649 Christiana Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lydia Boehm, Gattin. Elmer Boehm, Sohn. Frau Lina Boehm, Mutter. Amanda und Clara Boehm, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friedericka Dau, geb. Lembke,

am 25. Dezember im Alter von 81 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Dez., 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 1813 W. 51. Str., nach dem Oakwoods Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Marz, Marie Dau, Töchter. Franz Dau, Sohn. Carrie Dau, Schwiegertochter. Jacob Marz und Wilhelm Nitzschke, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Otto Strehler

im Alter von 53 Jahren nach langem Leiden am Montag, den 25. Dezember, Abends 7 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Dezember, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 2059 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elsie Strehler, Gattin. Elsie Rossi, Tochter.

Todes-Anzeige.

„Douglas" Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago, Ill., Sektion Nr. 5.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Otto Strehler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 28. Dezember, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2059 N. Halsted Str., nach Montrose. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Christ. Tarnow, Präs. Henriette Kiederlen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Hannah Reichel

am 25. Dezember im Alter von 41 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2106 Addison Ave., nach Montrose. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jos. Reichel, Gatte. Frau Anna Schultz, Alfred, Walter und Rosie Reichel, Kinder. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Sofie Slatin

im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet am Freitag, den 29. Dezember, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, Nr. 4953 Loomis Str., nach dem Free Sons-Friedhof statt.

Morris Slatin, Gatte. Julius, Millie, Bertha, Albert, Kinder. Frau Karoline Fleischner, Frau Rosie Sheer, Frau Julia Kaufmann, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Bertha Thurston, geb. Lochner,

am 26. Dezember im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Dez., 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3247 N. Halsted Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte

Fred Thurston. mido

Vollständige Beerdigungen $65
schließt ein schönen Couch-Sarg, das Innere aus importirter weißer Seide, Embalming, Bestatters-Dienst, Leichenwagen und zwei Kutschen. Wir können vollständige Beerdigungen, einschl. Grab auf Friedhof, so niedrig liefern wie $35.
JAS. BRADLEY & SONS
1429 Madison Str. Tel. Monroe 473.
Keine Extras für weite Entfernungen.
dez23,1mo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwester

Bertha Rath

am Montag, den 25. Dez., 4 Uhr Nachmittags, im Alter von 57 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Dez., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1257 Fry Str., nach dem Waldheim-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau G. F. Lambin, Augusta Rath, Frau A. Borowski, Frau R. Rohloff, Frau F. Kownick, Frau J. Hunt und Herbert Rath, Kinder. William Mueller, Bruder. Frau Chas. Schwarz, Schwester, nebst Enkeln, Verwandten und Bekannten.

Nachruf für unsere Mutter.

Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein liebevolles, gutes Herz,
Das stets in seinen Lebenstagen
Gezeiget hat ihr Mutterherz.
Weinend legen wir sie nieder
In die kühle Erdengruft;
Nie mehr kehrt sie zu uns wieder,
Nie mehr schallt ihr Liebesruf.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, dein Erblassen
Schlug uns Wunden, tief und schwer!
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht,
Schlaf wohl in deinem stillen Grabe,
Geliebte Mutter, Großmutter und Schwester, gute Nacht!

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria Ebert geb. Lutz

am 25. Dezember gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Dezember, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause ihrer Tochter, 2844 S. 40. Court, nach der Evang. Luth. Gnadenkirche, Ecke 41. Ave. und 28. Str., und von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Kinder, Enkel und Verwandten.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Wilhelm Hein

im Alter von 61 Jahren und 1 Monat nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 852 W. 67. Straße, Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr nach Mount Greenwood. Tief betrauert von den Hinterbliebenen:

Theresa Hein geb. Laffovke, Gattin. Frederick Hein, Sohn, nebst Verwandten. dimi

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren lieben Gatten und Vater

Paul Winkler,

der heute vor zwei Jahren, am 27. Dezember 1909, gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem du Theurer uns verließest,
Zwei Jahre sind schon verflossen,
Doch nicht mit ihnen der Trennungsschmerz.
Nie auf dieser Erde mehr
Drückst du zärtlich auf uns her;
Hand, die treulich uns geleitet,
Die uns nichts als Liebe gab,
Freud' und Trost um uns verbreitet,
Ruhe sanft im stillen Grab!

Gewidmet von deiner Gattin
Margaretha Winkler, nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzliche Theilnahme und die zahlreichen Blumenspenden beim Tode unserer geliebten Gattin und Tochter

Anna Stengel Beltz

sprechen wir hiermit allen Freunden, sowie den I. O. O. F. unseren herzlichsten Dank aus.

Gatte und Eltern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park Ill. — City Phone: Austin 793. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Große Oper AUDITORIUM THEATER
Heute um 8: Dua Vadis. Teyte, Zeppilli, Whitehill, Dalmores, Dufranne, Huberdeau. Dirigent: Charlier.
Morgen um 8: Natoma. Garden, White, Dufranne, Sammarco, Hamlin, Preisch. Dirigent: Campanini.
Samstag um 2: Die Walküre. Gerville-Reache, Hannah, Saltzman-Stevens, Hensel, Scott Whitehill. Dirigent: Szendrei.
Samstag um 8: Rigoletto. Zeppilli, Bassi, Costa. Dirigent: Perosio. Populäre Preise, 50c bis $2.50.
Sonntag um 3: Opern-Konzert. Volles Orchester. Solisten: Berry, Ingram, White, Wittkowska, Zeppilli, Bassi, Costa, Sampieri, Venturini. Preise, 50c bis $1.50.
Sonntag um 7:30: Neujahrs-Abend. Cinderella. Garden, Teyte, Dufau, Cavan, Riegelman, Dufranne, Scott, Nicolay. Dirigent: Campanini.
Montag um 2: Hansel und Gretel. Cavan, Riegelman, Wittkowska, Ingram, Crabbe. Dirigent: Szendrei.
Montag um 8: Natoma. Besetzung wie oben.
Dienstag um 7:45: Lohengrin. White, Gerville-Reache, Dalmores, Whitehill, Crabbe, Huberdeau. Szendrei, Dirigent.
Mason & Hamlin Piano benutzt.

Großer Maskenball
nebst Hagenbecks Zirkus,
veranstaltet vom
Gesangverein Fidelia
Samstag, 6. Januar in der
LINCOLN TURNHALLE
Sheffield Ave. und Diversey Boulevard. — Eintritt 50c die Person. dz20,27jn3

12. großer Bauern-Ball
veranstaltet von der
Sektion 3 des Bayrisch-Amerik. Verein von Cook County
am Samstag, den 13. Januar 1912, in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Ave., nahe Orchard Str. Anfang 7:30 Abends. Tickets 25c die Person. Bauern-Einzug punkt 9 Uhr und Eröffnung des Kloster-Kellers. dez16jan3,12

Achtung!
Hod Carriers and Bldg. Laborers Union Loc. Nr. 1
Am Sonntag, den 7. Januar 1912, Generalversammlung, Beamtenwahl und andere wichtige Geschäfte. Anfang 2 Uhr Nachm. Alle Mitglieder sollten anwesend sein.
A. Schreiber, Prot. Sekretär. dz27,30jn3,6

Kretlow's Tanzschule,
635—637 Webster Ave.
Eröffnung des zweiten Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Donnerstag, den 4. Jan. 1912. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 687 Webster Ave., entgegengenommen. — Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Tel. Lincoln 1482. dez16sasomiim

Violinen, Konzertinas,
Hand-Harmonikas.
und alle anderen Musikinstrumente in großer Auswahl. Eigene Importation. Billige Preise.
Henry Silberhorn
Deutsches Musik-Geschäft
1909 Süd Halsted Straße.
dz18misaso—1jan

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit den peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Lokalbericht.

Juwelenraub.

Schon der dritte in kurzer Zeit bei Berg & Company.

Schuß aus dem Dunkeln.

Ein bejahrter Wächter das Opfer. — Räuberische Gäste. — Die böswillige Oeffnung von Weichen verursacht Entgleisungen. — Flüchtling stellt sich.

Zum dritten Male innerhalb zweier Monate wurde heute Morgen zwischen 4 und 5 Uhr der Juwelierladen von Berg & Company, 516 S. Michigan Avenue, von Räubern geplündert. Ein Theil der Beute bestand aus altegyptischen Schmucksachen, außer welchen noch andere Gegenstände, deren Werth Herr Berg nicht angeben kann, geraubt wurden. Die Räuber erreichten ihren Zweck durch Zerschlagen der Glasscheibe des Schaufensters, aus dem sie die Beute holten. Ein Vorübergehender sah später das Loch in der Scheibe und benachrichtigte die Verwaltung des Kongreß Hotels, in dem der Laden sich befindet. Gleichzeitig mit der Polizei wurde Herr Berg telephonisch in Kenntniß gesetzt; er traf vor jener im Laden ein und äußerte sich in sarkastischen Ausdrücken über die Hüter der Ordnung und Sicherheit. Er sagte, durch den ersten Raub am 18. November habe er $1000, durch den zweiten am 27. November $800 Schaden erlitten. Die altegyptischen Sachen gehören übrigens einem Sammler solcher Schmuckgegenstände, Namens Peralta, sie sind nur zum Theil entwendet worden und haben einen Gesammtwerth von $10,000. Der Werth aller gestohlenen Gegenstände beläuft sich auf $2000 bis $3000.

Wächter verwundet.

Theodor R. Lützow, 6425 Normal Avenue, ein 60 Jahre alter Privatwächter, wurde heute früh von einem Unbekannten, den er im Erdgeschoß des Neubaues an E. 58. Str. und Drexel Avenue fand, durch einen Schuß in den rechten Oberschenkel verwundet. Er schleppte sich in ein Nachbarhaus und telephonirte dort an die Polizei, welche ihn ins St. Bernhard-Hospital schaffte. Lützow leuchtete in dem Erdgeschoß umher, als er den Fremden erblickte. Dieser gab sofort Feuer und lief davon. Die Polizei fand später keine Spur mehr von ihm.

Räuber im Speisehause.

Mit einer freundlichen Bemerkung bezahlten heute früh zwei Gäste im Speisehause 727 Milwaukee Ave. der Kassirerin Pearl Celichowski ihre Rechnung. Das Mädchen legte, sich umwendend, das Geld in den Kassenapparat, um gleich darauf, sich wieder zurückwendend, in einen Revolverlauf zu blicken, den einer der Kerle ihr vorhielt. Der Andere ging hinter den Tisch und nahm $17 aus der Kasse, worauf beide verschwanden. Frl. Celichowski fiel in Ohnmacht, gerade als der Zeitungsfahrer Joseph Rince eintrat. Ihm erzählte sie, nachdem sie sich von dem Schrecken erholt, den Vorfall, worauf Rince auf die Straße lief und die Räuber noch erblickte. Er verfolgte sie mit dem Wagen, sie entschwanden aber bald seinen Blicken. Rince fuhr die Kassirerin dann nach der W. Chicago Ave.-Bezirkswache, wo Frl. Celichowski die Räuber als junge Burschen von etwa 21 Jahren schilderte.

Abscheuliches Verbrechen.

Gestern Abend ist fünfmal, an Stellen zwischen Ost 71. Str. in Parkside und Burnside, der Versuch gemacht worden, Züge der Illinois Zentralbahn zur Entgleisung zu bringen. In vier Fällen ist der verbrecherische Anschlag auch gelungen, und nur einem Glückszufall ist es zu danken, daß die Reisenden unversehrt davongekommen sind. Um 8 Uhr entgleisten an 74. Str. die Lokomotive eines nach South Chicago fahrenden Vorortzuges und die Vorderräder des ersten der fünf Wagen. Die Lokomotive neigte sich halb auf die Seite; der Lokomotivführer F. R. McGowan und der Heizer Henry Baumgartner wurden zwar hin- und hergeworfen und erlitten Abschürfungen und Beulen, doch gelang es McGowan, den Zug zum Stehen zu bringen, ehe die Wagen umfallen konnten. Man glaubte an einen Unfall, als aber zehn Minuten später ein zweiter, aus der anderen Richtung kommender Zug an einer 50 Fuß von der ersten entfernten Stelle entgleiste, wurden die Bahnverwaltung und die Polizei benachrichtigt. Die Untersuchung ergab, daß die erste Entgleisung durch Oeffnen einer Weiche verursacht worden war. Eine ruchlose Hand hatte das Vorlegeschloß an der Weiche abgebrochen und es zwischen die Schienen des Hauptgeleises und die Weichenschiene gesteckt. Auf gleiche Weise war die zweite Entgleisung herbeigeführt worden.

Hilfs-Polizeichef Schuettler ließ, sobald er benachrichtigt worden war, jede Weiche in der Gegend der beiden Unfallstellen bewachen und schickte Detektives zur Ermittelung der Thäter aus. Zwei Knaben, Joseph O'Sullivan und James Kilerane, welche hinter dem Kohlenhofe 2626 Ost 75. Str. gespielt hatten, erzählten der Polizei, sie hätten zwei Männer ein Weichenschloß zerbrechen und wegwerfen sehen, als aber ein Polizist zur Stelle kam, war der erste Unfall bereits geschehen. Der Polizist, John McNamara von der Bezirkswache in South Chicago, wußte, daß in wenigen Minuten ein anderer Zug fällig war, holte sich eine Laterne und brachte, indem er diese als Warnungssignal schwenkte, den Zug vor der offenen Weiche zum Stehen.

Die anderen Entgleisungen folgten der ersten rasch hintereinander. Da nach der Aufstellung der polizeilichen Wachen Niemand den Weichen sich näherte, so müssen sie alle geöffnet worden sein, ehe der zweite Unfall geschah. Daß kein größeres Unglück vorkam, ist dem Umstand zu danken, daß alle Züge des Nebels wegen langsam fuhren. In allen fünf Fällen waren die Weichenverschlüsse abgebrochen und die Weichen geöffnet worden. Bahnverwaltung und Polizei bringen das Verbrechen mit dem Streik der Werkstättenarbeiter in Verbindung.

Vom Gewissen geplagt.

John Fielding von Evanston, früher Kassirer der Northwestern Gas Light & Coke Company, hat sich gestern in New York selbst der Polizei ausgeliefert. Er war am 10. August 1910 aus Evanston mit $4000 vom Gelde der Gesellschaft entflohen und hat seitdem, wie er sagte, keine ruhige Stunde mehr gehabt. Durch Kanada und England hat ihn der Gedanke an sein Verbrechen und an die Schande, die er über Frau und Kinder gebracht, verfolgt. Am Weihnachtstage war sein Geld bis auf wenige Dollars zusammengeschmolzen, und er beschloß, der Qual ein Ende zu machen und Alles zu gestehen. Fielding bekleidete seinen Posten als Kassirer viele Jahre lang, er ist 57 Jahre alt. Nach seinem Verschwinden blieben alle Nachforschungen nach ihm erfolglos, und in seinen Büchern war kein Fehlbetrag nachzuweisen. Man hielt ihn für verunglückt, bis man eines Tages beim Oeffnen eines Geldschranks das Fehlen der $4000 entdeckte. Fielding sagt, er hoffe, den Fehlbetrag mit seinem Eigenthum in Evanston decken zu können.

Gestohlene Diamanten.

Diamanten und anderer Schmuck im Werthe von $2800 sind von Einbrechern aus der Wohnung des Anwalts Charles R. Francis, 4541 Magnolia Ave., geraubt worden. Die ungebetenen Gäste drangen während einer Spazierfahrt der Familie in's Haus.

Das Gefühl der Vollheit

Verschwindet in 5 Minuten nach Gebrauch von Stuart's Dyspepsia Tablets.

Ein Versuchspacket auf Ersuchen frei gesandt.

Alle unangenehmen Gefühle, welche sich nach einer zu reichhaltigen Mahlzeit bemerkbar machen, werden sofort durch Stuart's Dyspepsia-Tablets erleichtert. Wie wenn man eine Nadel in einen Ballon sticht. Der Grund ist einfach und leicht zu verstehen.

Aufblähung des Magens durch unverdaute Nahrung schnell geheilt durch ein Stuarts Dyspepsia Tablets.

Wenn Ihr einem Magen Nahrung zuführt, welcher ermüdet und überarbeitet ist, bilden sich die Magensäfte nicht schnell genug zur richtigen Verdauung. Deshalb sauert die Nahrung und beginnt sofort Gase zu erzeugen. Euer Magen bläht auf, so sicher wie ein Spielballon, der über einem Gashahn befestigt ist. Dann beginnen die Gase und üblen Gerüche aufzustoßen und Euren Athem zu verpesten, wodurch Euren Freunden Euer Umgang verleidet wird. Eure Zunge wird schnell belegt, und Ihr könnt die Fäulniß in Euch schmecken.

Doch dieser Zustand wird beinahe sofort beseitigt durch ein Stuart Dyspepsia-Tablet. Dieser kleine Verdauer beginnt sofort zu arbeiten — erzeugt die fehlenden Verdauungssäfte, verdaut die Nahrung im Handumdrehen und öffnet den verstopften Magen und die Eingeweide. Auch erfrischt und säubert es die Schleimhäute des Magens und der Eingeweide nud stellt wieder Ruhe und Ordnung her.

Wenn Ihr Stuart's Dyspepsia-Tablets versucht, wird nicht nur Euer Magen geläutert, sondern auch Euer Wesen, und Ihr werdet nie wieder an Magenschmerzen leiden.

Ein Gramm einer einzigen Zuthat in Stuart's Dyspepsia-Tablets verdaut 3000 Gramm der Nahrung. Dies schont Euren Magen und gibt ihm die immer so nöthige Ruhe. Alle Muskeln gebrauchen ab und zu Ruhe, wenn sie überarbeitet sind.

Probirt eine Schachtel Stuart's Dyspepsia-Tablets, und Ihr werdet Euch wundern, wie Ihr je ohne sie sein konntet. Sie werden überall zu 50 Cents bei allen Apothekern verkauft. Ein Probe-Packet wird auf Verlangen frei versandt durch F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Kurz und Neu.

* Die Deutsch-Demokratischen Stimmgeber der 17. Ward sind auf Freitag Abend 8 Uhr zu einer Versammlung in Feldhausens Halle, 859 Milwaukee Ave., nahe Centre Ave., geladen, in der wichtige Angelegenheiten der Ward zur Sprache kommen sollen.

Marshall Field & Company

Endgiltiger Verkauf des Jahres in dem Großen Basement-Verkaufsraum.

Während einer kurzen, geschäftigen Woche—die Basement-Abtheilungen bieten ein reiches Feld für die Sucher nach guten Werthen. In der großen Mehrzahl der Partien befinden sich Waaren, die sofort verkauft werden müssen und zu Preisen weit unter dem regulären Werthe markirt sind. Angebrochene Partien, Rester, Waaren die hantirt oder beschmutzt sind, sowie viele noch vollständige Partien, bilden ein riesiges Sortiment. Weihnachtsgeschenke von Waaren-Zertifikaten oder Geld können jetzt vortheilhaft angewandt werden.

Suits für Damen $10 bis $17.50

Radikale Herabsetzungen wurden an unseren Sortimenten von Damen-Suits vorgenommen. Unsere sämmtlichen besten Modelle dieser Saison, von denen wir nur noch einige jeder Facon vorräthig haben. In sämmtlichen Sortimenten sind alle Größen vorräthig, wie auch eine gute Auswahl in Stoffen und Farben, sowohl schwarz wie marineblau. Basement.

Hauskleider für Damen

Herabgesetzt auf 75c und 95c.

Diese Partie von praktischen Hauskleidern besteht aus gute Qualität Percales in hell- und dunkelfarbig—hoher und ausgeschnittener Hals. Basement.

Flannelet Kimonos für Damen

Herabgesetzt auf $1.00, $1.25, $1.50.

Ungefähr 300 von diesen warmen, brauchbaren Hauskleidern, in einer guten Varietät von Mustern und Farben; sowohl in Empire und lose Rücken-Facons. Basement.

Mädchen-Coats, $5 bis $15

Cheviots, Mischungen, Serges und Broadclothes. Basement.

Große Herabsetzungen an sämmtlichen übrig gebliebenen Coats für Mädchen, einschließlich einige der besten Werthe dieser Saison. Größen 14, 16 und 18.

Flannelet Sacques für Damen

50c, 75c, 95c und $1.25.

In dieser Partie befinden sich einzelne Sacques, mit denen wir sofort räumen möchten; eine ausgezeichnete Varietät zur Auswahl; hoher und ausgeschnittener Hals. Basement.

Seidene Mädchen-Kleider, $5.00

Nur eine kleine Anzahl von zwei der schönsten Facons dieser Saison, meistens schwarze und marineblaue, in Messaline; alles ausgezeichnete Werthe. Basement.

Junior Plüsch-Coats, $7.50

Ungefähr 150 von diesen ausgezeichneten Coats, von besten Qualität Plüsch gemacht, mit Atlas gefüttert und gut gemacht — in der regulären Saison zu dem doppelten Preis markirt. Basement.

Wollene Coats für die Jugend

Um sofort damit räumen zu können, haben wir unsere Coats sämmtlich im Preise herabgesetzt— alles ausgezeichnete Kleidungsstücke.

Caracul Coats für Kinder —$5.00; Größen 4, 5 und 6.

Junior wollene Coats, Größen 13, 15 und 17, in Mischungen und Cheviots; gute Farben-Sortimente, $5.00 bis $10.00.

Wollene Coats für Mädchen, von Cheviots, Mischungen, Kerseys; $1.95 bis $8.75 —Größen 6 bis 14.

Wollene Coats für Kinder — Größen 4, 5 und 6 — von $1.95 bis zu $5.00. Basement.

Taschentücher für Männer, Damen und Kinder

Mit jedem Jahr nimmt die Räumung von Taschentüchern, die während des Feiertagsgedränges beschmutzt wurden, größeren Umfang. Dieses Jahr räumen wir eine große Anzahl von Waaren zur Hälfte der gewöhnlichen Preise — 3c, 5c, 10c, 18c. Basement.

Damen-Halstrachten

Sämmtliche Stücke, die durch das Befassen in der Feiertagsauslage ein wenig beschmutzt wurden, können jetzt zu Preisen erlangt werden, die bedeutend unter dem wirklichen Werth sind. Das Sortiment besteht aus Jabots, Frills, Stocks, Bows, Spitzenkragen und Set. Basement.

Baumwollene Union Suits für Damen

„Seconds", reguläre und Extra-Größen, hoher Hals, lange Aermel; Ankle-Längen, hoher Hals, kurze Aermel; Kniellängen, ausgeschnittener Hals, ärmellos, 75c.

Vests für Damen, Theil Wolle, hoher Hals, lange Aermel, kleine Sorten, nur 50c. Basement.

Ausgeschiedene Sorten Damenschuhe

Ungefähr 300 Paar Damen-Schuhe wurden von unseren regulären Sorten genommen, in angebrochenen Größen und zu ungewöhnlich niedrigem Preis, um sofort damit zu räumen. Schnür- und Knöpf-Facons, mit mittelschwerer Sohlen, eine sehr praktische Facon für allgemeine Zwecke. $1.65.

Mehrere Hundert Paar Muster-Oxfords u. Slippers für Damen, in Größen 3½ und 4, A und B Breiten; Facons passend für Gesellschaften und Hauszwecke, $1.25. Basement.

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau E. Grahl jr., Oak Park, feierten mit Weihnachten gleichzeitig den 40jährigen Jahrestag ihrer Hochzeit. Zehn Kinder und fünf Enkel des Paares nahmen an der Feier theil, die älteste Tochter, Frau H. Rohn, hielt die Beglückwünschungsrede, auf welche Herr Grahl mit bewegten Worten erwiderte. Nach dem Festmahl unterhielt die junge Welt sich auf's Beste, während die ältere Generation Erinnerungen an entschwundene Zeiten austauschte. Herr und Frau Grahl kamen vor 45 Jahren aus Deutschland, sie gehören zu den ältesten Ansiedlern der jetzigen 11. Ward von Chicago, wo sie bis vor Kurzem wohnten.

— Unter zahlreicher Betheiligung wurde heute, von der St. Bonifatiuskirche aus, in der er früher viele Jahre lang als Seelsorger gewirkt, der in Deutschland verstorbene Pfarrer Clement Venn bestattet. Die Leiche war seit gestern in der Kirche aufgebahrt gewesen und wurde dort von vielen ehemaligen Beichtkindern des Verblichenen besichtigt. Bei der Leichenfeier amtirten Erzbischof Quigley und andere hohe Würdenträger der Kirche.

Es war Alles nicht wahr.

Lucy Smalley nicht, wie ihr Bruder behauptete, entführt.

Lucy Smalley, Nr. 517 W. Superior Str., das 14jährige Mädchen, das man entführt glaubte, kehrte gestern Abend nach Hause zurück und strafte die Erzählung ihres 18jährigen Bruders George Lügen. George hatte der Polizei gesagt, Lucy sei am Montag von einem Manne in einem Kraftwagen von Hause entführt worden, und Detektives hatten das Mädchen in der ganzen Stadt gesucht. Din Zurückgekehrte erklärt, sie sei auf der Straßenbahn zu ihrer auf der Südseite wohnenden Base gefahren, um bei dieser das Weihnachtsfest zu verbringen. George und Lucy sind Waisen, ihr Pflegevater ist Adolf Lindstedt, ein Clerk bei der Schulze Box Company.

— Bedenklich. — Bankier (zu seiner Frau) Mein neuer Kassirer hat eine eigenthümliche Linie im Gesicht! — Frau: Hoffentlich doch keine Hamburg-Amerika-Linie'

Unter dem Lichterbaum.

Weihnachten bei der Chicago Turngemeinde und im Armenhaus in Oak Forest.

Die Chicago Turngemeinde bescheerte gestern Abend ihren Turnschülern, nachdem diese und die Zöglinge in einem Schauturnen gezeigt, was sie im Laufe des Jahres gelernt hatten. Die Leistungen der einzelnen Klassen waren so vorzüglich, daß dem Turnlehrer Albert E. Teuscher sowohl, wie seinen Schülern hohes Lob gebührt. Ehe der Damenverein der Gemeinde mit der Bescheerung begann, erhielt Turnlehrer Teuscher von Vertretern der einzelnen Klassen hübsche Geschenke überreicht. Nach der Bescheerung begann ein Tanzkränzchen, wobei bei den ersten Tänzen der Ballsaal ausschließlich der kleinen Welt eingeräumt blieb.

Lutherische Stadtmission.

Unter einem großen, elektrisch beleuchteten Christbaum veranstaltete gestern Nachmittag die Lutherische Stadtmission durch ihren Wohlthätigkeitsverein eine Weihnachtsfeier für die Armen der Mission im Armenhaus in Oak Forest. Verschönt wurde die Feier, der trotz der ungünstigen Witterung eine Menge Festgäste aus Chicago beiwohnte, durch musikalische Vorträge der Damen Frl. Carmilla Schlechte, Güttler und Beilfuß, des Lehrers Güttler und dessen Sohn. Auch die Schulklasse des Lehrers Güttler ließ sich in mehreren Weihnachtsliedern hören. Ansprachen hielten die Pastoren Werfelmann in deutscher, Schlechte in englischer und Birkelund in norwegischer Sprache. Als Vertreter von Countyrathspräsident Bartzen hielt Herr Tiemann eine kurze Rede. Den Schluß bildete die Vertheilung der reichlich bemessenen Gaben an die Armen.

Gesellschaft Erholung.

Wie alljährlich, so hatte auch in diesem Jahre der Wohlthätigkeitsverein „Gesellschaft Erholung" beschlossen gehabt, eine Weihnachtsfeier mit darauffolgender Bescheerung für seine Schützlinge zu veranstalten. Allein unvorhergesehene Umstände zwangen die „Gesellschaft", davon abzustehen und die Schützlinge durch ein größeres Geldgeschenk zu entschädigen. Der Wohlthätigkeitsverein „Erholung" ist eine Gesellschaft deutscher Frauen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, armen deutschen Familien durch monatliche Unterstützungen hilfreich beizustehen, und da ihre Mitgliederzahl nur eine geringe ist, so ist ihre Bürde eine große, und es sollte deshalb das wohlhabende Deutschthum sich mehr für die „Gesellschaft Erholung" interessiren. Der „Schwabenverein" ist der einzige deutsche Verein, der durch einen jährlichen größeren Beitrag die Aufgabe der Damen etwas erleichtert.

Verein „Deutsche Presse".

Gibt seinem Bedauern über den Tod Hermann Baulers Ausdruck.

In der gestrigen Versammlung des „Verein Deutsche Presse, Chicago" wurden fünf neue Mitglieder aufgenommen und vier Kandidaten zur Aufnahme angemeldet. Das für den Winter entworfene Vergnügungsprogramm erfuhr einige Abänderungen, von denen alle Betheiligten rechtzeitig werden verständigt werden.

Der Dreierausschuß, welcher in der vorherigen Versammlung beauftragt worden war, anläßlich des Todes von Ald. Hermann Bauler, der Mitglied des Vereins gewesen ist, eine angemessene Erlärung auszuarbeiten, legte diese in nachstehender Form vor:

„Mit aufrichtigem, tiefem Bedauern hat der „Verein Deutsche Presse, Chicago", die Kunde von dem jähen, am 25. November dieses Jahres eingetretenen Ableben seines Mitgliedes Hermann Bauler aufgenommen.

„Bauler hatte, als Privatmann sowohl wie auch im öffentlichen Leben, als eine besonders für das deutsche Bevölkerungselement unserer Stadt sehr werthvolle Kraft sich erwiesen.

„Das Gemeinwesen hat in ihm einen eifrigen und fähigen Förderer seiner Interessen verloren, die menschliche Gesellschaft ein Mitglied, das durch stete Hilfsbereitschaft sich ausgezeichnet hat.

„Die Wittwe des Verblichenen und seine sonstigen Hinterbliebenen versichert der „Verein Deutsche Presse, Chicago" seines innigsten Beileids in ihrer schmerzlichen Trauer um des Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders vorzeitigen Tod."

Unerträgliches Leiden.

Walter Fargeman scheidet mit einem Schuß aus der Welt.

In seinem Schlafzimmer erschoß sich heute Morgen der 45 Jahre alte Walter Fargeman, 215 E. 35. Str. Seine Frau, die den Knall hörte, eilte in das Zimmer und fand ihren Mann todt auf dem Bett. Die Polizei schaffte die Leiche in das Bestattungsgeschäft 356 E. 35. Str. Ein langwieriges körperliches Leiden soll Fargeman zu der That getrieben haben.

Diebische Elster.

Sie zog einem Arbeiter $600 aus der Tasche.

Der Bauschmied W. J. McNeil, Nr. 3416 Indiana Ave., berichtete auf der Cottage Grove Ave.-Bezirkswache, daß er heute früh um 2 Uhr um $600 bestohlen worden sei von einer Negerin, die ihn unter dem Hochbahngerüst zwischen 22. und 23. Straße angesprochen hätte. Das Frauenzimmer hätte sich Susie Poindexter genannt. Die Polizei nahm später eine Negerin dieses Namens fest und wird sie McNeil gegenüberstellen. Sie behauptet, von der Sache nichts zu wissen.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Mit der in Ihrer Samstagnummer gebrachten Erklärung des Geschäftsführers der Deutschen Gesellschaft, daß ein Polizist in ihrem Lokale nothwendig sei, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, bin ich nicht zufrieden gestellt. Wenn die Deutsche Gesellschaft polizeilichen Schutz gebraucht, so sollte sie von Rechtswegen einen Spezialpolizisten auf ihre Kosten anstellen, ebenso gut, wie sie die anderen Beamten bezahlt, kann sie auch den Ordnungswächter aus eigener Tasche besolden. Es ist unbillig und ungerecht, der Stadtverwaltung zuzumuthen, ihr für einige Bürostunden einen mit $1350 bezahlten Polizisten zur Verfügung zu stellen; es ist des Weiteren eine Beleidigung anderer Polizisten, wenn gewisse Günstlinge solche „Snaps" erhalten, während die große Majorität der Polizisten für denselben Lohn 12stündige Arbeitszeit verrichten muß. Warum kann die Deutsche Gesellschaft nicht zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen und einem ihrer Beamten die polizeiliche Vollmacht, Ordnung zu erhalten, erwirken? Auf jeden Fall macht sich genannte Gesellschaft, gelinde gesagt, indirekt der Korruption schuldig, indem sie einen städtischen Beamten seiner Pflicht entzieht und dem Günstlingssystem noch Vorschub leistet. Der erwähnte Polizist sollte, um sein Brot wirklich zu verdienen, seiner früheren Thätigkeit wieder zurückgegeben werden. Auf jeden Fall werden wir bei der vorgesetzten Behörde Protest gegen diese weltliche Simonie einreichen.

Achtungsvoll,

J. Hartwig.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen....	20.25
Schweiz: 100 Franks........	19.35
Holland: 100 Gulden.......	40.37
Dänemark: 100 Kroner.....	26.85
Rußland: 100 Rubel........	52.00

Wir kuriren Euren Rheumatismus

Nervosität, Fallsucht, Verstopfung, Flechten, Steinleiden, Krebs, Wassersucht, Arteriosclerosis, Herzleiden, Schwindsucht, Blutvergiftung, Gicht, Ausschläge, Blasen-Katarrh, Epilepsie, Magenleiden, Neurasthenie, Hämorrhoiden, Eczema, nervöse Erschöpfung, Rückenmarkslähmung, Asthma, Fettsucht, Geisteskrankheit, Darmkatarrh, Bleichsucht, geschwollene Adern, Geschwüre, Abszesse, Leberleiden, Lungen- und alle anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten.

PASTOR KNEIPP'S Natur-Heilanstalt, 214 S. State Str., Chicago, Jll.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — Nachmittags: „Max und Moritz". Abends: „Die Försterchristl."
Auditorium. — Große Oper: „Das Badisi'heimniß" und „Der Gaukler von Notre Dame."
College. — „A Stubborn Cinderella."
Garrick. — „The Bohemian Girl."
Chicago Opera House. — „Gypsy Love."
Colonial. — „The Spring Maid."
Imperial. — „Satan Sanderson."
Cort. — „The Master of the House."
Crown. — „The Girl in the Taxi."
McVickers. — „The Round-Up."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Kongolesische Völkerschaften.

(Berliner Korrespondenz.)

Wenn die Verhandlungen mit Frankreich zu dem Ergebniß führen, daß der deutsche Kolonialbesitz um ein erhebliches Stück des französischen Kongo vermehrt wird, so wird rein räumlich diese Zunahme außerordentlich beträchtlich sein. Ueber den wirthschaftlichen Werth aber läßt sich ein zutreffendes Urtheil aus zwei Gründen schwer abgeben, einmal wegen der bisherigen Beschlagnahme des meisten Landes durch privilegirte Gesellschaften und der dadurch bedingten ungewissen Rechtslage, zweitens aber wegen der rücksichtslosen, zum Schaden der Zukunft betriebenen Ausbeutung des Landes und der Eingeborenen durch diese Gesellschaften. Wie im belgischen Kongo, so sind auch auf französischem Gebiet die Eingeborenen von den Gesellschaften mit allen Mitteln der Gewalt gezwungen worden, in kurzer Frist möglichst große Mengen von Kautschuk zu liefern, und diese Methode hat auf der einen Seite statt einer rationellen Entwicklung von Kulturen zu dem allergefährlichsten Raubbau, zur Vernichtung vorhandener Bestände geführt, andererseits aber die so übel behandelten Eingeborenen scheu gemacht und veranlaßt, die Nähe der Weißen zu fliehen. Mit Waffengewalt, unter Raub von Frauen und Kindern, sind die Eingeborenen zur Arbeit gegen ungenügende oder auch ganz ohne Bezahlung und zur Lieferung von Kautschuk und Elfenbein gezwungen oder sonst niedergeschossen worden. Mord und Raub waren die Methoden der Vertreter der Konzessionsgesellschaften, gegen die eine Anrufung der Gerichte nutzlos blieb. So erzählt uns Felicien Challaye, ein Mitglied der Mission Brazza auf ihrer letzten Reise durch das französische Kongogebiet im Jahre 1905, in seinem Buche „Le Congo francais". Die Folgen dieser Mißwirthschaft müßten also erst einigermaßen beseitigt werden, um des werthvollsten Schatzes in ausreichendem Maße theilhaftig zu werden, nämlich der Arbeitskraft der Eingeborenen, die allein erst die Bodenschätze erschließen und vermehren kann. Denn für die Weißen ist der Aufenthalt bei dem ungesunden Klima immer nur auf kurze Zeit und eine intensive körperliche Arbeit wohl überhaupt nicht möglich, wozu namentlich die andauernd feuchtwarme Luft beiträgt. Auch in der trockenen Zeit ist die Luft immer mit Wasserdampf gesättigt, und es scheint immer Regen zu drohen, und andererseits bleibt es auch in der Regenzeit heiß. Dieses Klima wirkt naturgemäß ungesund auf die Europäer, steigert die Nervosität, schwächt das Gedächtniß, führt zu allerhand Ueberspannungen und dergleichen mehr. Dazu kommen die Fieber- und die sonstigen Erkrankungen, und in sumpfigen Gebieten im Innern die Gefahr der Schlafkrankheit.

Ein Paradies ist es also gewiß nicht, das uns bescheert werden soll, wenn auch ein Theil der Eingeborenen noch ziemlich im Urzustand lebt. Man schätzt die Gesammtzahl der Eingeborenen des französischen Kongo auf 8 bis 10 Millionen, die sich in mehr als 25 sehr verschiedenartige Völkerschaften vertheilen. Am kultivirtesten, aber auch am weichlichsten sind die Bewohner der Küste namentlich im Gabuner Distrikt, am schlimmsten und blutdürstigsten die Bondjos. Die gutartigsten Eingeborenen, die Gabonesen oder Mpongwes, die in Libreville meist als Vermittler oder Boys thätig sind, gehen infolge der Annahme europäischer Laster ständig an Zahl zurück. Sie werden zurückgedrängt von den widerstandsfähigeren und wilderen Pahouins, den hauptsächlichsten Bewohnern Gabuns. Diese sind in Clans getheilt, die sich auf dieselben Vorfahren zurückführen und unter einem Häuptling stehen; alle Mitglieder eines Clans müssen einander vertheidigen und rächen. Die Eingeborenen der Küstenstadt Loango wiederum zeichnen sich durch einen ziemlich hohen Grad von Kultur aus; sie sind so ziemlich für alle Dienstverrichtungen brauchbar und sind halb europäisirt; man rühmt ihnen ein erstaunlich korrektes Französisch, auch in der Schriftsprache, nach. Die um Brazzaville ansässigen Batekes bewohnten ursprünglich allein die dortigen Gebiete und legten einen hohen Tribut auf alle durchpassirenden Waaren. Daß ihnen das genommen ist, haben sie nie verwunden, weshalb sie sich auch jetzt noch abseits halten. Challaye nennt sie große faule Aristokraten. Als intelligent, geschickt und thätig gelten die ebenfalls in Brazzaville wohnenden Bakongos und Ballalis. Thätige Handelsleute und starke Krieger sind die in Nkunde am Kongo-Ufer wohnenden Botangis. Weiterhin bei Impfondo leben die wilden und blutdürstigen Bondjos. Am Ubangi wohnen die Mandjas, die von den später vom Nil gekommenen Bandus beherrscht werden, einem besonders kriegerischen Stamm, der dem Rabah die besten Soldaten geliefert hatte.

Die Sitten und Gebräuche der Eingeborenen im Kongo zeigen das gleiche Charakteristikum in der Frauenbehandlung, das auch den anderen afrikanischen Stämmen eigen ist: die Frau hat außer den mütterlichen Pflichten das Amt einer Dienerin zu erfüllen, für die Nahrung zu sorgen, das Land zu hacken. Sie wird dementsprechend bei der Heirath als Arbeitswerth betrachtet, und der Mann hat ihren Eltern ein Heirathsgut zu zahlen. Wird die Ehe durch Tod oder Scheidung aufgelöst, so muß die Familie der Frau das Heirathsgut zurückbezahlen, woraus natürlich oft Streitigkeiten entstehen. Die Frau wird nur als ihrem Gatten von den Eltern geliehen betrachtet, ihre Kinder treten in ihre Familie ein, und als ihr nächster männlicher Verwandter gilt nicht ihr Verwandter, sondern ihr Onkel von mütterlicher Seite. Neben der Frau haben Sklaven die nothwendige Arbeit zu besorgen, während die Männer zur Jagd gehen oder höchstens einmal im Jahr den Boden bearbeiten, wo sie Maniocpflanzungen haben; die Kultivirung des Manioc aber bleibt wieder der Frau überlassen. Unter diesen Umständen erklärt es sich, daß der Reichthum eines Mannes sich durch den Besitz mehrerer Frauen äußert. Oft wird schon von der Geburt eines Mädchens an das Heirathsgut an die Eltern gezahlt.

Bei den sonstigen Sitten spielt allerhand Unglauben eine Rolle, so z. B. wenn einzelnen untersagt ist, dies oder jenes zu genießen. Die Eingeborenen glauben an ein Fortleben der Seele nach dem Tode und sehen die Seele als den Schatten an, der den Körper begleitet. Die Todten sind ihnen mächtiger als die Lebenden, weshalb die Lebenden die schlechten Todten fürchten und die guten zu ihrer Hilfe rufen müssen. Bei den Pahouins ist der größte Fetisch der Schädel eines Vorfahren, der sorgsam in einem Gefäß aufbewahrt wird. Die Familie bringt diesen Hausgöttern Gaben dar.

In einem theilweisen Zusammenhange mit abergläubischen Vorstellungen steht auch die Menschenfresserei, die bei einigen Stämmen des französischen Kongo noch ebenso im Gebrauch ist wie im belgischen Kongo. Man muß hier zwischen den verschiedenen Arten von Menschenfressern sehr unterscheiden; denn unter ihnen sind auch solche, die keineswegs als rohe Wilde im schlimmsten Sinne gelten, so z. B. die Pahouins. Diese sind nicht Kannibalen aus besonderer Vorliebe für Menschenfleisch, tödten auch nicht schlechthin jemand, um ihn zu essen; aber sie verzehren den im Kriege getödteten Feind, um seinen schlechten Geist zu vernichten und seinen Muth zu erben. Anders die Nzakaras, die Krieg führen, um sich Menschenfleisch zu verschaffen, und am schlimmsten die Bondjos, die ohne weiteres einen Menschen niederschlagen, um ihn zu essen, die Sklaven zu diesem Zweck mästen, ja sogar die Körper der an natürlicher Krankheit Gestorbenen verzehren und selbst die Kadaver aus der Erde scharren. Freilich reichen selbst diese ärgsten Kannibalen noch nicht an die Batetelas im belgischen Kongo heran, die, wie Challaye erzählt, sogar ihre eigenen Eltern verzehren, sobald sich bei diesen Anzeichen des Verfalls zeigen.

Die chinesische Marseillaise.

Depeschen, die die Korrespondenz des Fernen Ostens in französischer Sprache wiedergibt, melden, daß die dortigen Republikaner unter dem Gesang der chinesischen Marseillaise in den Kampf ziehen. Wie überhaupt die große französische Revolution und daneben der Freiheitskampf der Amerikaner gegen die Engländer das auch in den Einzelheiten, z. B. den Revolutionsausschüssen nachgeahmte Vorbild Jung-Chinas ist, so sind die „Söhne der Freiheit" Washington und Napoleon die leuchtenden Vorbilder im Kampf um Freiheit und Ehre. Das Kampflied lautet in freier Uebersetzung: 1. Freiheit, du des Himmels größtes Gut! Dem Frieden geeint, bringst du der Erde tausend Wunder. Gewaltig wie der Gedanke, wie ein Riese groß, der in die Wolken ragt, auf den Wolken fährt, mit der Windsbraut als Gespann. Steig hernieder zur Erde, um über uns zu walten. Durch unserer Knechtschaft dunklen Abgrund leuchte uns mit einem Strahl deines himmlischen Lichts. 2. Du Europa der Weißen bist wahrhaft des Himmels verwöhnte Tochter. Brot und Wein, alles hast du im Ueberfluß. Ich Armer ersehne die Freiheit wie eine süße Geliebte, sie, den Gedanken meiner Tage, den Traum meiner Nächte. Aber stets schau ich wieder meines Landes Elend, und der geliebten Freiheit Wankelmuth, läßt sie immer noch vor mir entschweben. Weh, noch Knechte sind meine Brüder. 3. Die Winde säuseln, der Tau, er glitzert, die Blumen duften, und der Mensch, er fühlt sich als Herrscher. Aber ach, noch seufzt das Volk in seinen Ketten. In Peking muß es beugen den Nacken vor dem gefräßigen Wolf, unserm Kaiser. Ach, die Freiheit ist todt, das gewaltige Asien, es ist nur eine öde Wüste. 4. Aber jetzt, im neuen Jahrhundert, auf, laßt uns alle schaffen, schaffen an der neuen Zeit. Daß eines Sinnes alle rufen vom Himmel zur Erde das Heil. Daß bis zum Gipfel des Kwang, (der Ost- und West-Kwang: Kwangtung und Kwanghsi, den Namen gegeben), des Volkes Seele aufbrülle. Washington und Napoleon, ihr, der Freiheit Söhne, laßt euch in uns verkörpern. Unser Ahn Hinjun soll uns leiten. Schutzgeist der Freiheit, schwebe hernieder und hilf! — Hinjun (Henjöng) begegnet uns in der mythischen Urgeschichte der Chinesen sonst nicht. Adam und Eva sind bei den Söhnen der Mitte Pankau, Jutschau (der Nesterbauer) und der ostasiatische Prometheus Suijin, der Schöpfer des Feuers und der Nahrung.

— Sonderbare Auffassung. — Sehen Sie, der Mann, der dort eben über die Straße geht, hat mich um 50,000 Mark gebracht. — Aber das ist doch gar nicht möglich, er ist ein anerkannter Ehrenmann; wie soll dies denn zugegangen sein? — Nun, sehr einfach: er erlaubte mir nicht, seine Tochter zu heirathen!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein durchaus erfahrener gelernter Töpfer, welcher fähig ist, die bekannten deutschen Steinkrüge wie auch andere Steinwaaren selbstständig zu fabriziren. Dieser Mann muß es verstehen, eine derartige kleine Anlage für mich anzulegen und in Gang zu bringen. Natürlich muß der Mann ein Töpfer durch und durch sein, welcher sein Geschäft aus dem Grunde versteht. Eine gute Gelegenheit für den rechten Mann. Kein Kapital nöthig, auch nicht die Kenntniß der englischen Sprache. Bitte geben Sie an, wo gelernt, wo gearbeitet und die Rekommandationen, die Sie eventuell besitzen. Briefe zu adressiren an D. 323 Abendpost. dz23,27,30

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Ill. 6dzlmX

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit, muß etwas Bartenden. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann als Helfer bei Reparaturen von Koffern. American Trunk & Case Co., 29 South Fifth Ave.

Verlangt: Ein mit allen Arbeiten vertrauter lediger Bäcker. 1229 Madison Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter. Muß am Tisch aufwarten können. 658 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann als Bartender für Wein- und Liqueur-Geschäft. 932 Wells Str.

Verlangt: Guter Junge. National Binding Co., 105 S. Jefferson Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Cabinetmaker. 1553 W. Division Str.

Verlangt: Ehrlicher, nüchterner Mann mit guten Empfehlungen als Aufpasser, Gärtner und für allgemeine Arbeit in Vorstadt-Heim. Schreibt Antworten in englischen Buchstaben (lateinische Buchstaben). Adr.: W. 510, Abendpost.

Verlangt: Guter williger Junge die Bäckerei zu erlernen. 3687 Grand Ave.

Verlangt: Junge für allerlei Arbeit. 240 North Ave.

Verlangt: Guter Baßgeigenspieler für stetigen Platz. Ungar vorgezogen. Ponta, 310 Starr Str., nahe North Ave.

Verlangt: Guter, älterer Porter. Muß Bartenden können. 476 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter Butcher. Muß polnisch sprechen. 1784 Diversey Blvd.

Verlangt: Junger lediger Mann, muß ein Pferd besorgen und mit auf den Wagen gehen. 737 West 48. Place, nahe Halsted Str.

Verlangt: Tank Erector, um zwei hölzerne Tanks, 18×16, zu errichten. Adr.: W. 545, Abendpost.

Verlangt: Cabinetmakers, Maschinisten, Blacksmiths, Drophammer, Fabrik-Jungens, Lunchmänner, Porter, Stallarbeiter. Cent. Empt, 184 Washington.

Verlangt: Junger Lunchmann in Saloon. Nachzufragen: 200 W. Randolph Str., Ecke Fifth Ave., Zigarrenladen.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge sucht Stelle, das Bäckergeschäft zu erlernen. 4905 Fifth Ave.

Gesucht: Barbier, erstklassig, sucht stetige Stellung, 27 Jahre alt. Mr. Klein, c. o. Raszа, 1756 West Polk Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle, spricht deutsch, ungarisch, slavisch und englisch. 9342 Kimbark Ave. midofr

Gesucht: Schreiner in Möbelreparaturen sowie in Refinishing und Polishen erfahren, sucht stetigen Platz. Adr.: K. 459, Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, zur Zeit in Stellung, sucht sich zu verändern; ist tüchtig und überall verwendbar. Hat gute Referenzen. Stellung als Nachtclerk, Nacht-Cashier, Storemann, Inside-Steward vorgezogen. Offerten unter D. 362 Abendpost erbeten.

Gesucht: Junger tüchtiger Bäcker, 23 Jahre alt, erst von Hamburg hier eingewandert, wünscht Stelle als 3. Hand an Brot und Cakes. Adr.: D. 310, Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann mit jeder Saloon- und Küchenarbeit vertraut, sucht stetigen Platz als Porter, Bartender, Lunchmann. 613 West Madison Str. midofr

Gesucht: Deutscher Junge sucht Arbeit, versteht mit Pferden umzugehen. Adr.: D. 312, Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung, verrichtet Porterarbeit, hat Empfehlungen. Lang, 1357 N. Hoyne Ave. mido

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: D. 320, Abendpost. midofr

Gesucht: Zweite Hand an Cakes und Biscuits sucht Arbeit. 1149 Sedgwick Court, Rybolawski.

Gesucht: Maschinenarbeiter an Stahl und Eisen wünscht Beschäftigung. Field, 3941 Ward Str. midofr

Gesucht: Junger Deutsch-Amerikaner, lediger Bartender mit Erfahrung und Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: Z. 789 Abendpost. dimi

Gesucht: Zugereister Bäcker sucht Arbeit. 2432 N. Ashland Ave. dmdo

Gesucht: Bartender, ehrbarer Mann und tüchtig, noch in Stellung, jedoch unzufrieden mit Umgebung, wünscht Stelle zu verändern. Adr.: S. 95 Abdpost. dz11—31,e.d.d

Gesucht: Ein verläßlicher Brotbäcker aus Tirol, mit guten Zeugnissen, sucht Arbeit. 1514 Larrabee Straße, Hinterhaus. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen oder Frau, welche selbständige Kleidermacherin ist und Anprobiren kann. Frau Pfeiffer, 5131 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junge Mädchen für Nadelarbeit. 3311 West North Avenue.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen. — 1858 W. 20. Str. midofr

Verlangt: Finishers und Knopfannäherinnen an Hosen; stetige Arbeit und guter Lohn. Rosenwald & Weil, 1056 Nord Wood Str., Ecke Thomas. di—fr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 1503 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, stetiger Platz, Lohn $5. Mrs. Greenwood, 6228 Ingleside Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Familie von Dreien. Keine Kinder. Gutes Heim für Mädchen. Nachzufragen bei Mißner, 1247 North Maplewood Ave., 2. Floor.

Verlangt: Zu verlässiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und Kindern aufzupassen. — Lohn $3 bis $3.50. 1644 West 107. Str., Washington Heights.

Verlangt: Gutes, starkes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gut zu Kindern, gutes Heim und guter Lohn. Keine Wäsche. Keine andere braucht vorzusprechen. [illegible] Prairie Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, eines das Kinder liebt. [illegible] Prairie Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau außer dem Hause. — 2128 Crystal Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Guter Lohn. 1842 S. Troy Str., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten. Keine Wäsche. Muß zu Hause schlafen. Guter Lohn. 417 Ost 45. Str., nahe Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Gutes Heim. Guter Lohn. 837 Lawrence Ave., 2. Apt. Tel. Edgewater 8882.

Verlangt: Gute Frau, welche die Kinderpflege versteht und kochen und haushalten kann, in Familie von 4; braucht keine allgemeine Hausarbeit zu verrichten. 5335 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, erfahren, guter Lohn, kleine Familie. 4353 Grand Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Dampfheizung, gutes Zimmer. H. H. Newberger, 912 Süd Marshfield Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1026 George Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen im Boardinghouse. 1124 Grand Avenue. dimi

Oesterreich-ungar. Arbeitsnachweisbüro verlangt 50 Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte; guter Lohn, beste Plätze. 1624 S. Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 4dzmodimilm

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; großer Lohn. Groß, 5300 South Park Ave. 2. Flat. sodimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eins das deutsch spricht. Rabe, 5003 S. Ashland Ave. 25dzlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 5250 So. Park Ave., Phone 483 Kenwood.

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen — Montag und Mittwoch, stetiger Platz. 5123 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6. 3 in Familie. Gutes Heim. 6 Zimmer Bungalow. Phone 303 Rogers Park, 1420 Bryan Ave.

Verlangt: Alleinstehende ältere Frau für Hausarbeit, gutes Heim. Nachzufragen 2161 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau in einer Familie von drei. Keine Kinder. 528 Garfield Ave., nahe Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1949 Larrabee Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. 815 Dakin Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. 5006 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Auch eines für Kinder und 2. Arbeit. 509 Roscoe Str., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß das Kochen verstehen. 3216 North Ave., Bäckerei. mido

Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit, auch frisch Eingewanderte bald untergebracht in guten Plätzen bei gutem Lohn in Mrs. Davis' Office, 2049 W. Division Str., nahe Hoyne Ave., Phone Humboldt 6467. dz27,jan2

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1406 N. Hoyne Ave., Top Floor.

Verlangt: Waschfrau für Waschen und Bügeln zu Hause. 774 Milwaukee Ave.

Verlangt: Für kleine Familie, deutsche Waschfrau, welche gut wäscht und bügelt und die Wäsche ins Haus nimmt. Nachzufragen von 8 bis 12 Uhr Vormittags. 3648 Perry Str., nahe Waveland Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Junger Mann und kränkliche Mutter suchen englisch und deutsch sprechende Haushälterin, verständige Frau, die kochen und allgemeine Hausarbeit besorgen kann. Nachzufragen zwischen 2 und 5 Uhr Nachm., Donnerstag. 2738 Racine Ave., 2. Fl.

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 837 Lakeside Place, nahe Sheridan Road.

Verlangt: Erfahrene Frau für Hotel. Muß zu Hause schlafen. 1013 W. Madison Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit und Kindern zu helfen. Nachzufragen im Hairdressing-Shop, 5937 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 631 Dearborn Ave. Tel. North 53.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1607 Kenilworth Ave., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1020 Ashland Blvd., 3. Flat, zwischen 12. und Taylor Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, kleines Flat. Lohn $6. Phone Midway 1896, 5730 Drexel Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5306 Prairie Ave., 3. Fl.

Verlangt: Scheuerfrau für Freitag, jede Woche. 4201 Armitage Ave.

Verlangt: Amme für kleines Baby, eine ohne Baby vorgezogen. Phone Edgewater 5309.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit behilflich zu sein, 2 in Familie. 912 Winona Ave., 3. Apt. misr

Verlangt: Gute Waschfrau, stetige Arbeit. 4259 West 12. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4839 Champlain Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2034 Eastwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Zu Hause schlafen. — 518 Wrightwood Ave., Flat 10.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt., östlich. Phone Graceland 2341. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4843 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 5025 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Frau mit Kind, als Haushälterin. Eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 1302 N. Claremont Ave. mido

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2643 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Nettes erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $5—$6. 706 Sheridan Road, 3. Apt., östlich, nahe Pine Grove und Evanston Ave. Tel.: Graceland 2219.

Verlangt: Gute Haushälterin, ungefähr 45 Jahre alt. Muß ehrlich und sauber sein. Krause, 1709 Barry Ave.

Verlangt: Frauen für Küchenarbeit. Restaurant 328 West Lake Str., 2. Floor.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Miskeul, 716 Blackhawk Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern. 718 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Bäckerladen. 1913 Larrabee Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Bügeln. 2028 Lincoln Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Gute Referenzen von draußen. Nachzufragen: 3837 N. Marshfield Ave. Phone Graceland 6329.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon zu arbeiten, keine Sonntagarbeit, zu Hause schlafen. 1108 Grand Ave.

Gesucht: Zweite Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Wm. Bernau, 1702 S. Halsted Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Businesslunch-Köchin mit guten Empfehlungen sucht dauernde Stelle. 1548 Larrabee Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 2253 High Str., hinten.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1434 Mohawk Str., Flat 2, nahe Blackhawk Str.

Gesucht: Stelle als Köchin in Privatfamilie, keine kleinen Kinder. Margaret Olinger, 1416 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht gut englisch. Bitte persönlich vorzusprechen. Kann einfach kochen. 1661 Orchard Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 1614 Mohawk Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4940 Paulina Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1829 Howe Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Bitte persönlich vorzusprechen. 1867 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit bei deutschen Leuten. Bitte selber vorzusprechen. 1546 N. Ashland Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen, erst eingewandert, sucht Stellung für Hausarbeit. Schuber, 1357 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Waschen und Bügeln. 1822 Belmont Ave., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1450 Orleans Str., 2. Floor. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stellung, Frau gute Köchin, Mann Painter und geschickt in allen Arbeiten. 3552 S. Halsted Str., 2. Floor, hinten. mido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Intelligenter Herr, Kaufmannsbranche, 29 Jahre alt, momentan in Stellung, sucht, um sich selbstständig zu machen, die Bekanntschaft einer netten Dame zwecks Heirath. Herr ruhigen Karakters, besitzt sämmtliche guten Eigenschaften, um seine künftige Frau glücklich zu machen. Damen, 17 bis 26 Jahre alt, mit oder ohne Vermögen, werden gebeten um Einsendung ihrer Offerten. Diskretion Ehrensache. Adr.: O. K. 764 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Deutscher wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe, nicht über 25 Jahre zwecks Heirath. Vermögen erwünscht, um eventuell ein Geschäft zu eröffnen. — Adr.: K. 460, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feine und gute Möbel aus unseren Lagerhäusern; eiserne Bettstellen; Mahagony- und Eichenholz-Dressers, Eßzimmer-Einrichtungen, Parlor-Möbel, Rugs, Ranges und Heizöfen; billig, für Baar oder auf leichte Abzahlungen.

Grove Furniture and Carpet Co., 3805 Cottage Grove Avenue. 1dez,X,1m

Verschleudere sofort gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder-Parlor-Set, Rocker, Leder-Couch, Rug (9×12), Eßzimmer-Set, neue Singer-Nähmaschine, Betten, Bilder u.s.w., spottbillig, auch einzeln, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 27dz,1wX

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern sehr billig wegen Abreise. John Bott, 1534 Town Ct. mido

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, billig, wegen Verlassens der Stadt. Abends vorzusprechen. 2325 Perry Str., hinten.

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, wie neu, $100 Parlor Set für $35; $40 Rugs für $19; Bibliothek Set, Davenport, Tische, Stühle, Bilder, Ledercouch, Piano. 1346 N. Robey Str., 1. Flat, nahe Division Str. Car. 27dez1wX

Zu verkaufen: 200 gebrauchte Heiz- und Kochöfen, bestes Fabrikat, Bargain; ebenfalls neue und gebrauchte Möbel zu niedrigen Preisen. Curtis Furn. Co., 6203—05—07 Wentworth Ave. 12nv,sondido*

Zu verkaufen: Eine Ausstattung von Haushaltungsmöbeln, neue Nähmaschine, Küchenofen und Parlor-Set, alles vollständig, sehr billig. 2236 West 21. Place. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 kaufen ein $300 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 27dz1wX

Muß verkaufen: Mein prachtvolles $400 Mahagoni Upright Piano und alle Möbel, spottbillig, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 27dz,1wX

Zu verkaufen: Mein prachtvolles Piano, nur drei Monate gebraucht. Euer Preis wenn sofort gekauft. 1346 N. Robey Str. 27dez1w

$95 kaufen ein schönes Story & Camp Upright Piano. $5.00 monatlich. A. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 24dz2wX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 3 Pferde, sehr billig, habe keinen Gebrauch dafür. Nachzufragen: Coal Office, 50 Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Echte French Silk Poodle Puppies. 1731 Roscoe Str.

Bringe lose gewordene Wagen-Achsen und Spindeln in perfekten Gang ohne Unkosten für eue Theile. C. W. Miller, 174 N. La Salle Str., Phone Franklin 979. — Ich komme zu Euch.

Zu verkaufen oder vertauschen: Gutes frommes an die Stadt gewöhntes Buggy-Pferd, ungefähr 8 Jahre alt und 16 Hand hoch, mit feinem starkem Ledertop Geschäftsbuggy, 1¼-zöll. Gummireifen, und feinem Conopy Top Surrey mit 1½-zöll. Gummireifen und 2 Sets Geschirre; wünsche Auto. Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: 400 Kanarienvögel, Stamm Seifert, einzeln oder beim Dutzend, auch Weibchen. 1849 West 22. Straße. dimido

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Einrichtungen— Neue und gebrauchte. Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt. Adolph Bender, 509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str. Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wilson Nähmaschine, Oliver Typewriter, so gut wie neu. 3141 Perry Str.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-Amerikanerin ertheilt besten Privat-Unterricht im Englischen und Deutschen, auch Klassenunterricht, Anfängern u. Vorgeschrittenen. Billig, leichte Methode. Adr.: D. 319. Abdpost. dez27,1wX

Die neuen Winter-Zirkel im Englischen für Herren u. Damen beginnen nächste Woche. (Auch Privatstunden.) Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted. Anmeldungen jetzt. Stets offen. midofr

Verlangt: Lehrerin für sechsjähriges Mädchen, 2 Stunden täglich, Südseite. Schriftliche Angebote an Dr. Zeisler, 32 N. State Str. misa

Hedwig Rahn, Musikschule, 1326 Belmont Ave., nahe Southport. Gründlicher Unterricht im Zither-, Piano-, Violin-, Mandolin- und Guitarre-Spiel. 26dz2wX

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ok—30ap

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (Früher A. French & Co.) Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Straße, Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseite-Office: 3409 N. Paulina Straße, nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8my*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocerystore, tägliche Einnahme $30 bis $40; Miethe $28, einschließlich Stallmiethe für Pferd und Wagen und 3 Wohnzimmer, hinter dem Store. Nehme $[illegible], wenn sofort genommen, kann nachgesehen werden, wenn gewünscht. Nachzufragen 2828 Lincoln Ave.

Habe zu verkaufen: 21 Saloons, mit oder ohne Lizens, von $500 bis $6000; 4 Groceries, 10 Delikatessen, 3 Zigarren- und drei Bäckerläden, 2 Butcherstores, von $290 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens um 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Zigarren-, Candy- und Notion-Store, großer Vorrath, billige Miethe $250, wenn sofort genommen, werth das Doppelte. Geht Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zahnarzt-Office und Praxis, günstige Lage an Nordseite für solchen, der deutsch spricht, beste Umsteige-Ecke in der Stadt, 3 Straßenbahnlinien. Adr.: L. T. 572 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, guter alter Platz; sofort zu übernehmen. Bartholomae & Leicht Brewing Co., Sedgwick und Garfield Ave.

Zu verkaufen: Meatmarket. 1858 West Huron Str.

Zu verkaufen: Kleiner Grocery- und Candystore. Nachzufragen: 1022 S. Western Ave.

Billig zu verkaufen: Roominghaus, 5 Roomers, wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: 2471 Clybourn Ave.

$350 kaufen 7 Zimmer Roominghaus, feine Möbel, Reinprofit $75 monatlich, Miethe $25. Eggert, 225 Reaper Blod, Ecke Clark und Washington Str.

Verkaufe mein gutgehendes Restaurant und Lunchroom, Goldgrube für Mann und Frau, wegen Alleinsein, gute Lease, mit Wohnzimmer. 1426 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Theater, billig diese Woche. Gute Nachbarschaft. Vorzusprechen zwischen 3—6 Nachm. 1338 Mohawk Str., 2. Floor, Hinterhaus.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Storetrade, mit oder ohne Haus. Adr.: W. 543, Abendpost.

Restaurant zu verkaufen in einer Vorstadt Chicagos, 20 Meilen ab. 5000 Einwohner, guter Platz für Mann oder Frau. Derselbe Eigenthümer für 7 Jahre. Gute Gelegenheit ein gutes Geschäft zu bekommen. Adr.: W. 546, Abendpost. 27—31dz,3jan

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market, monatliche Einnahme $3000, nehme auch Grundeigenthum in Tausch. Zu erfragen nach 7 Uhr Abends. 127 St. James Place, 1. Flat. midosa

Cash Grocery, Delikatessen Store, in deutscher Nachbarschaft, um schnell zu verkaufen für $575. Zimmer-Miethe $25. 823 N. Robey Str. mifr

Zu verkaufen: Gut zahlender Eck-Saloon an Geschäftsstraße, zwei Blocks westlich von Wells, mäßige Bedingungen wenn gleich genommen. 309 West Division Str., Ecke Moore Str. midofr

Zu verkaufen: Guter Blacksmith-Shop, nebst Wohnhaus, große Kundschaft, Städtchen Friendship, Wis. Nachzufragen bei Greenwald, 743 West Congreß Str. mido

Zu verkaufen: Rogers Park Pantatorium, Reinigung- und Färbereigeschäft. 6824 N. Clark Str. midofrsa

Sofort zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-, Grocery-Store, Ecke, alter Platz, krankheitshalber; wöchentliche Einnahme $200; Miethe $30. 1136 Center Straße. dimi

Schön eingerichtete Bäckerei, in guter Lage, zu verkaufen oder zu vermiethen. 3124 Irving Park Boulevard. dimi

Verkaufe Zigarren-: Tabak-, Notions-, Laundry-, Candy-Store, billig. 1714 North Ave. dimi

Zu verkaufen: Restaurant für $350, theilweise auf Zeit. Kleiner, guter Platz für passende Leute; Reingewinn $150 monatlich. 143 N. Western Ave. Nachzufragen 2239 Park Ave. dimi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Gute Stelle offen für arbeitsamen Mann, der sich am Geschäft betheiligen will. Adressire Offerten W. 527, Abendpost.

Geschäft, zu groß für Einen, sucht Partnerin mit $200 für ein gutes deutsch-amerikanisches Restaurant und Lunchroom, Geld wird sicher gestellt. Adr.: D. 353, Abendpost. mison

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubr. 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 1523—1525 Wells Str., am Lincoln Park, 4 große Zimmer, helle und saubere Flats, Hallen und Treppen reingehalten und beleuchtet, vom Janitor. Schlüssel in Carpet Store 1521 Wells Str. Miethe nur $8. midofr

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung mit Bad und Gas. $12 monatlich. 1918 Wilmot Ave., nahe N. Oakley Ave.

Zu vermiethen: Reinliches, helles 4 Zimmer Flat nahe Hochbahnstation. 3359 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Cottage. 2230 Ward Str. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Oesterreicher als Boarder. 1423 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders. 2237 N. Halsted Str. mido

Zu vermiethen: Schönes großes Zimmer, auch passend für leichte Haushaltung. 2217 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer bei süddeutscher Familie, keine anderen Roomers. 938 Grant Place, nahe Lincoln Ave. mi—son

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer, mit guter deutscher Kost. Privat. R. Groeber, 2019 W. Harrison Str.

Verlangt: Zwei ordentliche Boarders. 3144 Perry Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board. — 1313 Wells Str., hinteres Flat, oben.

Zu vermiethen: Warmes großes Front-Bettzimmer, Gas, Bad, separater Eingang, nahe Center Str. Hochbahnstation. 1920 Bissell Str.

Zu vermiethen: Ein hübsches Frontbettzimmer an Ehepaar, bei einer Wittwe. 919 N. Robey Straße.

Zu vermiethen: Großes dampfgeheiztes möblirtes Zimmer. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. didosa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, leichte Haushaltung, heißes Wasser; separater Eingang. 511 North Ave., 3. Floor. 23dz1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht Kost und Zimmer bei deutscher Familie, keine anderen Boarders, Familienanschluß erbeten, nahe Sedgwick und North Ave. Bitte zu schreiben an F. Wolf, 1537 Clybourn Ave.

Zu miethen gesucht: Intelligenter junger Mann sucht möblirtes Zimmer bei Israeliten. Antworten mit Preisangabe. Adr.: D. 311 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Deutscher sucht Zimmer und Board in deutscher Familie, an Halsted Str., zwischen Center und Fullerton Ave. Adr.: Ottens, Summit, Ill. P. O. Box 67.

Zu miethen gesucht: Intelligenter junger Mann sucht möblirtes Zimmer bei Israeliten. Antworten mit Preisangabe adressirt: D. 311, Abendpost.

Junger Deutscher sucht Zimmer und Board, Ravenswood, nahe Hochbahn. Ausführliche Offerten mit Preisangabe adressire: D. 321, Abendpost.

Junger Mann wünscht Board und Zimmer in deutsch-katholischer Familie an Westseite, in der Nachbarschaft von Western Ave. und Van Buren Str. Adr.: W. 544, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Privatzimmer bei deutscher Familie, Nordseite. Preisangabe erbeten. Adr.: D. 358, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Board bei Privatfamilie. Westseite. Adr.: D. 354 Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht Zimmer bei alleinstehender Dame oder Wittwe, nahe irgend einer Hochbahnstation. Adr.: D. 355 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger, anständiger Mann wünscht ein Schlafzimmer bei kleiner Familie oder alleinstehender Frau. Preisangabe erbeten. Antworten in englisch oder deutsch. Adr.: D. 359 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wohnung bis zu $15, von Ehepaar mit einem Kind, in Nähe einer Straßenbahn. Adr.: D. 356 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger, gebildeter Mann, 29 Jahre, sucht Board in angenehmer Familie oder bei Wittwe, nahe Carlinie. Offerten unter O. K. 866 Abendpost erbeten. dimi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Feine Gelegenheit für Jemand mit etwas Baargeld, ein schönes 2-stöck. Geschäftseigenthum an guter Geschäftsstraße (Nordseite), muß von hier fort, verkaufe billig, mit kleiner Anzahlung, Rest kann beim Monat mit der Miethe, die das Haus bringt bezahlt werden wenn gewünscht. Keine Agenten. Adr.: W. 526, Abendpost.

Zu verkaufen: Größter Bargain, der je offerirt wurde! Neues 3stöckiges Brickhaus, Pressed Brick-Front, Porch, Zement-Treppen; große hintere Porches, zwei 6 und und ein 5 Zimmer Flat, Dampfheizung, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, 2 Blocks von Southport Hochbahnstation. Nur $10,800, werth $11,800. John Bobel, 3430 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Nahe Belmont und Racine Ave., 2 elegante Framehäuser, auch eine Alley Lot, drei Wohnungen mit Badezimmer, Licht von allen Seiten, monatliche Miethe $60. Preis $4900. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. sasomi

Zu verkaufen: Bargain, $6700 für ein feines modernes 2 Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Furnace Heizung, Robey Str., nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd., gute Gegend. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. sadimidosr

Zu verkaufen: Kosige Cottage, $2100; $700 Baar, $10 monatlich. dez23,26,27,28,29 Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Nordwestseite.

—— $325 kaufen Lot ——
—nahe Hochbahn- und Straßenbahn-Linien—
——Nur $25 Anzahlung——
Rest wie es Euch beliebt. Seht die Lotten und vergleicht die Preise mit denen was andere in unserer Nachbarschaft verlangen und Ihr werdet kaufen. Der Kauf von einer oder mehrerer dieser Lotten und das natürliche Wachsthum von Chicago sichert Euch ein Einkommen in Euren alten Tagen. Die Verkehrsbequemlichkeiten sind ausgezeichnet. Oeffentliche und Privatschulen jeder Art sowie Kirchen jeden Glaubens sind in kurzer Entfernung. Subdivision und Office an der Südost-Ecke von Lawrence und Hamlin Ave. Unser Verkäufer ist dort täglich zu treffen. Die Lotten gehen schnell weg, handelt schnell, ehe es zu spät ist.
— John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str. — nov18sasomi*

Beginnt das neue Jahr mit guten Vorsätzen! Zu verkaufen: Feines neues 2 Flat Brickgebäude, kleine Baaranzahlung, $25 monatlich. Ein Flat ist vermiethet zu $22 per Monat; durchweg Hartholz-Trimmings; elektrisches Licht; Alles modern; große Lot; prachtvolle 30 Fuß Lawns im ganzen Block; in einer der gesündesten Gegenden Chicagos.—Ferner 10 neue Häuser zur Auswahl, werden jetzt gebaut. Office täglich offen. W. J. & C. B. Moore, Irving Park Boulevard Cars bis Kedzie Ave. dosa

Großer Bargain! Garantirter Titel! Concreteblock-Haus aus einer Nachlasenschaft; 1 Block von Chicago und ½ Block von Western Ave.; zweistöckig und Basement, mit zwei 6 Zimmer Flat und Bad; Alles modern, Oak Finish; Miethe $40. Muß für $3800 verkauft werden. Nur $500 nöthig, Rest wie gewünscht. Näheres bei Mr. Epps, Hotel Grant.

Bargain! — Schönes kleines Heim, nur $2500, verkaufe auf Abzahlung, 6 Zimmer und Badezimmer, elektrisches Licht, große Lot, muß rasch verkaufen.— W. J. & C. B. Moore, Irving Park Boulevard Cars bis Kedzie Ave. dosa

$3200 kaufen zweistöckiges Brickhaus mit Basement, zwei 6 Zimmer Flats. $1000 Anzahlung. T. W. Schulze, Logan Blvd. u. Milwaukee Ave.

Vertausche 3 Antheile von je $1700 in modernen neuen 2 Flats Brickhäusern, Furnaceheizung, 859 und 861 und 867 Humboldt Str., für Ravenswood, Lake View, Edgewater oder Rogers Park schuldenfreies unbebautes Grundeigenthum. Adr.: D. 328, Abendpost.

$500 Baar, Rest auf Abzahlungen, kaufen irgend eines oder alle der neuen Brick Flats, Furnaceheizung und modern, Nr. 859, 861 und 867 Humboldt Str. Adr.: D. 370, Abendpost.

Zu vertauschen: Seht Euch 859 und 861 und 867 Humboldt Str. an, meine neuen 2 Flatgebäude, jedes mit Antheil von $1700, welches ich in Baar annehme für Antheil in modernem 6 Flat, Nordseite. Adr.: D. 357, Abendpost.

Farmländereien.

Verkaufe meine schöne 20 Acker Farm in Illinois; schöne Lage, großer Fruchtgarten, fast neue Gebäude (schönes 6-Zimmer-Haus), nur halbe Meile von der Stadt; Kirche, Schule, deutsche Gegend. Billig. Eigenthümer M. Rehmann, 668 Milwaukee Ave., nahe Erie Str. midofrsa

Gute Farm, 120 Acker, Wiskonsin, Alters halber für $3000. Nachzufragen bei A. Grunwald, 743 Congreß Str., Chicago. mido

Zu vertauschen oder zu verkaufen, auf Abzahlung: Gute 80 Acker eingerichtete Frucht- und Getreide-Farm; zwei Wohnhäuser und Stallungen; fließendes Wasser. J. Wax, Route 1, Grand Haven, Michigan. 10—31dez,somi

160 Acker Wiskonsin Farm, feine Gebäude, zwei Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 23dz*X

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: 5 oder 6 Zimmer Cottage, Nord- oder Nordwestseite, $2000—$2700, oder 2 Flat Brick, $4000—$5000. Bausch, 824 Center Str. mido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herr und Frau Hugo Reichel, 2122 Pottowne Place zeigen hiermit die Verlobung ihrer Tochter Clara B. Reichel mit Herrn Phillip O. Lochman Jr., 8429 N. Perry Str., an.

Zu adoptiren gesucht: Ein schönes junges Mädchen. 1628 Wells Str.

Barbers Union Headquarters, 184 W. Washington Str., Zimmer 606, Phone Franklin 2907.

Elegant gebundene Bücher, „Gartenlaube" und „Ueber Land und Meer", $1.00 der Jahrgang. 4846 Grand Blvd.

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway. Phone: Lincoln 1191. 14jn,misa*

—Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rath frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 25otmisa*

Um Gotteswillen seufzt doch nicht mehr über Gliederleiden: Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, eingewachsene Nägel usw. Gänzlich schmerzlose Entfernung u. Heilung. Zimmer 400, Ost Van Buren Str. 10—5. 21dz1wX

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig in jeder Größe: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., n. Larrabee Str. 18dz1m

——Damen-Suits, diese Woche nur $10.00——
——Nur $1.00 die Woche.——
Kauft Eure Winterkleider (Damen oder Herren), zu Baar-Preisen. Markus & Co., 1434 Wells Straße. Dienstag, Mittwoch und Samstag offen bis 9 Uhr. 13dez2wX

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1238 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Auf mein 2stöck. Brickhaus $[illegible]00 auf erste Hypothek. Adr.: W. 529, Abendpost.

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ok*X

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — — Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 23ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10j[illegible]

Höchst empfohlene Methoden

für wissenschaftliche, absolute und dauernde Heilung von

Blutvergiftung, Haut-Krankheiten, Geschwüre, wunde Stellen, Varicocele, Beschwerden, Wasserbruch, Nervenschwäche, Männliche Schwäche und Krankheiten der Nieren, Blase und Drüsen.

Die Becken-Methoden der **Chicago Medical Clinic**, von derselben vervollständigt und ihren vielen Patienten empfohlen, weisen sehr schnelle und wirksame Resultate in Fällen auf, die von ihren angeblichen Konkurrenten als unheilbar aufgegeben wurden, und ihr wahrer Werth ist am besten der großen Zahl von Männern bekannt, die von der Chicago Medical Clinic geheilt wurden, nachdem sie sich viele Male anderswo erfolglos behandeln ließen.

Kein Geld nöthig, um die Behandlung anzufangen. — Viele Männer zögern zweifelsohne zu uns zu kommen, weil sie von unehrlichen, ungeschickten Spezialisten betrogen wurden und vielleicht so ungläubig geworden sind, daß sie denken, es gibt keine Heilung für sie. Wir suchen aber eine Gelegenheit, gerade solche Männer zu behandeln, und der finanzielle Theil spielt bei uns keine Rolle, da wir niemals Bezahlung für unsere Dienste nehmen, bis wir eine Heilung erzielt haben, wenn irgend ein Zweifel vorliegt, daß ein Fall durch unsere Methode heilbar ist und wenn wir überzeugt sind, daß der Patient aufrichtig und zuverlässig ist.

Bedenken Sie. — Wenn Sie sich von uns behandeln lassen, können Sie nichts verlieren, weil wir für Fehlschlag nichts berechnen. Es hat unzweifelhaft einen Werth für Sie, wenn Sie etwas Neues und Besseres versuchen, als andere Spezialisten haben, wenn es Sie nichts kostet, es sei denn, daß Sie ganz zufrieden sind mit dem, was wir für Sie thun können.

Heilung oder keine Bezahlung. — Wir sind die einzigen Spezialisten in Chicago, die keine Bezahlung verlangen, wenn nicht der Patient mit den erzielten Resultaten vollständig zufrieden ist, und da wir eine geschriebene Garantie geben, daß sie jeden für Dienste bezahlten Dollar innerhalb einer bestimmten Zeit zurückzahlen, wenn eine vollständige und dauernde Heilung nicht erzielt wurde.

Konsultation frei, streng geheim und erbeten. — Eine persönliche und durchaus gründliche Untersuchung ist nothwendig.

Medizinen frei bis die Krankheit geheilt ist.

Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags u. an allen gesetzlichen Feiertagen nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,

nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Lokalbericht.

Neuer Plan.

Für einen Tiefwasserweg von den Seen zum Golf.

Gegen Chicago gerichtet.

Parkbehörde läßt Wünsche der Bürgerschaft unberücksichtigt. — Sitzung des Kollegiums der Kreisrichter. — Die Gehälter der Countykommissäre.

Ueber einen Plan, der gewissermaßen darauf hinausläuft, Chicago das Wasser abzugraben, dringt erst jetzt aus den Vorstädten jenseits der Staatsgrenze von Indiana die erste Kunde hierher. Es wird nämlich gemeldet, daß eine mächtige Organisation geschaffen worden sei, welche in Washington darauf dringen will, daß die Herstellung eines Wasserweges zwischen den See'n und dem Golf von Mexiko nicht in der bisher befürworteten Weise, d. h. unter Benutzung des Chicagoer Abwasserkanals, bewerkstelligt werden möge, sondern von Indiana Harbor aus. Dieser Hafenplatz sei schon jetzt durch einen 200 Fuß breiten Kanal mit dem Calumet-Fluß verbunden; stelle man nun weitere Kanalverbindungen — zwischen dem Calumet, dem Kankakee, dem Tippecanoe und dem Ohio-Flusse — her, so werde man die gewünschte Verbindung auf einem um 125 Meilen kürzeren Wege erhalten, als auf dem bisher ausschließlich in Betracht gezogenen Wege quer durch Illinois. Die Bundes-Senatoren Kern und Shively, sowie der einflußreiche Kongreß-Abgeordnete Crumpacker von Indiana sollen für diesen neuen Plan sehr eingenommen sein. Sie dringen beim Kriegsministerium auch darauf, daß umfassende Maßnahmen getroffen werden mögen zur Verbesserung des Calumet-Flusses bis nach Hammond und East Chicago.

Die Kalkbrennerei bleibt.

Die Parkbehörde der Westseite hat sich gestern sehr ablehnend verhalten gegenüber einer Abordnung von Bürgern, welche darauf drang, daß für den geplanten kleinen Park in der 11. Ward das ursprünglich dazu bestimmte Geviert zwischen Lincoln, Wood, 18. und 19. Straße gewählt werde und nicht das Geviert unmittelbar südlich davon, für das die Parkbehörde sich später entschieden hat. Kommissär Smulski meinte, es werde der Parkbehörde zugemuthet, die Gegend von der Nachbarschaft der Kalkbrennerei auf dem Geviert zwischen der 18. und der 19. Straße zu befreien. Aber gerade wegen dieser Anlage würde dieses Gelände die Parkverwaltung doppelt so theuer zu stehen kommen, wie das zwischen der 19. und der 20. Straße.

Das Kreisrichterkollegium.

In der Sitzung des Kollegiums der Kreisrichter führte gestern an Stelle des abwesenden Richters Baldwin der Richter Petit das Protokoll. Es wurde kein Versuch gemacht, eine nähere Untersuchung der Umstände einzuleiten, welche den Richter Petit neulich veranlaßt haben, sich zu weigern, den Vorsitz zu führen in dem Skandal-Prozeß, welchen die frühere Gattin des William Guggenheim angestrengt hat, um womöglich zu bewirken, daß die Scheidung, welche sie selber erwirkt hat, für nichtig erklärt werde. Richter Petit hat bekanntlich zu verstehen gegeben, es sei in dieser Sache ein Versuch gemacht worden, ihn zu beeinflussen.

Herr John W. Houston, Chef des Aufsichtspersonals, berichtete, daß infolge des neuen Gesetzes, welches eine gerichtliche Aufsicht unter gewissen Umständen auch für erwachsene Personen vorsieht, die Arbeit seiner Abtheilung sich bereits verdoppelt habe. Es wurde ihm in der Person der Frau Nellie L. Kopf, Wittwe des im Verlauf einer parteipolitischen Fehde umgekommenen John W. Kopf, eine Assistentin beigegeben.

Der einschlägigen Empfehlung eines gemeinschaftlichen Ausschusses der Anwaltskammer und der verschiedenen Richterkollegien gemäß wurde beschlossen, beanstandete Gesuche um Zulassung zur Advokatenpraxis nicht mehr zu erledigen, ohne den Beanstandern Gelegenheit gegeben zu haben, ihre Einwände zu begründen.

Keine Gehaltsaufbesserung.

Wieder einmal auf ein Jahr zu den Akten gelegt worden ist der schon wiederholt vorgebrachte Wunsch verschiedener Mitglieder des Countyraths, das Jahresgehalt der Countykommissäre von $3,600 auf $5,000 zu erhöhen. Die Mehrheit des Finanzausschusses hat einen Antrag, der auf solche Aufbesserung abzielte, gestern niedergestimmt.

Auf Empfehlung der Zivildienstkommission wurde die Entlassung zweier als Irrenwärter in Dunning angestellt gewesenen Leute angeordnet. W. Wright hatte angeblich erhaltene Weisungen nicht befolgt, während Arthur Davenport gewisse Hausregeln unbeachtet gelassen haben soll.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Heirathslustige festgenommen.

Polizei verhaftet J. S. Woodson und seine fünfzehnjährige Braut.

Auf Verlangen des Polizeianwalts von Peru nahmen Geheimpolizisten gestern die fünfzehnjährige Arilla Henius und ihren Verlobten, den 24jährigen J. S. Woodson von Peru, in Haft, als sie auf dem Bahnhof an Dearborn Str. eintrafen. Sie waren nach Chicago gekommen, um sich trauen zu lassen. Beide stellten nachdrücklich in Abrede, daß das Mädchen seinen Eltern durchgebrannt sei, und baten vergeblich, sie auf freiem Fuß zu belassen, damit sie sich trauen lassen könnten. Woodson behauptete, die Mutter des Mädchens wisse um ihre Pläne und habe nichts dagegen einzuwenden.

Betriebsverbesserungen.

Illinois Zentral Eisenbahngesellschaft hat $2,000,000 darauf verwendet.

Wie die Verwaltung der Illinois Zentral Eisenbahngesellschaft berichtet, hat sie auf Verbesserung ihrer Betriebseinrichtungen seit vergangenem Frühjahr gegen $2,000,000 verwendet. Um ihren Chicagoer Vorstadtdienst nach Hammond und nach Matteson ausdehnen zu können, hat sie die Bahnlinie jetzt bis dorthin viergeleisig eingerichtet. Doppelgeleisig gemacht worden ist die von Hawthorne nach Parkway führende Strecke der Freeport-Linie. Ferner hat jetzt die Bahn auch doppelte Geleise auf einer fünfzig Meilen langen Strecke von New Orleans aus nach Norden zu.

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.

Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 5 Abends, Sonntags von 9 bis 1. dez23—31

Chicagoer Große Oper.

Heute wird „Quo vadis?" und morgen „Natoma" gegeben.

Die gestrige Wiederholung von „Susannens Geheimniß" und „Der Gaukler der heiligen Jungfrau" in der Oper gibt zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß. Karolina White und Mario Sammarco verliehen durch Lebhaftigkeit in Gesang und Spiel dem liebenswürdigen Intermezzo Wolf-Ferraris denselben Reiz wie vordem, und in dem Mirakelspiel Massenets zeichneten sich Mary Garden und die Herren Dufranne, Huberdeau, Warnery, Crabbe, Nicolay und Scott musikalisch und dramatisch in gleicher Weise aus.

Für heute steht Nougue's „Quo vadis" auf dem Spielplan, besetzt wie folgt:

Lygia.......Maggie Teyte
Eunike.......Alice Zeppilli
Poppäa.......Marta Wittkowska
Petronius.......Clarence Whitehill
Nero.......Berardo Berardi
Vinicius.......Mario Guardabassi
Ursus.......J. D. Houck
Croton.......Stellan Windrow
Chilon.......Hector Dufranne
Petrus.......Gustave Huberdeau
Sporus.......Frank Preisch
Demas.......Constantin Nicolay
Der junge Nerva.......Emilio Venturini
Iras.......Marie Cavan
Myriam.......Louise Bérat
Die Mutter.......Alice Eversman
Nazaire.......Mabel Riegelman
Lilith.......Minnie Egener
Psyllia.......Charlotte Carew
Ein junger Christ.......Minnie Egener
Tigellinus.......Michele Sampieri
Vitellius.......Charles Meyer
Vatinius.......Desire Defrere
Ein Hauptmann.......Nicola Fossetta
Theokles.......Charles Meyer
Ein Matrose.......Jean De Keyser
Ein Sklave.......Charles Demortier
Musikalischer Direktor...Marcel Charlier
Bühnenleiter.......Fernand Almanz

Morgen Abend wird Viktor Herberts „Natoma" wiederholt, besetzt wie nachstehend:

Natoma.......Mary Garden
Barbara.......Carolina White
Leutn. Paul Merrill.......George Hamlin
Don Francisco.......Henri Scot
Peter Peralta.......Hector Dufranne
Juan Bautista Alvarado......Mario Sammarco
Pico.......Armand Crabbe
Kagama.......Constantin Nicolay
Jose Castro.......Frank Preisch
Chiquita.......Rosina Galli
Eine Stimme.......Minnie Egener
Sergeant.......Desire Defrere
General-Musikdirektor..Cleofonte Campanini
Bühnenleiter.......Fernand Almanz

Schreibt über seine Mutter.

Herr Emile Matti von Lee Center, N. Y., schreibt: „Es ist eine große Nachfrage hier nach dem Alpenkräuter, denn die Leute haben gesehen, was diese Medizin für meine Mutter gethan hat. Sie war an einem Magenleiden erkrankt, und nicht mehr fähig, das Bett zu verlassen. Die Aerzte waren nicht im Stande zu helfen. Eines Tages hörte ich in Rome, N. Y., von dem Alpenkräuter, und nahm zwei Flaschen heim mit mir. Nachdem sie eine Flasche gebraucht hatte, war sie imstande, im Hause herum zu gehen. Sie gebraucht jetzt die zweite Flasche, und wird jeden Tag kräftiger; sie fühlt sich gut und munter, und sendet ihren herzlichsten Dank. Ich möchte gerne die Agentur hier haben."

Forni's Alpenkräuter ist keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches Kräuterheilmittel, welches direkt geliefert wird von dem Laboratorium der Hersteller, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Illinois. ama

An Hundswuth gestorben.

Ein kleines Mädchen erliegt den Folgen eines Bisses.

In der Wohnung der Eltern, 1805 W. Jackson Boulevard, starb heute das dreijährige Töchterchen der Familie, Verita Hare. Die Kleine und ihr ein Jahr alter Bruder Orrel waren am 7. Dezember von einer Bulldogge, die einem Mitbewohner des Hauses, Otto Groß, gehörte, gebissen worden, und auch Groß selbst hatte das Thier gebissen, doch machten sich weder bei Groß noch bei Orrel Hare schlimme Folgen bemerkbar. Der Hund verendete nach zwei Tagen im Hundepferch; die Untersuchung ergab, daß er toll gewesen war.

Postgut blieb unversehrt.

In dem Schreibmaterialien-Lager der Northwestern-Bahn, welches sich in den oberen Geschossen eines dreistöckigen Gebäudes an der W. Kinzie nahe Orleans Straße befindet, kam heute Vormittag gegen 8 Uhr Feuer aus. Im Erdgeschosse dieses Gebäudes ist ein Zweigpostamt untergebracht. Die Postangestellten beeilten sich, das unter ihrer Obhut befindliche Postgut in Sicherheit zu bringen, indem sie es zu den Fenstern hinaus auf die Kinzie Straße warfen. Diese Vorsicht, durch die Umstände geboten, erwies sich als überflüssig, denn es gelang der Feuerwehr, die Flammen auf ihren Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden beträgt gegen $1200.

Holzwand stürzte um.

Eine Holzwand vor dem im Bau begriffenen Lincoln-Theater an Belmont und Ashland Avenue wurde gestern Abend vom Wind umgeweht und fiel auf Henry McConnell, 3338 N. Seeley Ave. Seine Begleiterinnen, Lina Köster und Margarethe Arendt, kamen mit leichten Verletzungen davon. McConnell, der Wunden im Gesicht erlitten hatte, wurde von einem Arzt verbunden und dann nach Hause geschickt.

PISO'S

Enthält keine Opiate

Das zuverlässigste und beste Heilmittel für

Husten u. Erkältungen

Geständig.

Zwei junge Burschen, die „ins Räubergeschäft" gegangen sind.

Als verdächtig in Haft genommen wurden am Samstag Howard Marshall Reins und George Wright, zwei 19jährige Burschen, die beide Nr. 1361 Fulton Straße gewohnt haben. Sie haben jetzt gestanden, daß sie es waren, die am 16. Dezember in einem Waschraum des Gebäudes der People's Gas Co. den jungen Versicherungs-Agenten Walter C. Herz angefallen und unter Mißhandlungen um seine aus $4 bestehende Baarschaft beraubt haben. Sie versichern, daß das ihr erster und einziger Versuch gewesen sei, sich als Räuber zu bethätigen. Reins ist ein Bauernsohn aus der Gegend von Kalamazoo, Mich. Eine Schwester von ihm ist Musiklehrerin und eifriges Kirchenmitglied in Wheaton. Ein älterer Bruder von ihm dagegen sitzt seit zwei Jahren wegen Einbruchdiebstahls in Joliet hinter Schloß und Riegel.

Kam unter die Räder.

Auf der Kreuzung von Wabash Ave. und Adams Straße kam gestern Nachmittag ein etwa sechzigjähriger Mann unter die Räder eines von John Westway gelenkten automobilen Lastwagens der Firma Marshall Field & Co. Er erlitt schwere Verletzungen und wurde todt vom Platze getragen. Ein Bruder des Verunglückten hat in einem benachbarten Bestattungsgeschäft die Leiche identifizirt als die von Louis Mansean, 923 Winthrop Avenue.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beidenkopf, Elizabeth, 37 J., 1924 Hudson Av.
Bernhard, Ida, 52 J., 4609 N. Western Ave.
Boehn, Augusta, 44 J., 2706 S. Millard Ave.
Ebert, Mary, 68 J., 2844 S. 40. Ave.
Feirstein, G., 45 J., 1407 S. California Ave.
Haußermann, W., 15 J., 260 S. Fairfield Av.
Hein, William, 61 J., 825 W. 67. Str.
Koch, Hilda, 45 J., 1643 Sedgwick Str.
Krause, Ida, 52 J., 2330 Pleasant Pl.
Kusel, Victoria, 50 J., 1830 W. 17. Str.
Lindemann, Carl, 88 J., 1753 Carroll Ave.
Lehmann, John, 68 J., 1923 Burling Str.
[illegible]

Bankerotterklärungen.

Um Entlassung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundesgericht nach:
Charles H. Jones, Maschinist; Verbindlichkeiten $2,[illegible]
Reuben A. Gosling, Verkäufer; Verbindlichkeiten $1,836.35, keine Bestände.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Die zarteste Haut wird verschönert durch

HAND SAPOLIO

Für Toilette und Bad.

Es fühlt sich weich und sammtartig an und entfernt gänzlich die Elemente, welche nöthig sind, um die Haut gründlich zu [illegible] und zu verschönern.

Alle Groceries und Apotheken.

Männer kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

Kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rath empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.)

Privat-Krankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauen-Krankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. Aftér-, chronische und nervöse Krankheiten.

(Untersuchung frei)

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO

Zwischen Randolph u. Lake Str.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ab,sonmi*

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Cora gegen William Ebright, Verlassen; Elizabeth gegen Septimas Williams, Verlassen; Frances gegen William Graeser, Verlassen; Elizabeth gegen Walter J. Wall, Verlassen; Julia gegen Michael G. McGuire, grausame Behandlung; Edward gegen Rose Lom, Verlassen; Andrew R. gegen Mary Lindgren, Verlassen; Amy gegen John Kidney, Verlassen; William J. gegen Annie Wolff, Verlassen; Laura gegen George Wilkinson, Verlassen; Julia gegen Frank Kovaes, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3909 W. 66. Str., 1stöck. Backstein-Cottage, John Kavilock, $1000.
4141 N. 44. Ave., 1½stöck. Backstein-Wohnhaus, E. Satchison, $1600.
1429—33 S. 40. Ave., 1stöck. Backstein-Läden, S. J. Alexander, $6000.
713 W. 64. Str., 1stöck. Backstein-Anbau, C. Londilind, $4000.
21—25 N. Clark Str., 1stöck. Theater-Umbau, Harry Moir, $18,000.
1437—39 E. St. Louis Ave., 3stöck. Backstein-Flatgebäude, Schlechter & Stern, $24,000.
2332—34 Tripp Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, F. Schlepter, $3,300.
4720—22 McLean Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, Michael O'Halloran, $5000.
1807—23 W. 58. Str., 1½stöck. Frame-Wohnhäuser, Cora Crary, $12,000.
803—805 Independence Blvd., 3stöck. Backstein-Apartmentgebäude, George Zukowsky, $12,000.
1525—29 S. Hamlin Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Taff & Lavin, $14,500.
19—21 N. Wabash Ave., 6stöck. Backstein Ladengebäude, La Verne Noyes, $40,000.
3121 Leland Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Henry Pfeiler, $3,800.
4920 S. Wabash Ave., 1stöck. Backstein-Färberei, W. G. Fandel, $7000.
5223 W. Monroe Str., 2stöck. Backstein-Wohnhaus, Johnson Bros., $3000.
3852 Park Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, R. Wilson Moore, $3000.
829—39 E. 39. Str., 1stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, H. Phillips, $8000.
2535 Fullerton Ave., 1stöck. Backstein Flatgebäude, Ingoval Anderson, $4,400.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Dezember 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95½—96½c; Nr. 3, roth, 93½—95½c; Nr. 2, hart, 97c—$1.00; Nr. 3, hart, 94—97c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.07—$1.09; Nr. 2, $1.04—$1.07; Nr. 3, 95c—$1.02.

Mais, Nr. 2, 70c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, neu, 60½—62c; Nr. 3, weiß, neu, 61½—62½c; Nr. 3, gelb, neu, 61½—63c; Nr. 4, neu, 58½—59½c.

Hafer, Nr. 2, 48¼—48¾c; Nr. 2, weiß, 47¼—[illegible]; Nr. 3, weiß, 45¾—47c; Standard, 46½c.

Roggen, Nr. 2, [illegible]—90c; Nr. 4, [illegible]

Gerste, „Malting", [illegible]; „Mixing", 85—[illegible]

Mehl, [illegible] 15 das Faß; [illegible] Minnesota Hard [illegible] $4.40—$4.50;

Heu, [illegible] bestes Timothy, [illegible] $21.50; bestes [illegible] $15.00—$16.00; [illegible] $9.00—$10.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $13.00—[illegible]

Kleesamen, „Country Lots", $13.50—$20.00.

Oel.

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible] gesuchte Stiere, [illegible] mittlere bis gute [illegible] gesuchte Kühe, [illegible] Kälber, $7.00—[illegible] $5.50.

[illegible] Pökelwaare, [illegible] bis ausgesuchte [illegible] $6.40; mittlere [illegible] $6.20—$6.40; [illegible] $6.40; Eber, [illegible]

[illegible] Pfund, $3.50—[illegible] $3.50; „Native [illegible] Lambs", [illegible]

Molkereiprodukte.

[illegible]

Geflügel und Kalbfleisch.

[illegible]

Früchte und Gemüse.

[illegible]

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt.

Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic, 181—6. Avenue, New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 516 Milwaukee Ave. 3mai,misonli

Männer!

Konsultirt Dr. Weintraub.

Den zuverlässigen und erfolgreichen Spezialisten, welcher seine Patienten persönlich sieht.

Etablirt seit 20 Jahren.

Wenn Ihr die Gesetze der Gesundheit verletzt habt und seid Euch einer beständigen Zehrung Eures Körpers bewußt, fühlt schwach, niedergeschlagen, verzweifelt, geistig oder körperlich schwach und schlimme Träume habt. Dr. Weintraubs Behandlung beseitigt die Zehrungen der Lebenskraft, vertreibt die Schwäche und macht Eure Nerven und Organe stark. Kraft, Lebensfrische und Nervenstärke wird schwachen Männern zurückgegeben.

Die beste Behandlung und schnellste Heilung jedem kranken Manne garantirt.

Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Zehrungen, Nieren-, Blasen- und alle Urinleiden und ihre Komplikationen geheilt durch wissenschaftliche und direkte Methoden. Obige Krankheiten seit den letzten 20 Jahren zur Spezialität machend ist der Schlüssel meines Erfolges. Ich widme diesen Krankheiten meine ganze Zeit und Energie; deshalb heile ich schnell Fälle, welche der Tüchtigkeit des Familienarztes trotzen.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in 8 Tagen.

Konsultation frei. — Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends, Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt,

Zimmer 211, 82 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nerven-Leiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Gegen Rheumatismus und Nervenleiden nehmt die **Schwitzbäder**

1527 N. Halsted Str.

Nahe Clybourn Ave. nov4,samimo*

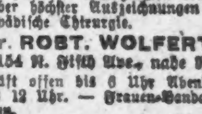
Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottinger's Truss Factory

601-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Erster Stock. [illegible]

Etablirt 1880.

1911 WIND-UP SALE

Zur Abschließung des alten Jahres — WIEBOLDT'S — Der Höhepunkt im Bargain-Geben

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Große Ersparnisse für Euch in dem Unterzeug-Abschluß

Union Suits für Damen—geformte Waists — hübsch garnirt, Größen 4, 5, 6 — reguläre 75c Qualität, für... 49c

Utica fließgefütterte Union Suits für Damen—form-anschließend — $1-Werthe, für... 69c

Seide und Wolle gerippte Vests und Pants — regulärer Preis $1 — ... 69c

Gerippte fließgefütterte Vests und Pants für Kinder — bis zu 34c werth—... 15c

Gerippte fließgefütterte Union Suits für Männer—in ecru und silberfarbig — $1 und $1.25 Werthe... 69c

Extra schwere Utica gerippte fließgefütterte Unterhemden und Hosen für Männer — 75c werth, für... 50c

Sweater Coats für Männer und Knaben — Odds und Ends—bis zu $3.00 werth, für $1.50, 98c, 49c, 39c u. 18c

Einfache und plaited Negligee - Hemden für Männer — einige ein leicht beschmutzt — bis zu $2 werth — für $1.15, 69c und... 39c

Leder-Taschen — Leder gefüttert, fancy u. Leder überzogene Gestelle, m. Geldbörse, langer Griff, 1.25 Werth... 89c

Persische Gürtel — Ueberschuß-Lager, bis $2 werth—Abschluß-Preis... 49c

Damen-Taschentücher mit bestickter Kante — ein wenig beschmutzt — 10c werth — für... 5c

Männer-Taschentücher mit farbigem Rand und weiße hohlgesäumte — waren 5c — Abschluß-Preis, Stück... 3c

Männer-Ueberzieher in schlichten u. convertible Façons — 46 bis 50 Zoll lang — grau, Oxford und fancy Mischungen... 11.00

Männer- und Damen-Haus-Slippers mit Leder - Sohlen — 69c werth, für... 39c

Warme Damen-Schuhe in Kid, mit schwerem Futter — $1.50 werth, für... $1

Fancy Haus-Slippers für Damen mit Filz-Obertheil und Ledersohlen — 89c werth, für... 49c

Knaben-Ueberzieher convertible — in grau, braun und Mischungen — 4.50 Werthe, Abschluß-Preis... $3.00

Handschuhe-Abschluß

Schwarze Cashmere-Handschuhe für Damen; 2 Clasp, mit Seiden-Futter... 25c

Schwarze und farbige wollene Doppel - Fausthandschuhe für Kinder... 15c

Schwarze und farbige Glace-Handschuhe für Damen — 2 Clasps, Odds und Ends von unseren $1 Werthen... 68c

Fließgefütterte Leder-Fausthandschuhe für Knaben, sortirte Farben — reg. 25c Werthe, zu... 15c

Nicht viel übrig von diesem Riesenlager von **Spielsachen** das Ihr vor Weihnachten hier gesehen habt. Auch von den Preisen nicht mehr viel übrig. Falls Ihr Spielsachen wünscht, solltet Ihr diese Gelegenheit nicht versäumen.

Eisenwaaren-Abschluß

Universal Mischung von feinen Körnern und Sonnenblumen-Samen, 100 Pf.... 1.69

Schuhmacher-Set, enthaltend 8 Leisten, 1 Stand, Hammer, Messer, Ahle und Nägel, für... 39c

Sechs-teil. Combination Gaszangen, nickelplatt. Drop forged Stahl... 19c

Familienwaagen mit schrägem Zifferblatt, silberfinished Zifferblatt, wiegt 24 Pfund... 79c

Oelgehärtete Schälmesser — mit Indiritem Griff... 2c

Bilder

Sortirte Partie, Gr. 16×20— Perlen-Gemälde u. Landschaften, flach und Sweep Gilt, mit polirten Ecken u. imitirte Rahmen — reg. Preis $1.75, zu... $1.00

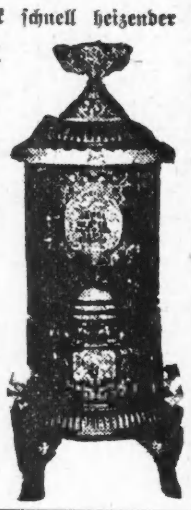
Dieser $8.50 schwerer Auszieh-Eßzimmertisch, von massivem Eichen, Golden-Finish, polirt, bis zu 6 Fuß auszuziehen — Baar oder Kredit... $5.95

$2 Eßzimmer-Stühle, polirtes Golden-Finish, vierteilgesägte Eichen - Panels, massiver Holzsitz, gedrehte Beine — ein Bargain zu... $1.19

Spiegel

10×17, in einzöll. Goldrahmen, Messing-Ecken — ein 35c Werth, zu... 15c

$17.50 Jewel Oak schnell heizender Ofen — hat Hot Blast Tube — nahtlose Unterlage — luftdicht — ein Kohlen - Sparer; brennt alles — extra schwerer hoher Guß - Feuertopf — Mittelrost — volle Größe Aschenbehälter, glatter Finish, leicht zu reinigen — Baar oder Kredit... $10.50



$4.50 Gas Radiator, 5 Säulen hohe Stahlröhren, polirter schwerer gegossener Ober- und Untertheil, fancy farbige Steine — bei diesem Verkauf... $2.95

Lampen

Home Arc Lampen, vollständig mit Opal offener Bottom Glocke, Glühstrumpf u. Pilot By-Paß; regulärer Preis $2, für... $1.35

Sortirte Partie von Tisch Parlor Lampen, mit Glocke od. Schirm — fancy dekorirt—vollständig — Werthe bis 1.75, für... 95c

Draperie-Abschluß

750 Odds u. Ends, sämmtlich von Weihnachten übrig geblieben, wenig beschmutzt u. beschädigt—fortirte Längen—weiß, cream und Arab — feine Partie, das Stück... 19c

Sortirte Partie Cable Nets u. Brüsseler Muster Nottingham Spitzen-Gardinen, 3 Yds. lang, nur in weiß, große Ausw. hübscher neuer Muster, bis $2.50 werth, Paar... 1.39

2,500 Yards assort. feine Partie von Bobbinet Gardinen-Stoffing, assort. Breiten, lange Stücke — weiß, cream und Arab — werth bis zu 50c, zum Verkauf morgen zu... 5c

Großer Rug-Abschluß

27 bei 54 Größe Axminster Rugs, reine Wolle, hoher Pile, fort. Entwürfe—geblümt, orientalisch und Medaillon, hübsche Farben, 2.50 werth... 1.45

Extra schwere 10 Wire Tapestry Brüssel Rugs, Größe 8.3×10.6 und 9×12, mit oder ohne Naht, großes Sortiment von neuen Mustern — regul. Preis $22.50 — Baar od. Kredit... 16.95

Roxbury Axminster Rugs, extra schwere Qualität, Größen 9×12 und 8.3×10.6, reiche Farben, feine Entwürfe, Blumen-, Medaillonmuster, $30 Werthe, Baar oder Kredit, morgen zu... 20.50

Abschluß von Haushalt-Artikeln und Steingutwaaren

Galvanisirte Waschzuber, mittlere Größe, Drop Griffe — garantirt nicht zu lecken — speziell für den morgigen großen Verkauf zu... 39c

Mehl - Behälter, lakirt und dekorirter loser Deckel, hält 25 Pfund, zu... 33c

Galvan. Asche-Kannen, korrugirt festschließendem Deckel, werth $1.35, spez. zu... 89c

Gewürz - Kabinet, Hartholz, hat 8 assort. Gewürz-Schubladen, sehr spez. zu... 39c

Kaffee - Kannen, nahtlos, emaillirter Deckel, weiße 4 oder 5 Pint Größe, etwas beschädigt, werth $1.10, speziell zu... 59c

Berlin Sauce-Pfannen, blau und weiß mit emaillirtem Deckel, werth 85c, zu... 39c

Punsch-Bowle — 10zöllig, vollständig mit Tassen und verzinnten Draht - Haken und Base, für... $2.25

Kaffee-Flasche, Glas mit Blechdeckel — 1½ Pt.-Größe, nur... 12c

Oliven-Schüssel mit Griff, Near geschliffenes Glas — sehr schwer — werth 25c; speziell zu... 10c

4 Stücke Butter-Set, gepreßtes Glas, ass't. Farben. Set besteht aus 1 bedeckten Schüssel, Zucker-, Rahm-Behälter und Löffelhalter, spez. für morgen... 19c

Celery Trays, reines Krystal, gepreßt Glas, ovale Façon; spez. Werth... 29c

10zöll. Kuchen-Ständer — gefüttert, schwarz oder braun. Krystallglas, ausgezackte Ränder — zu... 89c

Abschluß von Kleider-Stoffen, Flanellen und Domestics

Räumung aller Arten Kleiderstoffe, umfassend alle beliebten schlichten und fcy Gewebe in allen begehrten Farben. Wir wollen mit allen aufräumen vor dem Jahresschluß. Die Kleiderstoffe, im Preis rangirend von 36 bis 54 Zoll Breite, sind in 8 verschiedene Partien gruppirt. Hier ist Eure Gelegenheit, dieselben zu ungefähr der Hälfte des regulären Preises zu kaufen.

Partie 1, die Yd. zu 12½c — Partie 5, die Yard zu 47½
Partie 2, die Yd. zu 19c — Partie 6, die Yd. zu 57½c
Partie 3, die Yd. zu 27½c — Partie 7, die Yd. zu 67½c
Partie 4, die Yd. zu 37½ — Partie 8, die Yd. zu 87½c

18 Zoll breites Seide Poplin—war 50c, Abschluß-Preis, die Yard zu... 29c

18zöll. reinseid. schlichte und fcy Messaline — Abschluß-Preis, per Yard... 37½c

Speziell—75 St. bedruckter Velour Flanell, volle Stücke—in hübschen Mustern, in weiß, 12½c und 15c, Yard... 9½c

175 Stücke schwerer Outing Flanell, gr. Auswahl von Mustern, werth 12½c und 15c, die Yd.... 7½c

1 Partie schlichte und fcy mercerized Poplins — volle Stücke, alle Farben, werth 25c, die Yard... 17½c

Speziell — 1 gr. Partie fcy Kleider-Ginghams, in feinen Mustern, alle besten Marken, werth 12½c und 15c, Yard... 9½c

Speziell—1 Partie etwas beschmutzter gehäkelter Bettdecken in großer Auswahl von Mustern, werth bis zu $3.25; zu... $1.49

Speziell—1 Partie etwas beschmutzter seidener Tischdecken, ganz gebleicht, säumt, werth bis zu $1.25; zu... 89c

Furore machender Abschluß im Mäntel-Departement

Wollene Damen- und Misses-Suits, in Serges, Broadcloths und Novelty Mischungen — werth bis zu $15.00 — Abschluß-Preis... $7.98

Damen- und Misses-Coats, in Kerseys, Broadcloth und Mischungen, mit großem Kragen und Turnover Cuffs, werth $20. Abschluß-Preis zu... $10.98

Franz. Coney Scarfs od. Muffs, fashionable... Abschluß-Preis, in diesem Verkauf... $4.98

Damen- und Misses-Plüsch-Coats, von Sealette Plüsch — gefüttert mit Skinner's Satin; werth $25.00. Abschluß-Preis... $14.98

Cloth Coats für Misses und Juniors, von Kerseys und Mischungen, Waaren $7.98; Abschluß-Preis zu... $4.98

Liköre

Cedarbrook Whiskey, bottled in Bond, die Flasche... 79c

California Port oder Sherry-Wein, reg. $1.50 die Gallone, zu... 98c

Extra feiner Doppelkümmel oder Jamaica Rum, per Flasche... 49c

Monogram Whisky, regul. Preis $3, per Gallone... $1.95

California Grape Brandy, 8 Jahr alt, reg. $1.10 werth, Flasche... 59c

Exportbier, der Kiste von einem Dutzend Flaschen... 95c

Donnerstag Provisionen-Verkauf

Mehl, New Century, bestes gemahlenes, per Bbl. $5.35, ⅛ Bbl. Sack... 74c

Kaffee, weiße mehlige Kocher, per Bushel 98c; per Peck... 26c

Speck, fein und mager, per Pfund... 16c

Zucker, bester granulirter, mit Gro... Einkauf, 2 Pfund... 9c

Butter, Meadow Hill Creamery, per Pfund... 38c

Fancy Wolf Sack... 21c

Royal Brand Kaffee, speziell für Donnerstag, 5 Pfund... 21c

Quaker Oats, frisch von der Mühle, per Pfund... 25c

Eier, frische, per Dutzend... 12½c

Shortening, per Pfund... 9c

„Eclipse" Fancy Earth Knee Erbsen oder Gem Marke Zuckerkorn, per Büchse... 10c

Kleine magere Loin of Pork, per Pfund... 11¾c

Frisches loses Leaf Schmalz, per Pfund... 9¾c

Wiebold's Family oder Swift's Cream Käse, per Pfund... 18c

Orangen, große, reife, süße, per Dutzend... 28c

Sugar Cured Rump Corned Beef, per Pfund... 8½c

Candy Abschluß

Chokolade Creams, assortirt, Pfd.... 19c

Spanische gesalzene Peanuts, Pfd.... 9c

Butterscotch Wafers das Pfund... 19c

Vanilla Marshmallow, das Pfund... 15c

Chokolade Drops — Pfund zu... 10c

Peanut Brittle, per Pfund... 10c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boeclin.

Eine sonderbare Ordensverleihung. — Deutschlands „Freunde". — Englische Spione. — Der italienische Bundesgenosse.— Deutsche und österreichische Heeresverstärkung. — Frankreichs schwarze Soldaten.

Die durch den Reichsanzeiger bekannt gegebene Verleihung des Rothen Adler Ordens 1. Klasse an den Multimillionär Pierpont Morgan in New York hat hier Aufsehen und Verwunderung, verbunden mit starkem Schütteln des Kopfes, erregt. Aufsehen, weil dieser sehr hohe preußische Orden sonst nur an Minister und hohe Generale verliehen wird, Verwunderung und Kopfschütteln, weil keine Menschenseele weiß, wodurch sich dieser Ausländer um Preußen oder das Reich so sehr verdient gemacht hat, daß S. M. der Kaiser und König ihn einer so hohen Auszeichnung für würdig erachtet. Man wird nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß diese Aufmerksamkeit dem Reichthum und der Prominenz Morgans gilt, die ihn in Berlin, Kiel und Wilhelmshafen bei Pferde- und Bootrennen hoffähig gemacht haben. Sie müssen zu jener Klasse von Liebenswürdigkeiten des Kaisers gerechnet werden, die bei Ihren Yankees, den Franzosen und Engländern als solche keinerlei Verständniß findet und auf Grund langjähriger Erfahrung endlich auch hier nicht mehr als ein Hilfsmittel angesehen wird, die Freundschaft eines fremden Volkes zu gewinnen. Sonst müßten die Engländer beispielsweise die besten Freunde von Kaiser und Reich sein; denn in die Tausende gehen die Orden, die der Kaiser bei seinen so häufigen Besuchen in England an hochstehende und kleine Leute vertheilt hat, vom höchsten bis zum bescheidenen Kronenorden 4. Güte, den englische Hofbediente, hier aber nicht einmal die Volksschullehrer erhalten. Die Liebe zu den Engländern, den „Sassenachs", wie sie die Irländer unter sich zu nennen pflegen, wenn sie beim Whiskey über ihre Erbfeinde losziehen und „Erin go bragh!" mit Begeisterung rufen; diese Liebe war im deutschen Volke niemals sehr groß, und der schäbige Rest davon, wenn überhaupt von einem solchen die Rede sein kann, hat sich in Widerwillen und Haß verwandelt, Empfindungen, die sich auch allgemach auf die große Yankee-Nation, die sogenannten ächten Amerikaner, übertragen haben, seitdem auch der weniger belesene deutsche Michel durch sein Leibblatt erfahren hat, in welcher niederträchtigen Weise die englisch-amerikanische Presse, mit wenigen rühmlichen Ausnahmen, Kaiser und Reich bei jeder passenden Gelegenheit im wohlverstandenen englischen Interesse verunglimpfen.

Gerade in diesen Tagen ist wieder einmal mit einem wohlangelegten Unternehmen der englischen Vettern in Deutschland Abrechnung gehalten und die Haupttheilnehmer daran sind zu längeren Zuchthausstrafen verurtheilt worden. Es handelte sich um den Spionageprozeß „Schulz und Genossen", eine in englischen Diensten stehende Bande, die ihre Netze über ganz Deutschland gesponnen hatte. Sie wissen schon aus Kabeldepeschen, daß sich leider auch eine Anzahl Deutsche unter diesen Kerlen befanden, sogar ein Schutzmann, dem es aber nebst einigen anderen Mitschuldigen gelang, aus dem Gefängniß zu entfliehen. Mit vollen Händen warfen die Spione mit Geld um sich, und bei dem Schutzmann Clauß fand man bei seiner Festnahme nicht weniger als 75,000 Mark, die er gerade aus London in einem Briefe erhalten, den ein hoher englischer Beamter geschrieben hatte. Die Engländer glaubten, ihrerseits mit einem ähnlichen Prozeß gegen einen deutschen Spion, mit Namen Große, aufwarten zu können. Aber damit werden sie kein besonderes Glück haben; denn dieser Große ist ein in Deutschland schon wiederholt abgestrafter Bursche, dem überdies nichts Weiteres zur Last gelegt wird, als daß er zu erkunden berichtete, wie groß die Kohlenvorräthe sind, die in verschiedenen Marine-Docks lagern. Darüber besteht wohl nirgends ein Zweifel, daß der deutsche Generalstab oder Marinestab es nicht nöthig haben, sich solcher anrüchiger Persönlichkeiten zu bedienen, um Nachrichten über die Wehrkraft eines fremden Landes zu erlangen.

Neulich hat der englische Kriegsminister Haldane wieder 'mal eine Rede gehalten, in welcher er bemerkte, er sehe der Zukunft hoffnungsvoll entgegen; England wünsche, daß Deutschland seinen Handel so weit als möglich entwickle und seinen vollen Platz an der Sonne habe, aber es müßten auch die Rechte anderer respektirt werden.

Mit den Rechten anderer meint Haldane selbstverständlich nur die englischen Rechte, und da er auch gleichzeitig das Recht der Seeherrschaft für sein Land in Anspruch nimmt, und überall da, wo Deutschland seinen Platz an der Sonne sucht, englische Rechte in Frage kommen, so wird die Verstimmung zwischen beiden Ländern durch die englische Anmaßung niemals behoben werden.

„Erfahrung macht klug", lautet ein Sprichwort, und so steht die deutsche Regierung auf Grund der jüngsten schlimmen Erfahrungen, im Begriff, das Heer wieder um eine Anzahl Regimenter zu vermehren. Mit Feinden ringsum gilt es, gerüstet zu sein, und es darf als sicher gelten, daß sich die Reichsregierung durch die englischen Drohungen nicht verhindern lassen wird, auch dem weiteren Ausbau der Flotte Beachtung zu schenken. Wenn schon, dann schon; kommt es dennoch eines Tages zum Krieg, den man in Europa als unvermeidlich betrachtet, so hat man seine Schuldigkeit gethan und Heer und Flotte werden dann, davon sind alle Deutschen überzeugt, nicht versagen.

Mit seinem Verbündeten No. 3, Italien, hat Deutschland entschieden Pech. Weil die deutsche Regierung und Presse sich nicht mit Begeisterung für Italien bei seinem Kriege in Tripolis ins Zeug legen, werden jetzt vielfach deutsche Geschäfte in Italien geboykottet, und die Türken beginnen, es in verschiedenen Städten ebenso zu machen, weil die Deutschen ihnen nicht gegen die Italiener beistehen. Hoffentlich werden die Tausende Deutscher, die jeden Winter nach Italien zu reisen pflegen, und dort Millionen von Mark verzehren, die richtige Antwort auf den italienischen Boykott und die Beleidigungen der dortigen Presse geben, indem sie von dem feindlichen Lande wegbleiben und ihr Geld anderswo verzehren, wo man ihre Kundschaft besser zu schätzen weiß. „Setzt den Bettelmann auf's Pferd und er reitet zum Teufel," dieses Sprichwort paßt ausgezeichnet auf das italienische Volk, das Deutschland so viel zu verdanken hat. Der einzige und wahre Bundesgenosse Deutschlands, Oesterreich-Ungarn, wird, nach den Mittheilungen des Finanzministers, ebenfalls Heer und Flotte vergrößern, um seine Großmachtstellung zu wahren. „Um keinen Preis dürfen kriegerische Zufälle die Entwickelung stören. Dies ist nur vermeidbar, wenn wir, gestützt auf eine starke Armee und Flotte, ein begehrenswerther Bundesgenosse sind und eine gefürchtete Gegnerrolle im Staatskonzert behaupten."

Und was thun die Franzosen? Sie verstärken die deutsche und belgische Grenze, und würden auch ihr Heer bedeutend vergrößern, wenn sie nicht am Ende ihres Strickes angelangt wären. Mit einer Bevölkerung von 38½ Millionen Menschen kann Frankreich niemals hoffen, sein Heer auch nur annähernd auf die Stärke des deutschen zu bringen, das aus einer Bevölkerung von bereits mehr als 65 Millionen Bewohnern sich rekrutirt. Da bleiben nur als letzte Hoffnung die Schwarzen in Afrika, deren Einstellung in das Heer und spätere Verwendung in einem europäischen Kriege von vielen französischen Offizieren und Politikern erst dieser Tage wieder in der Kammer warm empfohlen wurde. Vorläufig macht man sich in Deutschland noch keine Gedanken über diese neue Auflage der Turkos von 70—71; kommt Zeit, kommt Rath, und am Ende werden die deutschen Soldaten auch, wie damals bei Weißenburg und Wörth, mit diesen Niggern fertig werden. Zum Schlusse wünsche ich allen Lesern und Leserinnen der „Abendpost", wie mir selbst, ein fröhliches neues Jahr.

Das Martussche Zahlenspiel.

„Im „Archiv der Mathematik und Physik" spendet Geheimrath Martus einen hübschen Beitrag zu den Spielbüchern der Jugend, allerdings ohne seine zahlentheoretische Begründung.

Der Spielgegner denkt sich eine beliebige, beispielsweise eine dreiziffrige Zahl mit verschiedenen Ecken (etwa 368), vertauscht diese Ecken (863), zieht die kleinere Zahl von der größeren ab (863—368), vertauscht beim Unterschiede (495) wiederum die Ecken (594), zählt die beiden letzten Zahlen zusammen (495+594) und ist erstaunt, daß ihm der Mathematiker dann sagt, er habe 1089 herausbekommen. Bei jeder vierziffrigen Zahl nennt dieser dem Rechnenden als Schlußzahl 10,989, bei der fünfziffrigen 109,989, bei der sechsziffrigen 1,099,989, und so fort, für jede Stelle der Ausgangszahl eine 9 in der Mitte der Schlußzahl mehr. Hätte der Mathematiker sein Verfahren auch auf die zweistelligen Zahlen ausgedehnt, so hätte er 99 als Schlußzahl erhalten, und diese Zahl, nämlich 9×11, hätte ihm den Schlüssel zu allen übrigen gegeben. Vergleicht man 99 mit 1089, so ist 1089 anscheinend vierstellig. Der Entstehung nach aber setzt es sich zusammen aus 9 Einern (wie 99), 18 Zehnern und 9 Hunderten (den Zehnern von 99). 10989 besteht aus 9 Einern, 18 Zehnern, 18 Hunderten und 9 Tausenden. Mit der Vermehrung jeder Ausgangszahl schieben sich die gleichen Anfangsziffern der Schlußzahl um eine Stelle nach links. Der Rechenvorgang ist überall gleich: die Verzehnfachung des Ziffernwerths durch das Vorrücken, das Fehlen des einfachen Werthes durch das Leerwerden der ursprünglichen Stelle, also die Theilbarkeit der Endzahl durch 9. Nehmen wir z. B. die zweistellige Zahl 38 (jede andere Zahl zwischen 01 und 98 thut's natürlich auch), kehren sie um (83) und bilden den Unterschied (83—38), so erhalten wir eine durch 9 theilbare Zahl (45). In unserem dezimalen Zahlensystem haben die Ziffern nicht nur wie die algebraischen Zahlen und die altrömischen und sonstigen Ziffern Nennwerth, sondern auch Stellenwerth. 38 ist nicht 3+8=11, sondern 10×3+8. Bezeichnet man 3 und 8 durch die allgemeinen algebraischen Zahlenzeichen a und b, so ist 38 nicht durch ab auszudrücken, sondern durch 10a+b, 83 also durch 10b+a. Zieht man jenes von diesen ab, so erhält man 10b+a—(10a+b) oder 9b—9a oder 9 (b—a). Die Schlußzahl bei zweiziffrigen Zahlen ist demnach immer durch 9 theilbar; sie ist aber auch so oft durch 9 theilbar, wie der Unterschied der Ausgangsziffern anzeigt (8—3=5).

Kehren wir nun die erhaltene Unterschiedszahl (45) um, so ist auch die neue Zahl (54) durch 9 theilbar. Schreiben wir für's Zusammenzählen die beiden Zahlen (45 und 54) untereinander, so ergeben die senkrechten Reihen die Quersumme der beiden Zahlen, nämlich 9. Im Dezimalsystem gelesen hat die Summenzahl eine 9 auf der Einer- und eine auf der Zehnerstelle, sie ist also (10+1)×9=99. Bei den dreiziffrigen Zahlen (z. B. 368) erscheint beim Abziehen nach der ersten Vertauschung (863—368=495) in der Mitte allemal wieder eine 9, gleichgiltig, welche der Ziffern von 0 bis 9 ursprünglich in der Mitte stand. Die Ziffern der entsprechenden zweiziffrigen Zahl (38) sind geblieben (45). Beim Zusammenzählen nach der zweiten Vertauschung erhält man demnach in der Mitte 2×9 oder 18 Zehner, dazu 9 Einer und 9 Hunderter, zusammen mithin immer 1089. Der gleiche Vorgang wiederholt sich bei jeder weiteren Stelle. Die vierziffrige Zahl 3968 ergibt mit vertauschten Ecken 8963. Nach dem Abziehen bleibt 4995, d. h. die Eckzahlen der zweiziffrigen Ausgangszahl und auf jeder Binnenstelle eine 9. Beim Zusammenzählen ergeben je zwei Neuner zweimal einen höheren Zehner und 8 Einer. Durch den Zehner wird die 8 der vorhergehenden Stelle zu einer 9. Es erscheint also zwischen der Ausgangszahl 10 (=9+1) der dreiziffrigen Zahl und deren Schluß 89 (den 9 Einern und dem Rest der ersten 18 Zehner) zweimal eine 9. Bei der fünfstelligen Zahl wird eine dritte, bei der sechsstelligen eine vierte 9 eingeschoben, usw. Der Spielgegner braucht also dem Hexenmeister nur zu verrathen, wie viele Stellen die von ihm gedachte Zahl hat, und dieser nennt sofort die Schlußzahl: 99, 1089, 10989, 109989, 10999989 usw. Vergleicht man diese Schlußzahlen aller zwei- und mehrstelligen Zahlen (von 10 ab), so ist jede folgende aus der vorhergehenden abzuleiten. Alle sind theilbar durch 9 und durch 11, also auch durch 99. Als Produkte geschrieben sehen die Zahlen so aus: (9×11)×1, 11, 111, 1111, 11111, 111111 usw. 1089 ist 99 und 990; 10989=1089+9900; 109989=10989+99900 usw. Zu jeder vorhergehenden Zahl ist also ihr Zehnfaches zuzuzählen, also zu 99 10×99, dazu 100 × 99, dazu 1000 × 99, dazu 10,000×99 usw. Daß einzelne der Schlußzahlen sich einfacher schreiben lassen, zum Beispiel bei der dreiziffrigen 9×11^2, bei der vierziffrigen $3^3 \times 11 \times 37$, hat mit dem Martus'schen Zahlenspiel nichts zu thun.

Knöchelringe.

Ringe um die Fußgelenke, wie sie aus dem Alterthume und dem Orient bekannt sind, werden neuerdings in der Londoner Gesellschaft unter den Damen beliebt. Bei diesen Knöchelringen, die man entsprechend den Armbändern als „Fußbänder" zu bezeichnen hätte, handelt es sich gewöhnlich um kleine Goldkettchen, an denen allerhand Anhängsel angebracht werden, ja man geht sogar so weit, den Knöchelring zum Träger der Taschenuhr zu ernennen. Ob dies gerade empfehlenswerth ist, mag dahingestellt sein; jedenfalls dürfte es schwer halten, von der am Fuße angebrachten Uhr mit Anmuth die Zeit abzulesen.

— Renommage. — Herr Kommerzienrath haben sich den Arm verstaucht? — Ja, neulich bei später Heimkehr in der Dunkelheit über Geldsäcke gestolpert!

Dokterte ein Jahr lang gegen Eczema.

Ein bemerkenswerther und überzeugender Bericht über den Erfolg von Cuticura-Seife und Salbe in der Behandlung von Schmerzen, Jucken und Brennen in Folge von Eczema.

„Ich, die Unterzeichnete, kann die Cuticura-Heilmittel nicht genug loben. Ich dokterte zumindest ein Jahr lang an meinem mit Eczema behafteten Fuß und ging von Arzt zu Arzt, ohne daß diese mir helfen konnten. Als junges Mädchen verrenkte ich mir mein Fußgelenk an drei verschiedenen Stellen, doch beachtete ich dieses sehr wenig. Als ich fünf Jahre alt war, zeigte sich am linken Fußgelenk ein kleiner Flecken. Ein hinzugezogener Arzt sagte, es sei Eczema. Er entfernte einen Knochensplitter in der Stärke eines Streichholzes und etwa einen Zoll lang. Das dadurch entstandene Loch wurde immer größer, bis es die Größe eines Apfels hatte und die Eczema dehnte sich bis zum Knie aus. Der Doktor konnte das Loch, welchem eine wässerige Flüssigkeit entfloß, nicht zuheilen.

„Mein Gatte und meine Söhne fuhren mich im Rollstuhl von einem Zimmer ins andere, um mir Linderung zu verschaffen. Stundenlang saß ich am Ofen und erwartete sehnsuchtsvoll den Morgen. Der Schmerz war so intensiv, daß ich befürchtete, den Verstand zu verlieren, thatsächlich wußte ich zeitweise stundenlang nicht was geschah. Eines Tages besuchte mich eine Freundin, sie hatte kaum einen Blick auf meinen Fuß geworfen, als sie ausrief: „Aber Frau Finnegan, warum in aller Welt versuchen Sie nicht die Cuticura-Heilmittel." Der Aerzte und ihrer Medizinen überdrüssig, entschloß ich mich, Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe zu versuchen. Nach dem Gebrauch derselben während 3 Tagen konnte ich meine erste (seit langer Zeit) ruhige Nacht verbringen. Ich schlief acht Stunden lang, ohne irgend welche Schmerzen zu verspüren. Als ich am Morgen erwachte, glaubte ich im Himmel zu sein, so wenig Schmerzen hatte ich. Nach dreimonatlichem Gebrauch der Cuticura-Heilmittel hatte ich, Dank der Cuticura-Seife und -Salbe, meine volle Gesundheit zurückerhalten. Ich werde 64 Jahre alt und bin zur Zeit frisch und gesund." (Gez.) Frau Julia Finnegan, 2234 Hebert Straße, St. Louis, Mo., 7. März 1911.

Cuticura-Seife und -Salbe wird in der ganzen Welt verkauft. Wenden Sie sich an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 12A, Boston, um Zusendung kostenfreier Probe nebst 32seitigem Handbuch über die Haut.

Notiz an Spar-Depositoren!

Spar-Depositen, am oder vor dem Zehnten irgend eines Monats gemacht, ziehen Zinsen vom Ersten desselben Monats.

3 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen bezahlt

Bestände nahezu 2 Millionen Dollars

Wechsel nach allen Theilen Europas ausgestellt. — Sicherheitsgewölbe.

NORTH AVENUE STATE BANK

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

LANDON CABELL ROSE, Präsident.
JACOB MORTENSON, Vize-Präsident.
CHAS. E. SCHICK, Kassirer.
OTTO G. ROEHLING, Hilfs-Kassirer.

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mifrson

42. halbjährliche Zahlung von Zinsen in unserem Spar-Departement.
Zinsen am 2. Januar gutgeschrieben. Am oder nach obigem Datum werden dieselben ausgezahlt oder in den Einlegebüchern gutgeschrieben.
Neue Einlagen, die am oder vor dem 15. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8.

Etablirt 1868.

Hatterman & Glanz

1110 MILWAUKEE AVE.

Geld zu verleihen auf bebautes Grundeigenthum.

Erste Hypotheken zu verkaufen auf gut gesichertes Grundeigenthum. Mbezimx

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. 1n18,mifamo

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte, $25.00 in 3. Klasse auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 2., 16. und 30. Januar und am 13. und 27. Februar.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 9 Abends. Sonntags 9—12.

Schiffs-Karten

$25 / $26 nach und von **Europa** giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Billige Preise für Kajüte

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Schiffs-Karten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Ticket Office

J. S. Lowitz

204 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.

Ausgezeichnete

Tafel-Weine!

Weiß- u. Rothweine, Port, Sherry,

8 Sorten von jedem — Preise: 35c, 50c, 75c per Flasche. — Halbe Gallone 75c, $1.00, $1.50. — Gallone $1.35, $1.75 und $2.75. — Einkäufe von $1.00 oder mehr werden frei abgeliefert.

23 West Adams Str.

Weinkeller, gegenüb. der Fair. Mitte des Blocks.

HARRY PLOHR, Weinhändler.
Tel. Harrison 2215.

Leset die „Sonntagpost"